# Robin Day

oder

## das Leben eines Unglücksvogels

von

**Dr. Bird.**

Aus dem Englischen

von

**W. E. Drugulin.**

Erster Band.

**Leipzig, 1855.**

Verlag von Christian Ernst Kollmann.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

## Erstes Kapitel.

**Die neptunische Herkunft Robin Day's nebst einem Berichte über seine ersten Freunde, Mutter Moll und Capitain Duck, und sein Avancement zu einem fetten Amte.**

---

So viel ich weiß, ist der römische Dictator Sulla der einzige bekannte große Mann, der sein Emporkommen dem Glücke zugeschrieben hat, während sämmtliche übrigen großen Leute sich bescheiden damit begnügen, ihre Erfolge im Leben ihren eigenen Verdiensten zuzuschreiben, wobei sie mit den Philosophen darauf bestehen, daß es eigentlich gar kein solches Ding wie gutes, schlechtes oder mittelmäßiges Glück gebe, sondern daß das Glück jedes Menschen, es sei gut oder schlecht, auf seine eigene Thätigkeit zurückgeführt werden könne und die directe Folge seiner eigenen weisen oder unklugen Handlungen sei.

Dies mag meinetwegen wahr sein; — es ist ein

Digitized by Google

bequemer Grundsatz für die Glücklichen und ich mache gar keinen Anspruch darauf, ihn zu widerlegen, aber von Einem bin ich fest überzeugt, nämlich daß, möge es nun Unglück in der Welt geben oder nicht, ein Ueberfluß an jenen unglücklichen Wesen, die gewöhnlich als dessen Schlachtopfer betrachtet werden, vorhanden ist, nämlich an Pechvögeln, von welchem Geschlechte ich ohne Zweifel ein geborenes Mitglied bin.

Meine Einführung in die Welt war an und für sich genügend, um meinen Anspruch auf einen hervorragenden Rang unter den Unglücklichen zu begründen, denn anstatt auf dem gewöhnlichen Wege zu erscheinen, kam ich, soweit ich darüber habe Nachrichten erhalten können, in einer stürmischen Septembernacht im Jahre 1796 an der Küste von Neu-Jersey an's Land. Ich wurde wie eine Königskrabbe an's Ufer gespült, jedoch mit dem Vortheile, daß ich als Schale oder Wiege den zerschlagenen Rumpf eines Yankeeschooners hatte, der, wenn er mich nicht so trocken und bequem umschloß, als zu wünschen gewesen wäre, mich doch wenigstens davor behütete, von den schäumenden Wogen verschlungen zu werden. Mit einem Worte, ich wurde in einem Wrack — „Name unbekannt", wie die Zeitungen sagen — an's Land geworfen und ward als ein kleiner kränklicher Junge im Alter von zwölf bis fünfzehn Monaten, halb verhungert und halb ertränkt, als die einzige lebende Creatur, außer zwei in einem Geflügelkorbe schwimmenden durchnäßten En-

Digitized by Google

ten und einer dürren Katze auf dem Vorderkastell, die entsprang, aus demselben herausgeholt.

Es waren viele gute Gründe vorhanden, warum es mir nie gelang, mit den Einzelnheiten dieses folgenschweren Ereignisses völlig bekannt zu werden, obgleich ich so stark dabei interessirt war. Der Schauplatz des Unglücks befand sich in der Nähe von Barnegat, einem in den Jahrbüchern der Schiffbrüche berühmten Orte, und das Schiff enthielt, aller Wahrscheinlichkeit nach, eine reiche Fracht von Rum, Zucker und anderen westindischen Producten, über welche sich augenscheinlich Niemand bewogen fühlte, Rechenschaft abzulegen. Es wurde außerdem nicht für unwahrscheinlich gehalten, daß der Schiffbruch gerade dieses Schooners weniger der Wuth des Sturmes zuzuschreiben wäre, als der Beihülfe der Strandbewohner, — Landpiraten, wie sie seit undenklichen Zeiten genannt worden sind, — die in vergangenen Zeiten häufig, wie manchmal noch in den gegenwärtigen, beschuldigt wurden, daß sie falsche Leuchtfeuer anzündeten, um arglose Seeleute in's Verderben zu locken. Ich habe sogar sagen hören, daß zu damaliger Zeit das Gerücht umgegangen wäre, daß die Mannschaft des unglücklichen Fahrzeugs, deren Verschwinden auf keine andere Art erklärt werden konnte, bei dem Stranden eine verbrecherische Behandlung gefunden hätte, was, wenn es begründet war, eine bessere Ursache als alles Uebrige dafür abgab, daß sie einen Schleier über die

Digitized by Google

ganze Angelegenheit deckten. Aber dieſes Gerücht hatte im Grunde genommen keinen beſſeren Urſprung, als den Verdacht und die Neigung böswilliger Menſchen, das Verſchwinden der Mannſchaft, welches allerdings ein ſehr merkwürdiger Umſtand bei dem Schiffbruche war, auf die ungünſtigſte Art zu erklären. Es würde chriſtlicher geweſen ſein, zu vermuthen, daß ſie durch eine ſtarke Welle, welche Alles über Bord geſchleudert hatte, plötzlich vom Verdeck heruntergeſpült worden wären und daß ich meine Rettung dem Umſtande verdankte, daß man mich in der höchſten Hängematte in der Kajüte zurückgelaſſen hatte, von wo ich durch meine räuberiſchen Retter herausgeholt wurde.

Ein weiterer Grund, warum die Einzelheiten niemals bekannt wurden, war der, daß Niemand, den die Sache anging, je Nachforſchungen anſtellte. So viel ich erfahren konnte, beſuchte weder ein Agent noch ein Abgeſandter des Eigenthümers oder Aſſecurateurs den Ort, um die Umſtände des Schiffbruchs zu erforſchen oder die Wiedererlangung der geſtrandeten Güter zu verſuchen. Die Urſache hiervon war vermuthlich die, daß die Nachricht von dem Unglück nie weiter gelangte, als ein Viertelduzend Meilen von dem Schauplatze deſſelben, und außerdem auch nur unter Leute, die, welche Urſache ſie auch hätten haben können, unter einander das Schlimmſte darüber zu reden, doch ein zu großes Intereſſe an der Bewahrung der Strandprivilegien hatten, um die Einmiſchung von

Digitized by Google

Fremden und Gerichtsbeamten herbeizurufen. Was mich anbetrifft, so glaube ich, daß der Leser zugeben muß, daß ich wohl noch etwas zu jung war, um mich um die Sache zu bekümmern oder überhaupt etwas davon zu wissen. Wer meine Eltern waren oder ob ich solche gehabt hätte, waren Fragen, um deren Beantwortung, da sie Niemanden etwas angingen, sich auch Niemand bemühte. Ich glaube jedoch, daß die, welche sich zuerst meiner annahmen, im Allgemeinen vermutheten, daß ich der Sohn des Schiffskochs gewesen sein müßte, da ich eine unbegrenzte Leidenschaft für gutes Essen und eine Urtheilsfähigkeit für Leckerbissen besaß, die nur von Einem erwartet werden konnten, der in dem Fette der Kajüte aufgewachsen war; und hierzu kam noch der Umstand, daß ich, als ich ein paar Jahre älter wurde, besondere Fähigkeiten an den Tag legte, Seekrebse und Meerspinnen, Austern und Sandaale und andere derartige eßbare Gegenstände, welche ich erwischen konnte, zu braten.

Meine frühesten Erinnerungen führen mich zu einigen solchen Scenen zurück und ich habe ein unbestimmtes Bewußtsein, daß ich in einer elenden Hütte am Strande ein Hungerleben bei einer alten Frau führte, die gewöhnlich einen Matrosenhut und eine Friesjacke trug und wie mir seitdem gesagt worden ist, unter den Landpiraten eine echte Semiramis war, und nicht allein bei Räubereien betheiligt, sondern auch die wirkliche Veranlassung von mehr Schiff-

Digitized by Google

brüchen als irgend ein Mann an der Küste gewesen war. Sie besaß einen elenden, kleinen, verkrüppelten Pony, dessen Beine sie bei Nacht zusammen zu koppeln pflegte und den sie, nachdem sie ihm eine Laterne angehängt hatte, hinkend am Ufer hinlaufen ließ, so daß die Bewegung der auf- und abschwankenden Laterne für den Seefahrer das Aussehen eines am Ufer hinsegelnden Fahrzeugs hatte und auf diese Art ohne Zweifel manchmal die Ursache war, daß die, welche dies sahen, auf den Strand fuhren, ehe sie sich träumen ließen, daß sie sich in dessen Nähe befänden. An diesen Umstand erinnere ich mich um so besser, da ich selbst, besonders in sehr stürmischen Nächten, wo solche Kunstgriffe am häufigsten ausgeführt wurden, ausgeschickt wurde, um den besagten Pony zu seiner Pflicht anzutreiben, das heißt, ihn auf dem Sande hin und her zu peitschen. Wenn ich diese Aufgabe irgend einmal dadurch vernachlässigte, daß ich vor Kälte oder Ermüdung einschlief oder mich hinter einen Sandhügel verkroch, um mich gegen den Wind zu schützen, so konnte ich sicher darauf rechnen, daß ich mit einer Tracht Schläge belohnt wurde, die mir die Erinnerung an meinen Fehler eine Woche lang nicht aus dem Gedächtnisse kommen ließ. Ich bin wirklich fest überzeugt, daß Mutter Moll mit Rücksicht auf meine künftige Brauchbarkeit für diesen Geschäftszweig geruht hatte, mein unglückseliges Ich, nachdem sie sich die andern werthvollen Gegenstände in dem Wrack,

Digitized by Google

(das ſie mit zuerſt betrat), welche ihr in die Hände geriethen, zugelangt, auf gleiche Weiſe zu ihrem Antheil an der Beute zu fügen und in ihre Hütte zu ſchleppen. Hier hatte ich zuerſt unter dem Namen Sammy September, welcher Titel mir, wie ich vermuthe, von den Strandräubern zur Erinnerung an den Monat des Schiffbruches gegeben worden war und ſodann unter dem Robin Ruſty, der zuletzt meine häufigere Benennung wurde, das Glück vom Morgen bis zum Abend und von Anfang bis zu Ende des Jahres umhergeknufft zu werden, bis ich durch einen Schickſalswechſel aus ihren unleidlichen Klauen befreit wurde.

Sie bedurfte eines ſolchen Gehilfen um ſo dringender, da das einzige andere Weſen, über welches ſie irgend eine Gewalt hatte, ein ungerathener Sohn Namens Iſaak oder Ikey, jetzt zu einem großen, breitſchultrigen Schlingel von vierzehn Jahren herangewachſen war, der täglich widerſpenſtiger und ungehorſamer wurde und deutlich den männlichen Entſchluß, ſie früher oder ſpäter zu verlaſſen und das Geſchäft auf eigene Hand anzufangen verrieth. Er war wirklich ein höchſt verdorbener und ruchloſer junger Schuft — der würdige Sohn einer ſolchen Mutter — und ich erinnere mich, daß er mir eines Tages anſcheinend mit großer Freude ſeine Hoffnung mittheilte, daß er in ungefähr einem Jahre im Stande ſein würde, ſeine Mutter zu prügeln, oder wie er es nannte, „zu

Digitized by Google

wichſen.“ Ich muß geſtehen, daß dieſer Gedanke meiner kindlichen Einbildungskraft höchſt angenehm erſchien, da ſich damit die Ausſicht verknüpfte, daß ich im Laufe der Zeit im Stande ſein würde, ſelbſt das Nämliche zu thun und hierdurch einige von den Millionen Heimſuchungen, welche Mutter Moll täglich über meine Backen und Schultern zu verhängen pflegte, zu vergelten. Das Vergnügen, welches mir dieſer Gedanke bereitete, wurde aber noch dadurch vermehrt, daß ſich bei mir damit die Hoffnung verknüpfte, daß der Tag, welcher mich fähig ſehen würde, meine Rechnung mit Mrs. Moll abzuſchließen, mich auch im Stande finden würde, ihrem Sohne Ikey die gleiche Gerechtigkeit widerfahren zu laſſen, denn ich weiß nicht, wer von ihnen mich am grauſamſten behandelte, von wem ich die größte Anzahl meiner täglichen Schläge erhielt oder wen ich von ihnen am herzlichſten verabſcheute.

Dem Uebermaße der Strenge jenes Scheuſals und ſeines grauſamen Sohnes verdankte ich endlich im Alter von ungefähr ſieben Jahren mein Entrinnen aus ihren Händen; denn als ihre Grauſamkeit von anderen Strandräubern bemerkt wurde, erregte dies ſelbſt unter ihnen eine Art von Entrüſtung und Mitleid und Einer von ihnen ſchritt eines Tages zu meinen Gunſten ein, bemächtigte ſich meiner, nachdem er vergebens freundſchaftliche Mittel verſucht hatte, und entführte mich ihr mit Gewalt. Er war ein Burſche

Digitized by Google

Namens Day, obgleich er besser unter dem Spitznamen Duck bekannt war, auf den er auch gewöhnlich hörte, der Capitain und Eigenthümer der Schaluppe, die „hüpfende Jenny," in welcher er Holz, Austern, Fische und verschiedene andere Handelsartikel, worunter sich auch manchmal Strandbeute befand, nach New-York und anderen Orten führte. Ich muß allerdings hinzufügen, daß er später dem alten Weibe in einem Anfalle von Großmuth ein Fäßchen Rum schickte, welches er anfangs als Lösegeld für mich geboten gehabt hatte, und das sie jetzt mit Vergnügen als hinlänglichen Ersatz für ihren Verlust annahm.

Ich vermuthe, daß dieses der Grund war, warum mein menschenfreundlicher Befreier mich später stets als sein Eigenthum, als einen Theil seiner Habe und Besitzthümer zu betrachten pflegte, den er, wie er mich versicherte, weit über seinen Werth gekauft hätte, — als ein Mobilienstück, das er mit unbezweifeltem Rechte besitze, und mit dem er thun und lassen könne, was ihm beliebe.

Nachdem er diesen Punkt zu seiner Zufriedenheit festgestellt hatte — und da ich nie daran dachte, denselben zu bestreiten, auch wohl zu der meinigen — so fing er sogleich an, sich demgemäß zu benehmen und die Folge war, daß ich mich, ehe ich einen Monat lang in seinen Diensten gestanden hatte, überzeugte, daß die Sclaverei, in welcher ich bei Mutter Moll geschmachtet hatte, zwar an und für sich ein Höllen-

Digitized by Google

leben genannt werden konnte, daß sie aber im Vergleich zu dem Fegefeuer der Leibeigenschaft, in der mich mein großmüthiger und zartsinniger Schiffscapitain hielt, noch ein Paradies gewesen war.

Das Erste, was der Tyrann that, nachdem er mich an Bord geschafft hatte, war, mir das Ehrenamt eines Schiffskoches zu übertragen, eine Ehre, welche ich unzweifelhaft zum Theil den bereits während meines Aufenthalts bei Mutter Moll in dieser Richtung entwickelten Talenten verdankte, obgleich vielleicht mehr dem Umstande, daß ich die einzige Person der ganzen Mannschaft war — oder vielmehr der Schiffsbesatzung, denn da außer dem Capitain nur noch ein Mann an Bord war, der sich der Maat nannte, so war keine Mannschaft vorhanden — der für ein solches Amt entbehrt werden konnte. Ich würde auch der Gefahr der Ernennung kaum weniger ausgesetzt gewesen sein, wenn meine Talente geringer oder die Zahl meiner Jahre weniger gewesen wäre, da die einzigen Erfordernisse für das Amt darin bestanden, daß ich alt und stark genug wäre, um den Griff einer Schmorpfanne halten zu können und genügende Erfahrung besäße, um, wie Capitain Duck sagte, eine Kartoffel von einem Schweinsfuße unterscheiden zu können. Da der Appetit meines edlen Capitains außerordentlich kunstlos und unverdorben war, so dehnte er seine Ansprüche nie über die zwei einfachen Gerichte „Gekochtes" oder „Geschmortes",

Digitized by Google

wie er sie zu nennen pflegte, aus, und deren Zubereitung war immer die nämliche, ohne Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit des Materials, die nur durch den Inhalt der Speisekammer entschieden wurde. Wenn „Gekochtes" anbefohlen wurde, so bestand meine ganze Pflicht darin, eine Probe von jeder Art eßbarer Gegenstände an Bord, Fisch, Geflügel, frisches und eingesalzenes Fleisch, Bohnen, Erbsen, Kürbis und Kartoffeln, Miesmuscheln, Austern, Zwiebeln und dergleichen mehr mit einer genügenden Quantität Wasser in den Kessel zu werfen und darauf los zu kochen, bis der Schiffer das Signal zum Auftragen dadurch gab, daß er mir zubrüllte: „das Mittagsessen, Du Kochseselssohn!" Sollte es „Geschmortes" sein, so war das Verfahren eben so einfach, da nichts weiter zu thun war, als die nämlichen Artikel mit ein paar Pfund Fett in die Pfanne zu werfen und das Feuer zu unterhalten, bis mir der Maat nun seinerseits das Eßsignal dadurch gab, daß er mir plötzlich die Pfanne aus den Händen riß und mir ebenso plötzlich einen Fußtritt versetzte, der mich gegen den Schiffsbord auf der Wetterseite schleuderte.

Ich muß gestehen, daß mein jugendlicher Geist vor Freude hüpfte, als ich zuerst mit dem Amte bekannt gemacht wurde, welches mir die Großmuth meines Capitains anwies, denn da ich unter der Herrschaft der Mutter Moll beinahe Hungersnoth erduldet hatte, so konnte meinen Wünschen nichts angenehmer

Digitized by Google

erſcheinen, als ein Poſten, der mir ex officio jeden Tag ein ordentliches Mittagseſſen ſicherte. Ich hatte jedoch bei dieſer Gelegenheit, wie bei gar vielen anderen die Rechnung gänzlich ohne den Wirth gemacht, da ich bald zu der unangenehmen Entdeckung gezwungen wurde, daß meine Pflicht nach den Begriffen des Capitain Duck darin beſtände, das Mittagsmahl zu kochen und nicht es zu eſſen. Mein Capitain war in der That ein höchſt roher Menſch und viel ſchlimmer als die alte Mutter Moll, die, obgleich ſie grauſam genug war, doch zuweilen Anfälle von guter Laune hatte, ſo ſelten und weit von einander entfernt ſie auch ſein mochten. Die ſcheinbare Menſchenfreundlichkeit, womit er mich dem alten Drachen entriß, war im Grunde nur daſſelbe Gefühl, welches Letzteren veranlaßt hatte, mich aus dem Wrack mitzunehmen, das heißt, er bedurfte meiner Dienſte oder er war vielleicht in jenem Augenblicke menſchlich geſinnt geweſen, denn ein Jeder iſt im Stande, Leiden, die von andern als ihm ſelbſt verurſacht werden, zu bemitleiden. Sei dem, wie ihm wolle, ſo iſt doch ſo viel gewiß, daß ſolche Anwandlungen von menſchlichem Gefühl ſein Herz nie wieder heimſuchten und daß es keine Tyrannei oder Grauſamkeit gab, welche ein Despot auf Koſten ſeines hülfloſeſten Sklaven ausüben kann, die er mich nicht während der ganzen Zeit von mehr als fünf Jahren, die ich in ſeiner Gewalt blieb, erdulden ließ. Man hätte glauben ſollen, daß meine

Digitized by Google

verlaſſene Lage, denn ich war ein elendes, heimathloſes Kind, ohne einen einzigen Verwandten oder Freund, den ich hätte mein nennen können, manchmal ſein Mitleiden erweckt und mir eine beſſere Behandlung verſchafft haben würde; aber ich bin eher geneigt zu glauben, daß meine Verlaſſenheit ihn nur bewog, ſeiner Grauſamkeit freien Lauf zu laſſen, weil Niemand vorhanden war, der ihn hätte zur Rechenſchaft ziehen können.

Da ein Charakter von einer ſolchen unbändigen Grauſamkeit glücklicher Weiſe ſo ungewöhnlich iſt, daß Mancher geneigt ſein könnte, deſſen Vorhandenſein zu bezweifeln, ſo liegt es mir ob, das Geheimniß ſeines Betragens zu erklären, welches zu dieſer außerordentlichen Höhe der Brutalität, wie ich glaube, nur durch den Genuß ſtarker geiſtiger Getränke getrieben wurde. Kurz, der Burſche war ein Trunkenbold und war es ſein ganzes Leben lang geweſen. Zwar nicht in dem Grade, daß er vor der Welt in einem Zuſtande entſchiedener Trunkenheit erſchienen wäre, denn dieſes war ein Punkt, zu welchem ihn der Branntwein nicht bringen konnte, aber da er fortwährend trank, ſo erhielten ihn ſeine Libationen auch fortwährend in einem Zuſtande dumpfen Grimmes, wie der des Malaien, der ſich durch Opiumrauchen auf das Mucklaufen vorbereitet, und von dem man nicht weiß, wie bald er in ſeine grimmige mörderiſche Wuth ausbrechen wird.



Digitized by Google

Man sollte glauben, daß er bei dieser Geistesverfassung seinen Zorn eben so oft über den Maat ergossen haben würde, wie über mich, und ich zweifle nicht, daß er das gethan haben würde, wenn nicht dieser brauchbare Offizier, der sein Vetter war, ein stämmiger Bursche mit zwei tüchtigen Fäusten gewesen wäre, der ihn ohne Umstände zu Boden schlug und prügelte, bis er zur Besinnung kam, wenn der Wind aus dieser Richtung blies, so daß der Schiffer wider Willen genöthigt war, seine Operationen allein auf mich zu beschränken.

Ich habe keine Neigung, auf die Einzelheiten seiner grausamen Behandlung näher einzugehen, aber sie hatte zur Folge, daß ich im Anfange meines dreizehnten Jahres, des letzten meiner Leibeigenschaft, ein elendes, kleines, verkümmertes Wesen, dem Anscheine nach nicht älter als neun Jahr, ein Bild der Zerlumptheit, der Magerkeit und des Elendes, ein Geschöpf mit nicht mehr Kenntnissen, Fähigkeiten und Lebensmuth war, als ein Fuhrmannspferd oder ein kranker Affe, welchem letzteren Thiere ich, wie mir oft gesagt worden ist, zu jener Zeit viel ähnlicher sah, als einem menschlichen Kinde. Die Brutalität meines Capitains hatte mich wirklich fast stumpfsinnig gemacht, sie hatte meinen Jugendmuth getödtet und meinen Verstand unterdrückt, und die tiefe Unwissenheit, worin er mich hatte aufwachsen lassen, war so groß, daß ich selbst von dem Dasein des großen Wesens,

Digitized by Google

welches die Zuflucht der Waise und der Rächer des ihr zugefügten Unrechts ist, nichts wußte. Ich hatte sogar nie dessen Namen nennen hören, außer in den Verwünschungen, mit denen ihn mein Peiniger tausend Mal des Tages verband.

---



Digitized by Google

## Zweites Kapitel.

### Ein Abenteuer mit einem Gänserich und was darauf mit Robin Day geschah.

Ein so elendes und hoffnungsloses Geschöpf war ich, als die Geschäfte meines Herrn ihn an einem Sommertage nach einer gewissen an einem Flusse gelegenen großen Stadt in Neu-Jersey führten, wo wir am Morgen vor Anker gingen. Ohne mich mit einem Gedanken an das Ufer, welches zu besuchen selten mein Loos war, zu belästigen, machte ich mich in meinem Berufe, das Mittagsessen meines Herrn zuzubereiten, an die Arbeit, in deren Verlaufe ich Veranlassung hatte, einen ehrwürdigen alten Gänserich, der in Erwartung seines Schicksals seit zwei Tagen in dem Geflügelkorbe geschnattert hatte, zu ermorden. Nachdem diese Execution nicht ohne fünf oder sechs tüchtige Knuffe, die mir mein Patron für die ungeschickte Ausführung derselben gab, vorüber war, schlich ich mich nach dem

Digitized by Google

Bug, wo ich, auf dem Bugſpriet hockend, anfing, einen Regen von Federn über das Waſſer zu verſtreuen, während ich das Thier rupfte.

Es traf ſich, daß dieſe Operation die Aufmerkſamkeit einer Bande von Schuljungen erregte, die zum Theile auf dem benachbarten Werft ſpielten, während drei bis vier in einem Kahne umherruderten, den ſie ſich zu verſchaffen gewußt hatten. Ob nun mein ungeſchlachtes Ausſehen meiner Beſchäftigung etwas ungewöhnlich Lächerliches ertheilte oder ob die Schlingel überhaupt auf Unheil ſannen, weiß ich nicht, genug, ſie fingen ſofort an, mich zuerſt mit einer Lage von Witzen und Spöttereien zu begrüßen, der ſie ſpäter gelegentlich eine Ladung von Steinen und Auſterſchaalen hinzufügten. Dieſes Verfahren überraſchte mich keineswegs, denn ich war mein Lebenlang zu ſehr an Unfreundlichkeit gewöhnt geweſen, um etwas anderes zu erwarten, und ich kann noch hinzufügen, daß die Gleichgiltigkeit gegen körperlichen Schmerz, welche mir eingeprügelt worden war, eine ſolche Ausdehnung erlangt hatte und daß der ganze natürliche Inſtinkt der Selbſterhaltung in mir ſo vernichtet war, daß ich, obgleich mich die Würfe ein paar Mal trafen und ich Gefahr lief, noch Schlimmeres zu erdulden, weder meinen Platz verließ, noch einen Augenblick in meiner Arbeit inne hielt.

Meine Unempfindlichkeit oder mein Mangel an Muth, wie es ohne Zweifel erſchien, gab dem Muth-

Digitized by Google

willen meiner Quäler neuen Antrieb, und die, welche ſich in dem Kahne befanden, wagten es, nachdem ſie einen genügenden Vorrath von Schießbedarf — das heißt von den erwähnten Steinen und Schaalen — eingenommen hatten, in den Strom herauszurudern, um mich mehr in der Nähe anzugreifen. Sie vollbrachten dies mit unendlichem Eifer und Unerſchrockenheit und es gelang einem kleinen zehnjährigen Burſchen, der der Schlimmſte von Allen, der Eifrigſte im Spotten und der Energiſchſte bei'm Angriffe war, die ſcharfe Kante einer Auſterſchaale ſo ſtark mit meiner Stirn in Berührung zu bringen, daß ſie bis zu dem Knochen hindurchdrang und in einem Augenblicke mein Geſicht mit Blut bedeckte. Dies regte mich endlich zur Vergeltung auf, denn der Schmerz der Wunde war heftig, aber die Regungen aller meiner Gefühle waren ſo langſam, daß ich kaum in dem Ausbruche meiner Wuth weiter gekommen war, als einen verſtörten vorwurfsvollen Blick auf den Angreifer zu werfen, als ſich ein Ereigniß zutrug, welches dem Laufe meiner Gedanken eine andere Richtung gab. Der kleine Böſewicht, der ſich durch ſeinen ſo gut gezielten Schuß verewigt, hatte dem Wurfe ſo viel Nachdruck und Stärke gegeben, daß er das Gleichgewicht verlor, vorwärts ſtürzte und gerade in dem Augenblicke, wo ich auf ihn herabſah, mit einem Schreckensſchrei in den tiefen Fluß fiel, der eine ſtarke Strömung beſaß. Es war leicht zu ſehen, daß der kleine Schlingel

Digitized by Google

nicht schwimmen konnte und der Schrecken, den die Katastrophe unter seinen Gefährten erregte, war so groß, daß sie das einzige Ruder, welches sie im Kahne hatten, verloren und unfähig waren, ihm Beistand zu leisten.

Inzwischen sank der Held des Schauspieles, dessen Unglück ich mit wohlgefälligen und billigenden Gefühlen betrachtete, da es nicht mehr war, als was er für die mir zugefügte grundlose Beleidigung verdiente, auf den Grund, von wo er im nächsten Augenblicke sprudelnd und nach Luft schnappend, wieder herauf kam und von der Fluth gegen das Kabeltau der Sloop getrieben wurde, welches er zu erfassen versuchte, aber ohne Erfolg, denn obgleich er es einen Augenblick lang ergriffen hatte, so war er doch nicht im Stande, es festzuhalten. In dieser Lage befand sich der kleine Bursche gerade unter mir, wo ich auf dem Bugspriet saß und während ihn die Fluth von dem Kabeltau fortriß, blickte er mit einer solchen Miene des Schreckens und der Todesangst und Verzweiflung und mit einem so flehenden Ausdrucke zu mir empor — obgleich er, dem Ersticken nahe, weder sprechen, noch schreien konnte — daß ich plötzlich von mitleidigen Gefühlen erfaßt wurde. Ich glaube, daß es die ersten menschlichen Gefühle waren, die sich seit Jahren in meiner Brust geregt hatten, und sie waren so stark, daß ich, ehe ich wußte, was ich that, mit dem Gänserich in den Fluß sprang, um den armen kleinen Schelm vom Ertrinken zu retten.

Digitized by Google

Eine ſolche That erſchien mir weder ſehr ſchwer, noch gefährlich, denn ich konnte ſchwimmen wie eine Ente und hatte ungewöhnliche Erfahrung in Lebensrettungen aus dem Waſſer gehabt. Nicht gerade daß ich jemals dieſen Dienſt einem andern als mir ſelbſt erwieſen hätte, aber ich hatte in Bezug auf mich faſt täglich Veranlaſſung dazu, denn nichts war gewöhnlicher, als daß mich Schiffer Duck am Schopfe packte und mich, ſelbſt auf offener See, über Bord ſchleuderte, obſchon der Maat mir immer ein Tau zuwarf, um mir wieder an Bord zu helfen, ausgenommen, wenn wir in einer Windſtille oder vor Anker lagen, in welchen Fällen er es mir überließ, für mich ſelbſt zu ſorgen. Bei der gegenwärtigen Gelegenheit zeigte es ſich jedoch, daß die Heldenthat nicht ohne Schwierigkeiten ausgeführt werden ſollte, denn da ich mit mehr Eile als Vorbedacht und mit einer ſolchen Gewalt, daß ich ziemlich tief unterſank, gerade von dem Vordertheile herabſprang, wurde ich unter den Boden der Sloop getrieben, an welchen ich bei meinen Bemühungen, wieder an die Oberfläche zu kommen, ſo heftig mit dem Kopfe ſtieß, daß die Erſchütterung mich ohne Zweifel getödtet haben würde, wenn nicht dieſer edle Körpertheil in jenen Tagen von ungewöhnlicher Dicke geweſen wäre. Der Stoß war jedoch hinreichend, um das geringe Maaß von Geiſteskräften, das ich beſaß, zu betäuben und zu verwirren, und zwar in einem ſolchen Grade, daß ich den Gänſerich,

Digitized by Google

den ich bis zu dieſem Augenblicke mit inſtinktmäßiger Sorgſamkeit feſtgehalten hatte, fahren ließ. Außerdem wurde ich, ehe ich Zeit hatte, zur Beſinnung zu gelangen, am ganzen Schiffskiele hingetrieben und da dieſer mit Entenmuſcheln, jungen Auſtern und alten Nagelköpfen beſetzt war, ſo hatte ich das Vergnügen, ein ſo vollſtändiges Kielholen zu genießen, als es jemals irgend einem Vagabunden zugetheilt worden iſt, wobei meine Jacke, mein Hemd und mein Rücken in Fetzen geriſſen wurden. Dieſes jedoch ſo wie den Verluſt des Gänſerichs fühlte ich eine Zeitlang nicht, da ich durch den erhaltenen Stoß verwirrt war und in dem Augenblicke, wo es mir gelang, unter dem Steuer hervorzukommen und die Oberfläche zu erreichen, alle meine Gedanken ſich darauf richteten, den Jungen zu retten, der jetzt zwei oder drei Mal untergeſunken war und wie ich nicht zweifelte, eben zum letzten Male, denn er war ganz bewußtlos, als ich das Glück hatte, ihn zu erreichen und bei'm Kragen zu erfaſſen.

Der Kahn war jetzt von dem Strome an einen Vorſprung des Kais getrieben worden, wohin ich leicht mit meiner Laſt ſchwamm. Nachdem ich ihn ſeinen Gefährten, die durch ihr gellendes Geſchrei mehrere Männer zu ihrer Hülfe herbeigerufen, übergeben hatte, ſetzte ich mich in Trab, da ich die Sloop wieder zu erreichen hoffte, ehe Capitain Duck, der an's Land gegangen war, zurückkehren und meine Abweſenheit entdecken könne. Das einzige Mittel, an Bord zu

Digitized by Google

gelangen, welches ich beſaß, war das nämliche, welches ich bei'm Verlaſſen deſſelben angewendet hatte, und dieſes ergriff ich ſofort, indem ich ein Stück weit am Strome hinauf ging und dann wieder in das Waſſer ſprang.

Meine Eile war jedoch umſonſt. Der würdige Schiffer erreichte das Fahrzeug einen Augenblick vor mir und als ich am Ankerkabel in die Höhe geklettert war und endlich auf das Verdeck ſprang, fand ich mich mit meinen zerriſſenen Kleidern, von Waſſer triefend und mit über das Geſicht rinnendem Blute — meinem Tyrannen von Angeſicht zu Angeſicht gegenüber. Er warf mir einen ſchrecklichen Blick der Ueberraſchung zu, trat einen Schritt vorwärts, ſo daß er mich mit dem Arme erreichen konnte und ſchrie:

„Du Dreckquappe, wo biſt Du geweſen?" Und er begleitete ſeine Frage mit einem Knuffe hinter mein rechtes Ohr, der mich eine ganze Lachter weit auf die Backbordſeite ſchleuderte.

„Verzeiht, Sir!" ſagte ich in der größten Beſtürzung, deren meine Dummheit fähig war, „über Bord, Sir!"

„Ueber Bord? Du Sohn einer Keſſelflickerskuhglocke!" ſchrie mein Herr, indem er mir mit der andern Hand einen Stoß gab, der mich eben ſo weit nach der Steuerbordſeite warf; „was haſt Du über Bord gethan?"

„Verzeiht, Sir, einem Jungen das Leben geret-

Digitized by Google

tet," antwortete mein unglückliches Ich, das sich jetzt der Größe seines Vergehens bewußt zu werden anfing.

„Einem Jungen das Leben gerettet?" rief Schiffer Duck aus, indem er mich wieder nach der Backbordseite knuffte, und ich will hier beiläufig bemerken, daß dieses seine gewöhnliche Art war, sich mit mir zu unterhalten oder vielmehr seine Rede zu interpunktiren, wobei er für gewöhnlich nur drei Zeichen anwendete, nämlich einen Knuff nach Rechts und einen nach Links, mit denen er mit außerordentlicher Regelmäßigkeit bei einem Satze um den andern abwechselte, und einen Gedankenstrich am Schlusse, der mich so platt zu Boden schleuderte, wie einen Steinbutt. „Einem Jungen das Leben gerettet!" rief der Schiffer, indem er mich wie oben beschrieben, ohrfeigte; „ich wollte, daß alle Jungen in der Westentasche des Schwarzen schmorten — wo ist der Gänserich?"

Der Gänserich? Ja — wo war der Gänserich! Die Frage brachte mein Blut zum Erstarren. Ich dachte an den Verlust. Der Gänserich war um diese Zeit eine Meile stromabwärts, wenn er nicht bereits in getheilten Stücken in den umfangreichen Rachen von hundert Katzenfischen einquartirt war.

Der Schiffer sah meine Verwirrung und sein Gesicht verkleinerte sich plötzlich, indem es von einem allgemeinen Runzeln zusammengefaltet wurde, das bei der Stirn und bei dem Kinn und bei den Ohren anfing und nach der Mitte zu wirkte, indem es diese ver-

Digitized by Google

schiedenen Theile vor sich hertrieb, bis sie sämmtlich zu einem Knäul von Falten, der kaum größer war als seine Nase, verschwammen. Er streckte die Hand aus und faßte mich beim Haar, wovon ich einen Wald hatte, der halb so dick war als mein ganzer Körper. Dann gab er seinem Arme eine langsame Bewegung hin und her, wie die Kurbelstange oder wie es sonst heißen mag, einer Locomotive, wenn sie abfährt, und während er meinen Kopf natürlicher Weise derselben horizontalen Richtung folgen ließ, donnerte er mir in die Ohren:

„Der Gänserich, Du Zwillingsbruder einer Pferdemakrele, wo ist der Gänserich?"

„Verzeiht, Sir," sprudelte ich in einer Geistesverwirrung, die bei mir etwas sehr gewöhnliches war, heraus, „der Junge war über Bord — ich bin über Bord gesprungen, wollte ihn retten."

„Hol der Teufel den Jungen," sagte mein ehrbarer Herr, „wo ist der Gänserich?"

„Verzeiht, Sir, ich bin über Bord gesprungen," wiederholte ich, „unter den Kiel gekommen, an den Kopf gestoßen — die Besinnung verloren und — und —"

„Und der Gänserich?"

„Verzeiht, Sir, hab's nicht ändern können — fast ertrunken — ihn verloren."

Die Augen des Schiffers rollten in ihren Höhlen und er richtete sie gen Himmel, als ob er dessen

Digitized by Google

Racheblitze auf mein sündiges Haupt herabrufen wolle. Dann nahm er ein Prümchen Kautabak, um seine Nerven zu stärken und hielt mir eine Predigt, in der er mir mittheilte, daß er mich erstens von der alten Mutter Moll für den Preis eines Zehngallonenfasses Rum gekauft hätte, zweitens daß ich nicht den zehnten Theil eines Hellers oder zehn Schuppen eines Pöklings werth wäre, drittens, daß ich der häßlichste, blödsinnigste, pudelköpfigste Sohn eines Schiffsaffen wäre, den er je erblickt habe, viertens, daß er immer gesagt hätte, ich werde an den Galgen kommen und nicht einmal die Gnade erhalten, an eine Rae gehängt zu werden, fünftens, daß er so viele von meinen Hundestreichen ertragen hätte, als ein Mensch könnte, sechstens, daß der Verlust des Gänserichs die abscheulichste kaltblütigste Schurkerei wäre, wovon er jemals gehört hätte und wofür das Hängen noch viel zu gut für mich wäre, und siebentens und letztens, daß er, da es seine Pflicht wäre, als ein Vater an mir zu handeln, sofort daran gehen wollte, mir die schönste Tracht Prügel zu geben, die ich in meinem ganzen Leben bekommen hätte, hol der Teufel seinen Angelhaken; und nachdem diese Rede, welche mit mehr gemeinen Flüchen gewürzt war, als ich zu wiederholen wage, beendigt war, stieß und schleppte er mich in die Kajüte, wo er ein Tauende ergriff und sich mit einem solchen Nachdrucke auf meinem halb nackten Körper an die Arbeit machte, daß ich glaube, er würde mich ge-

Digitized by Google

radezu todt geschlagen haben, wenn mir nicht das Schicksal in der Person eines Freundes, des ersten, den ich je hatte und den mir der Zufall dieses Morgens verschaffte, ohne daß ich etwas davon wußte, Hülfe geschickt hätte.

Der kleine Knabe, den ich vom Ertrinken gerettet hatte, war der Sohn eines würdigen und reichen Arztes jener Stadt, der sich zufällig in der Nähe befand, als ich den kleinen Burschen auf dem Kai an's Land gebracht hatte und nachdem er mit Anderen durch das Geschrei der Kinder dorthin gerufen worden war, das Glück hatte, sein Kind bereits wieder zur Besinnung gebracht zu sehen, ohne daß es von der Katastrophe eine andere Beschwerde gehabt hätte, als ein tüchtiges Bad und einen gehörigen Schrecken. Er erkundigte sich auf der Stelle über die Umstände des Ereignisses und ein paar Fragen an die Knaben unterrichteten ihn bald von Allem mit Einschluß sämmtlicher Umstände des Angriffes so wie meiner Thätigkeit bei der Rettung des ungezogenen Jungen, und es beliebte ihm, eben so viel Billigung wie Ueberraschung über das, was er meine Hochherzigkeit nannte, auszudrücken — ein Wort, das mich, nebenbei gesagt, als er es später vor meinen eigenen Ohren aussprach, mit Bestürzung erfüllte, da ich aus der Länge desselben schloß, daß es etwas sehr Abscheuliches bedeuten müßte. Ja, seine Gefühle wurden noch mehr zu meinen Gunsten erregt, als er entdeckte

Digitized by Google

von was für einem elend aussehenden kleinen Balge (denn ich war, wie es scheint, bei ihm vorüber gekommen, als ich am Kai hinauflief und er hatte mein jämmerliches Aussehen bemerkt) die gute That eben vollbracht worden war, und er beschloß, die Sloop sofort zu besuchen, um mir Genugthuung für die Beleidigung, die ich erduldet hatte, zu geben, sowie mich für meine Menschlichkeit zu belohnen. Auch dieses Wort erschreckte mich, wie er es aussprach, als etwas ganz Entsetzliches, wenn es auch nicht so schauerlich klang wie „Hochherzigkeit." Er nahm demnach ein Boot und kam in Gesellschaft einiger anderer Personen sofort auf das Schiff, wo sein Besuch für mich der glücklichste Zufall von der Welt war, da mir der ehrliche Schiffer eben, wie er sich ausdrückte, das Leben bis auf einen Zoll ausdrasch und wirklich so vertieft in das Geschäft war, daß er das Betreten des Schiffes und der Kajüte von Seiten der Besuchenden nicht eher bemerkte, als bis mein neuer Freund, über seine Rohheit entrüstet und wüthend, derselben dadurch ein Ende machte, daß er ihn plötzlich mit seinem Stocke zu Boden schlug.

Mein elendes erbärmliches Aussehen — denn das Blut strömte mir immer noch über das abgezehrte Gesicht — und die unmenschliche Tyrannei, der er mich ausgesetzt sah, wirkten in einem solchen Grade auf die menschenfreundlichen Gefühle dieses ausgezeichneten Mannes, daß er mich gänzlich aus den

Digitized by Google

Klauen meines Schiffers zu befreien beschloß, was er sogleich dadurch in Ausführung brachte, daß er mich nach seinem eigenen Hause am Ufer führte und mich waschen und in anständige Kleider stecken ließ.

Seine Wohlthaten beschränkten sich aber nicht allein hierauf, denn nachdem er mich ausgefragt und dadurch erfahren hatte, welch ein freundloses Geschöpf ich eigentlich war und wie viel ich von der Grausamkeit des Schiffers hatte erdulden müssen, stieg seine Entrüstung auf einen so hohen Grad, daß er den Capitain bei einem Friedensrichter denuncirte, der sofort einen Verhaftsbefehl gegen Duck ausstellte, so daß er ein paar Stunden darauf im Gefängniß einlogirt war. Das Gericht, vor welches er gestellt wurde, verurtheilte ihn zu einer bedeutenden Geldbuße und bestrafte ihn noch außerdem mit einmonatlichem Gefängniß. Diese Strafe erschien aber verschiedenen würdigen Bürgern, deren Zorn durch die bei den Gerichtsverhandlungen an den Tag gekommenen Beweise seiner Grausamkeit außerordentlich erregt worden war, noch nicht schwer genug. Der Schiffer war daher kaum aus dem Gefängniß entlassen, als sie ihn an Bord seines eigenen Schiffes brachten, und ihm dort, nachdem sie den Proceß des Kielholens auf regelmäßigere Weise als bei mir geschehen war, mit ihm vorgenommen hatten, den Kopf rasirten, ihn darauf von Kopf bis zu Fuß theerten und federten und ihm dann befahlen, abzusegeln und bei Strafe, an seinen

Digitized by Google

eigenen Raen aufgehängt zu werden, nie wieder auf ihrem Fluſſe zu erſcheinen, eine Weiſung, welcher der Schurke, wie ich glaube, treulich nachgekommen iſt, da ich nie etwas davon gehört habe, daß er wieder in jener Gegend geſehen worden wäre.

Was mich betraf, ſo hatten die Ereigniſſe dieſes Tages, ohne daß ich es jedoch gewußt hätte, eine vollſtändige Veränderung in meinen Ausſichten hervorgebracht. Ich hatte einen Freund und Beſchützer gefunden, der ebenſo fähig als geneigt war, das Elend, welches ich körperlich und geiſtig erlitten hatte, wieder gut zu machen und mich in Zukunft gegen Unrecht und Mißhandlung zu ſchützen, und ich darf wohl behaupten, daß dieſes Alles eine Folge meines eigenen Benehmens — der Befriedigung eines natürlichen Gefühls oder Inſtinktes war, von deſſen Löblichkeit ich keine Ahnung beſaß.

Ich hatte eine gute That begangen und wußte es eben ſo wenig wie der junge Pawneeindianer, der einem Gefangenen das Leben rettete, und nicht eher erfuhr, daß er eine gute Handlung ausgeübt hatte, als bis ihm ſeine chriſtlichen Belohner dies ſagten. Ich verdiente daher gewiß weder Lob noch Belohnung, aber ich wollte, daß jede gute That ſo reich belohnt würde.

---



Digitized by Google

## Drittes Kapitel.

### Die Erziehung Robin Day's fängt an und er steigt in der Meinung der Welt.

Mein Beschützer, dessen Name Doctor Howard war, begnügte sich nicht damit, mich blos aus der Sklaverei befreit und meinen Tyrannen bestraft zu haben, sondern ging in seiner Güte noch weiter. Die wenigen Andeutungen, welche ich ihm in Bezug auf den Schiffbruch zu geben im Stande war, flößten ihm eine Art Hoffnung ein, daß meine Eltern vielleicht noch lebten und daß ich ihren Armen wiedergegeben werden könnte. In Folge dessen stellte er nicht nur Nachforschungen über jenes Ereigniß an, sondern besuchte sogar zwei Mal zu verschiedenen Zeiten die Küste, wo er jede nur mögliche Anstrengung machte, um der Sache auf den Grund zu kommen. Seine Bemühungen hatten jedoch nur geringen Erfolg. Die bereits von mir erwähnten Gründe des Schweigens waren

Digitized by Google

noch in voller Kraft und hielten das Gedächtniß eines Jeden unter Schloß und Riegel. Keiner von denen, die als Mitwirkende bei dem Drama betheiligt gewesen waren, hatte die geringste Kenntniß oder Erinnerung von der Sache. Sie sagten, daß so viele Schiffbrüche an ihrer Küste vorkämen, daß sie sich jedes einzelnen unmöglich erinnern und eben so wenig sagen könnten, wer bei denselben an den Strand gespült würde. Sie kannten im Allgemeinen keine Person von der Art des kleinen Robin Rusty, obgleich Einige zugaben, daß sie den Namen gehört und Andere glaubten, daß es einen Jungen dieses Namens gegeben, den die alte Mutter Moll irgendwo aufgelesen habe, ohne daß sie sich jemals die Mühe genommen hätten, danach zu fragen; kurzum, sie waren entschlossen, den Mund zu halten und die sämmtlichen Nachrichten, die mein Beschützer zu erlangen vermochte, kamen von Personen, die in einiger Entfernung von dem Schauplatze des Ereignisses lebten. Wirklich schien man desto mehr von der Sache zu wissen, je weiter man von dem Orte, wo sie sich zugetragen hatte, wohnte. Die einzige Schwierigkeit lag nur darin, daß keine zwei von diesen Geschichten mit einander übereinstimmten, woraus, sowie aus den tausend offenbaren Unwahrheiten und Widersprüchen, womit die Erzählungen überladen waren, deutlich hervorging, daß diese würdigen Personen ihre Nachrichten aus der eigenen Einbildungskraft geschöpft hatten und in



Digitized by Google

Wirklichkeit nicht mehr wußten, als der Fragende selbst.

Er hätte vielleicht sämmtliche Nachrichten, welche er wünschte, von der alten Mutter Moll erlangen können, die jetzt vor Alter hinfällig und hülflos, schon längst sogar von ihrem nichtsnutzigen Sohne verlassen war und das Leben in der hoffnungslosesten Armuth dahinschleppte, aber sie hatte die Jahre der zweiten Kindheit und Vergeßlichkeit erreicht und war unfähig, ihm irgend einen Beistand zu leisten. Sie konnte selbst nur mit der größten Mühe dahin gebracht werden, sich meines Namens zu erinnern und wenn sie dieses that und genauer über mich befragt wurde, so verwechselte sie mich durch eine unerklärliche Ideenverwirrung stets mit ihrem Sohne Ikey, dessen Geschichte sie mit Einschluß seiner sämmtlichen Jugendstreiche und manchmal der meinigen mit ihnen, seiner wiederholten Auflehnungen gegen die mütterliche Gewalt und endlichen Desertion sehr geneigt war, so lange als ihr Gedächtniß vorhielt, zu erzählen, aber dieses dauerte niemals lange. Es schien zwar, als ob sie eine unbestimmte Erinnerung von dem Schiffbruche hätte, aber diese war nicht der Art, daß sie hätte benutzt werden können und was den Zeitpunkt desselben betraf, den sie manchmal um zwanzig Jahre und manchmal wieder nur um ein paar Monate zurückschob, so war nichts von der geringsten Wichtigkeit von ihr herauszulocken.

Digitized by Google

Alles was mein Beschützer daher am Ende sämmtlicher Nachforschungen erfahren hatte, war nicht mehr, als was er schon vorher gewußt, nämlich, daß sich ein Schiffbruch ereignet und daß ich bei demselben an's Land gekommen war, aber von dem genauen Zeitpunkt des Ereignisses, von dem Namen und Charakter des Schiffes und andern interessantern und wichtigern Umständen wußte er nichts. Diese Täuschung seiner Hoffnungen verhinderte ihn jedoch nicht, die einzige noch übrige Anstrengung zu machen. Er setzte einen kurzen Bericht, wenn man es so nennen kann, über den Vorfall auf und ließ ihn in verschiedenen Zeitungen einrücken, in der Hoffnung, daß derselbe das Auge einer dabei betheiligten Person anziehen und hierdurch zu einer weiteren Entwickelung führen möchte, welche am Ende meine Familienverhältnisse an's Licht bringen könnte, aber auch dieser Versuch führte zu nichts. Ein paar Personen, Kaufleute, die Schiffe verloren hatten und Andere, die ihrer Freunde beraubt worden waren, schrieben wegen weiterer Einzelheiten an ihn, die er aber nicht geben konnte und so blieb die Sache liegen. Welche gute Eigenschaften ich auch besitzen mochte, so hielt es doch Niemand der Mühe werth, Anspruch auf mich zu machen.

Weder die Nachforschungen meines Beschützers, noch ihre Erfolglosigkeit beunruhigten mich inzwischen im Geringsten. Mein Schicksal hatte sich zu einem

Digitized by Google

Punkte gewendet, wo alle meine jugendlichen Wünſche befriedigt wurden, inſofern als ich vollauf zu eſſen und zu trinken hatte und ſo oft ich wollte, ausſchlafen konnte und mich nicht mehr ſtündlich vor Schlägen zu fürchten brauchte. Ich würde zufrieden geweſen ſein, im Genuß dieſer Segnungen und in dem Küchenwinkel, wohin mich mein Inſtinkt und mein Ehrgeiz geführt hatten, mein Leben zu verbringen, ohne mich nach etwas mehr zu ſehnen, als nach der wärmſten Decke und dem größten Stücke Fleiſch und ohne andere Nebenbuhler als Zauſer, der Haushund und Tabby, der Kater. Ein edleres Beſtreben und würdigere Nebenbuhler waren Gegenſtände, die weder meine Wünſche noch meine Gedanken aufregten. Ich war vollkommen der Meinung, daß das Leben eines Küchenjungen bei einem reichen Manne das glücklichſte ſei, welches ein menſchliches Weſen führen könne — ein Leben für einen Schiffscapitain oder für die Götter ſelbſt.

Es gab Leute, welche dieſe niedrige Denkungsart als angeboren und als Merkmale eines von Natur ſchwachen und gemeinen Geiſtes betrachteten, obgleich ich feſt überzeugt bin, daß ich ſie nur dem Schiffer und ſeiner ſchändlichen Behandlung verdankte, und ſo viel iſt gewiß, daß alle edleren Gefühle, welche in meinem Herzen vorhanden geweſen waren, die lange Reihe von erniedrigenden Grauſamkeiten, welchen ich ausgeſetzt geweſen war, nicht überlebt haben könnten.

Digitized by Google

Sie hatten in Wahrheit den Erfolg gehabt, jeden Funken von Verstand und Geist, den ich je besessen, zu unterdrücken, mich zu verdummen, stumpfsinnig zu machen und mich in eine Lage zu bringen, die nur wenig über der eines Thieres stand, so daß ich wirklich glaube, mein altes Vorbild in Cypern der

Cymon hieß, was Thier bedeuten soll,
Mit seinem Namen stimmte sein Charakter wohl —

sämmtliche sieben Weise Griechenland's in sich begriff, wenn er mit mir verglichen wurde, über den Alle der einstimmigen Meinung waren, daß er nicht blos ein Dummkopf von ungewöhnlicher Beschränktheit, sondern sogar eine Art von Orson oder wildem Peter sei, in dessen Geiste, wie in dem Calibans „nie Lehre haften konnte" und an dem jede Bemühung, ihn zu unterrichten, gänzlich weggeworfen sein müßte.

Es thut mir leid, sagen zu müssen, daß diese Meinung auch von meinem gütigen Beschützer getheilt wurde, nachdem seine Geduld von vergeblichen Bemühungen, meine schlummernden Fähigkeiten zu erwecken, die, wie er erklärte, von einem so niedrigen Range seien, daß sie jeder Bildung unfähig wären, erschöpft worden war. Er überließ mich deshalb völlig mir selbst, meinen eigenen Vergnügungen und dem Ehrenamte — das einzige, dessen er mich fähig hielt — eines Küchenjungen und Bratspießdrehers — da meine culinarischen Fähigkeiten, obgleich sie für die Zwecke des Schiffers Duck ausreichten, nach seiner Mei-

Digitized by Google

nung nicht glänzend genug für den Posten eines Oberbefehlshabers des Küchendepartements in seinem Haushalte waren, welcher in der That vollkommen von einem alten Neger, den wir Don Pedro nannten, einem Sklaven von einer der spanischen Inseln in Westindien, ausgefüllt wurde.

So der Verachtung überliefert und als ein hoffnungsloser Dummkopf aufgegeben, hätte ich mein Leben lang unter Töpfen und Tiegeln eine Zierde der Küche bleiben müssen, wenn nicht die freundlichen Bemühungen zweier anderer Freunde gewesen wären, die mich nicht so schnell verlassen wollten. Der erste derselben war die Natur, die jetzt, nachdem sie Jahrelang in meiner Person mißhandelt und in der That ausgetrieben worden war, zurückkehrte und da sie außer der Baufälligkeit des Hauses keinen Gegner hatte, einen Verjüngungsprozeß anfing, der sich, wenn er auch langsam und anfangs unmerklich von statten ging, früher oder später offenkundig machen sollte. Der zweite war der Sohn meines Beschützers, Tommy — sein einziger Sohn und deshalb ein verzogenes Kind — dessen Heldenthat mit der Austerschale ich meine Beförderung verdankte. Der kleine Mann, der wenigstens drei Jahre jünger als ich, obgleich mir an Größe völlig gleich und in Allem, was ein vernünftiges Wesen bezeichnet, unendlich überlegen war — denn solche Vortheile gewährt Elternliebe und Sorgfalt — war keineswegs der bösartige und verdorbene Schlingel,

Digitized by Google

als welchen ihn sein muthwilliger Angriff auf mich zu bezeichnen schien, sondern im Gegentheil ein höchst liebenswürdiger und großmüthiger Knabe, obgleich wild und ausgelassen und wie die meisten Knaben leicht zum Unheilstiften zu verleiten. Ich sollte vielleicht sagen, wie die meisten Knaben waren, denn wie ich bemerkt habe, ist die Jugend der jetzigen Generation ein viel männlicheres und verständigeres Geschlecht als ihre Vorgänger der vorhergehenden und ich glaube, daß der Unterschied durch ein besseres Erziehungssystem hervorgerufen worden ist. Ich behaupte, daß die Knaben meiner Zeit die größten erdenklichen Schlingel waren — zänkisch, rachsüchtig und grausam, Tyrannen gegen einander und gegen jedes lebende Wesen, das zu schwach war, um ihnen zu widerstehen, kurz, Nero's und Domitiane im Kleinen, und Diejenigen, die nicht mit diesen glücklichen Eigenschaften geboren waren, beeilten sich, sich dieselben einzuimpfen, da nichts für verächtlicher gehalten wurde, als ein friedlicher Charakter und eine freundliche Gesinnung gegen Katzen und Hunde, weil es einen kindischen, feigherzigen Geist bezeichne. Mein Freund Tommy gehörte einer Mittelklasse an, da er mit hinreichendem Muthe geboren war, um sich in jede Ausschweifung zu wagen und dennoch mildere und sanftere Gefühle besaß, die ihn zum besten Knaben gemacht haben würden, wenn sie sorgfältig geleitet worden wären; und er hatte einen solchen Charakter, daß

Digitized by Google

er in dem einen Augenblicke mit Enthusiasmus eine Katze zu martern anfangen und im nächsten beim Anblicke ihrer Todeszuckungen in Thränen ausbrechen konnte.

Die besten Gefühle des kleinen Burschen waren durch den Dienst, den ich ihm erwiesen hatte, indem ich ihn aus dem Wasser holte, erregt worden und sein Vater hatte ihn — wenn es nicht in der That schon sein eigenes Gewissen gethan — über die Gemeinheit und Grausamkeit belehrt, deren er sich schuldig gemacht hatte, als er einen solchen armen, harmlosen Vagabunden, wie ich war, angriff und die Folge war, daß Mr. Tommy sich beeiferte, das Unheil, welches er angerichtet hatte, wieder gut zu machen, und mir zum Danke einen wichtigen Dienst zu leisten. Er faßte sofort eine heftige Freundschaft für mich, welche er auf tausend verschiedene Arten zeigte, besonders, indem er mich mit Orangen und Zuckerplätzchen und anderen kindlichen Leckereien, wie sie nie zuvor meine Lippen entzückt hatten, vollstopfte und mich, was noch besser war, zu seinem täglichen Spielkameraden erwählte.

Ich glaube, daß es Anaxagoras, der Philosoph von Lampsacus war, der, als er in der Sterbestunde von den Häuptern der Stadt gefragt wurde, was er zur Erinnerung an sich gethan zu sehen wünschte, verlangte, daß sie den Knaben am Jahrestage seines Todes einen Feiertag geben und sie auf seinem Grabe

Digitized by Google

ſpielen laſſen ſollten. Man betrachtet dieſen Wunſch gewöhnlich als einen Beweis, daß Anaxagaros ein außerordentlich liebenswürdiger alter Herr geweſen ſein müſſe, der die Ruthe in ſeiner Schule geſchont hatte und entſchloſſen war, daß die Knaben von Lampſacus nach ſeinem Tode eben ſo glücklich ſein ſollten, als zuvor. Meiner Anſicht nach beweiſt es aber noch viel mehr und zeigt, daß der Philoſoph wirklich ein Philoſoph war, der wußte, welchen Einfluß die Kinderſpiele als eine Einrichtung der Natur auf die Ausbildung der Fähigkeiten des kindlichen Geiſtes beſitzen und deshalb mit ſeinem Feſte eben ſo ſehr auf die Bildung als auf das Glück ſeiner jugendlichen Erben zielte. Ich bin um ſo feſter von der Richtigkeit und Wahrheit dieſer Bemerkung überzeugt, da ich glaube, daß ich die erſten Anſtrengungen zur Entfaltung in meinem eigenen Geiſte bis auf den Einfluß der Knabenſpiele zurück verfolgen kann und daß ich durch das Froſchhüpfen und Reiter und Pferd ſpielen mit Mr. Tommy mehr lernte, als durch alles Studiren in den Abcbüchern und Elementarwerken, welche mir ſein Vater je in die Hand gab.

Man darf nicht vergeſſen, daß die Kinderſpiele, jene erſten und reinſten Quellen des Genuſſes, der Geſundheit und des Glücks, ein Luxus waren, den ich nie gekannt und von dem ich mir ſogar nie hatte träumen laſſen, da meine ganze zarte Jugend in Gefangenſchaft und Dienſtbarkeit verfloſſen und jede

Digitized by Google

Stunde und Minute irgend einer hölliſchen Plage, die eben ſo tödtend für den Geiſt als für den Körper ſein mußte, gewidmet geweſen war. Das Lachen glücklicher Sorgloſigkeit, der Ruf der Freude, das Pfeifen und Singen, der Lärm der Spiele waren eine Muſik, die niemals vor meinen Ohren geklungen hatte, denn dieſe wurden ſelten von irgend etwas anderem heimgeſucht, als von Schimpfworten und den harten Fäuſten meines Schiffscapitains. Jetzt ſollte ich zum erſten Male ſolche Freuden kennen lernen und das Entzücken, das ſie mir bereiteten, konnte nur mit ihrer glücklichen Wirkung auf meinen verfinſterten Geiſt in Vergleich gebracht werden. Die Aenderung gab ſich bald auf meinem Geſicht und an meiner Geſtalt kund, da erſteres nach und nach den ſtumpfſinnigen Ausdruck verlor, den es bisher bezeichnet hatte, während die letztere einen plötzlichen Aufſchwung nahm und aus der Aehnlichkeit mit einem verhungerten Affen, die ſie gehabt hatte, herauswuchs, wenn ich auch geſtehen muß, daß ich ſelbſt jetzt noch, ſo weit meine Größe in Betracht kommt, die Folgen meiner frühzeitigen Leiden nicht verwunden habe. Außerdem zeigte ſich bald ein noch beſſerer Beweis für die mit mir vorgegangene Verwandlung, da Tommy jetzt von ſeinem Ehrgeize bewogen wurde, ein Unternehmen auszuführen, welches ſein Vater für unausführbar erklärt hatte, und das Amt eines Lehrers bei mir übernahm. Ich lernte mit ſeiner Hülfe wirklich leſen und zwar

Digitized by Google

noch ehe sich der gute Doctor träumen ließ, daß der Versuch, es mir zu lehren, gemacht worden sei, und die erste Nachricht über das Wunder erhielt er dadurch, daß mich Tommy eines Tages im Triumph zu ihm führte, um die Früchte seiner Geschicklichkeit und seines Unternehmungsgeistes zu zeigen.

Der Vater beschloß, daß das von dem Sohne angefangene Werk der Wiedergeburt nicht durch den Mangel an Aufmunterung von seiner Seite still stehen solle und die Folge davon war, daß ich in kurzer Zeit aus der Küche in sein Studirzimmer und von da in eine öffentliche Schule befördert wurde, wo ich das Glück hatte, solche Fortschritte zu machen, daß sie meinen Gönner völlig befriedigten. Von diesem Augenblicke an behandelte er mich eher als sein Kind, wie als einen armen, von seiner Wohlthätigkeit abhängigen Findling, und es trug sich bald nachher unglücklicher Weise ein Ereigniß zu, das mir, während es die Familie in Trauer stürzte, eine noch höhere Stelle in seinem Herzen verschaffte. Dieses war nichts Geringeres als der Tod des armen Tommy, der, nachdem er jetzt ein wenig schwimmen gelernt hatte, zum ewigen Kummer seiner Eltern und zu dem meinigen — denn ich liebte ihn von ganzem Herzen — bei'm Baden mit anderen Knaben im Flusse ertrank. Wie sich das Unglück zugetragen hatte, ist nie bekannt geworden, da sich in dem Augenblicke Niemand in seiner Nähe befand und er von seinen Kameraden nicht einmal eher vermißt

Digitized by Google

wurde, als bis sie ihre Spiele beendigt hatten und wieder an's Ufer gegangen waren, wo sie der Anblick seiner Kleider auf sein Verschwinden aufmerksam machte. Seine Leiche wurde nie gefunden. Wie ich erwähnt habe, war er der einzige Sohn seiner Eltern, ich hätte beinahe sagen können, das einzige Kind, denn obgleich Doctor Howard noch ein zweites besaß, nämlich eine Tochter, die um ein Jahr älter war als Tommy, so hatte sie doch von Jugend auf eine so schwächliche Gesundheit gehabt, daß sie nur durch die Geschicklichkeit und außerordentliche Sorgfalt ihres Vaters am Leben erhalten zu werden schien und daß nur wenige Leute glaubten, daß sie ihr Dasein auf viele Jahre bringen würde. Der Tod Tommy's war deshalb beinahe ein ebenso schwerer Schlag, als ob er wirklich das einzige Kind gewesen wäre und stürzte seinen Vater in eine Art von mehrere Monate andauernder Verzweiflung. Nachdem er sich nach und nach wieder gesammelt hatte, fing er an, mich mit besonderer Aufmerksamkeit zu behandeln und trug einen großen Theil der Liebe, die er früher seinem Sohne bewies, auf mich über. Hierin ahmte ihm seine Gattin nach, die eine ausgezeichnete Frau war, welche mich stets durch ihre Gunst ausgezeichnet hatte und jetzt ihre Freundschaft so weit trieb, daß sie sogar einmal, wie mir gesagt worden ist, vorschlug, daß mich der Doctor als Kind annehmen und mir seinen Namen geben solle, und wenn der gute Doctor auch

Digitized by Google

nicht einwilligte, die Sache so weit zu treiben, so wurde ich doch von Beiden so behandelt, als ob die Adoption wirklich stattgefunden hätte, und hierin folgte die Welt, das heißt die Bewohner unserer Stadt, die Alle mein Glück als gemacht ansahen, ihrem Beispiele. Mein Name wurde insofern geändert, daß er jetzt Robin Day, anstatt Robin Rusty hieß, wobei das Day vermuthlich von meinem Schiffer entliehen worden war.

Digitized by Google

## Viertes Kapitel.

**Drei Schuljahre unter dem alten Erziehungssysteme nebst einem Berichte über Robin's Nebenbuhler, den heldenmüthigen Dicky Dare und den Krieg zwischen Föderalisten und Demokraten.**

---

Ich gewöhnte mich mit überraschender Leichtigkeit an die Veränderung und nahm allmälig den Anstand und sämmtliche Manieren des Sohnes eines reichen Mannes an, wobei ich meine Würden und die Gunst meines Beschützers mit so vielem Anstande ertrug, als ob ich für dieselben geboren worden wäre. Da diese Anmaßung einen höher strebenden Geist andeutete und zum guten Glücke durch einen feingebauten kleinen Körper unterstützt wurde, indem ich, wie die Leute sagten, wirklich zu einem hübschen kleinen Burschen herangewachsen war, so diente sie nur dazu, mich meinen Pflegeeltern noch lieber zu machen, die mir er-

Digitized by Google

laubten, zu trotzen und zu ſchmollen, mich aufzublaſen und umherzuſtolziren, unverſchämt und tyranniſch zu ſein und mich allen Launen eines verzogenen Kindes hinzugeben, welche ſie ſich mit einer ſo pflichtſchuldigen Unterwürfigkeit gefallen ließen, als ob ſie wirklich meine Eltern geweſen wären, und ſo lange meine gute Pflegemutter lebte, was unglücklicher Weiſe nur noch kurze Zeit währte, da ſie kaum ein Jahr nach ihrem Sohne plötzlich an einem Herzübel ſtarb, war gewiß ſelbſt Tommy nicht ärger gehätſchelt worden.

Wie gut aber die Sache auch in dem Hauſe meines Beſchützers ging, ſo gab es doch einen Ort, wo meine Anſprüche nicht ſo bereitwillig anerkannt wurden, nämlich die Schule, wo ich fand, daß die einzige mögliche Weiſe, ein Uebergewicht zu erlangen, die war, daß man darum kämpfte und allen Widerſtand niederſchlug.

Da ich die Gefährten meiner Knabenjahre in keineswegs liebenswürdigen Farben dargeſtellt und ſie weder als Amoretten, noch als Engel gemalt habe, wie ſie die Dichter darzuſtellen pflegen, ſo kann man leicht vorausſetzen, daß meine Beſchreibung ſich beſonders auf meine Schulkameraden beziehen ſollte und dies iſt auch wirklich der Fall, nur daß das Gemälde damals nur halb ausgeführt und eine Skizze war, die blos dazu dienen ſollte, die allgemeinen Kennzeichen, welche nach meiner Meinung auf das ganze Schuljungengeſchlecht der Welt anwendbar ſind, in



Digitized by Google

sich zu fassen. Meine Schulgefährten insbesondere gehörten einer Klasse an, die um eben so viel schlechter als die Knaben jener Zeit im Allgemeinen war, wie diese schlechter waren, als die Knaben unserer Zeit, kurz sie waren eine solche Bande von Thunichtguten und Taugenichtsen, wie sie jetzt nur für eine Besserungsanstalt geeignet gehalten werden würden, und ich glaube, daß der Leser mit mir übereinstimmen wird, wenn er mir durch ein paar weitere Kapitel gefolgt ist, obgleich ich von ihren Streichen nicht mehr sagen werde, als unbedingt nothwendig ist, um einen Theil meiner eigenen Geschichte zu erläutern.

Vor allen Dingen waren sie ächte Ismaelssöhne, die unter einander und mit der ganzen übrigen Welt im Kriege lagen, und fest überzeugt waren, daß der Muth bei weitem die höchste und edelste aller menschlichen Eigenschaften, und deshalb Streit und Kampf die entzückendsten aller menschlichen Freuden seien. Es wurde kein neuer Ankömmling in ihre Gemeinschaft aufgenommen, ehe er nicht eine tüchtige Tracht Prügel bekommen hatte, die ihm gewöhnlich am ersten Tage seines Erscheinens zu Theil wurde, und ich erinnere mich noch recht gut, wie sehr ich an meinem ersten Tage erstaunt war, als bei'm Schlusse der Schule plötzlich ein Bürschchen von ungefähr meiner eigenen Größe auf mich losmarschirte und an meinen Knöpfen kratzte, was dem Anscheine nach eine Herausforderung zum Kampfe auf Tod und Leben war. Als ich hier-



Digitized by Google

auf nur durch eine unschuldige Aeußerung antwortete, versetzte er mir einen Stoß, der mich zu Boden streckte, eine Heldenthat, die sofort durch Zuruf und Geschrei belohnt wurde. Die Einen riefen: „Hurrah, Jim, gieb's ihm ordentlich!" während andere brüllten: „Ehrliches Spiel, laßt ihn aufstehen — ein Hurrah für das kleine Affengesicht!" womit sie mich meinten, denn ein paar von ihnen traten heldenmüthig auf meine Seite und ermuthigten mich, aufzustehen und wie ein wackerer Bursche zu kämpfen. Dieses war ein Rath, den ich befolgen mußte, ich mochte wollen oder nicht, wenn ich nicht gedroschen sein wollte, ohne Widerstand zu leisten, und ich machte mich demgemäß mit größter Entschlossenheit an's Werk, so daß ich nach einem halbstündigen Handgemenge das Vergnügen hatte, Zweitbest davon zu kommen, das heißt daß ich geprügelt wurde, bis ich nicht wieder aufstehen konnte.

Obgleich ich aber besiegt wurde, erlangte ich doch bedeutendes Lob wegen der Ausdauer, mit welcher ich die Schläge hinnahm und besonders deshalb, weil ich mich bis zum letzten Augenblicke weigerte, mich für besiegt zu erklären, wie mir mein Gegner mit hoher Großmuth bei jedem Schlage anrieth. Nachdem die Sache vorbei war, erhielt ich von allen Seiten Complimente darüber, daß ich „ein tüchtiger kleiner Bursche wäre, der Courage hätte und noch einmal etwas leisten würde" und empfing die ermuthigende Ver-



Digitized by Google

ſicherung, daß ich nur gekeilt worden wäre, „weil ich das Keilen noch nicht verſtände", was ſehr richtig war, da ich noch nie in Knabengeſellſchaft und deshalb auch in meinem Leben noch nie in einer Prügelei geweſen war.

Was den Ruhm anbetrifft, den ich mir dadurch erwarb, daß ich die Prügel ſo gut aushielt, und der Aufforderung, um Gnade zu bitten, nicht gehorchte, ſo bin ich nicht eben feſt überzeugt, daß ich ihn verdiente, denn was den letzteren Punkt betraf, ſo waren mir die Worte, in denen die Aufforderung geſchah, ganz ſo unverſtändlich, als ob ſie heidniſches Griechiſch geweſen wären und ich wußte daher nicht, was man von mir verlangte, und in Bezug auf das erſtere war ich durch die Hände meines Schiffstyrannen ſo an die Prügel gewöhnt worden, daß ich mir, wenn ſie nicht im Uebermaße kamen, eben ſo wenig daraus machte, als aus dem Wehen des Windes — der einzige Vortheil, den ich je von dieſem Schurken erlangte.

Dieſe Unempfindlichkeit oder Gleichgiltigkeit gegen den Schmerz der Schläge gewährte mir nicht nur den ehrenvollen Beinamen „Hans Zähe", den mir die Knaben ſofort verliehen, ſondern auch, wie ich bald entdeckte, einen außerordentlichen Vortheil über meine ſämmtlichen Schulkameraden, und da meine einzige Mangelhaftigkeit in dem Nichtbeſitze von Kenntniſſen und Geſchicklichkeit in der Kunſt des Boxens beſtand, zu deren Erlangung mir meine Kameraden,

Digitized by Google

da sie einen hohen Werth darauf legten, alle mögliche Gelegenheit gaben, indem sie mich jeden Tag wenigstens in eine Schlacht verwickelten, so hatte ich, ehe mein erstes Trimester um war, die Genugthuung, Mr. Jim, meinen ersten Gegner, zu seiner völligen Befriedigung zu prügeln und den gleichen Genuß nach ein paar weiteren Monaten auf drei Viertel sämmtlicher Knaben in der Schule auszudehnen, so daß ich mit der Zeit dahingelangte, als ein junger Julius Cäsar, als ein Held und ein Wunder von einem Schuljungen angestaunt zu werden.

Ich kann kaum sagen, wie es zuging, daß ich, dessen Charakter von Natur so friedfertig und allem Streite und Kampfe so abgeneigt war, als man nur wünschen konnte, in so viele Schlachten verwickelt wurde, als es mein Schicksal war, auszufechten, denn ich glaube, daß drei Jahre lang im Durchschnitte auf jeden Tag wenigstens anderthalbe gekommen sein muß. Aber ich glaube, daß die hauptsächlichste Ursache davon die war, daß es meine Schulkameraden so haben wollten, indem unter ihnen eine fortwährende Verschwörung bestand, eine Schlacht hervorzurufen, so oft es möglich wäre, denn sie waren sämmtlich ohne Ausnahme hoch erfreut, wenn sie einen Andern dazu bringen konnten, obschon sie nicht immer geneigt waren, in eigener Person zu kämpfen. Diese Leidenschaft zeigte sich besonders bei den größeren, die niemals froher waren, als wenn es ihnen gelungen war, die jüngeren

Digitized by Google

dahin zu bringen, daß sie einander bei den Ohren hatten, und ich habe sie wirklich so versessen auf ihren Vorsatz gesehen, daß sie, wenn sie es unmöglich fanden, ein paar widerwillige Streiter auf solchem Wege zum Kampfe zu bringen, keinen Anstand nahmen, sie mit Prügeln dazu zu treiben.

Ich hatte das Glück, ein Günstling dieser würdigen Führer der Schule zu werden und sie bewiesen mir ihre Zuneigung dadurch, daß sie mich in eine unaufhörliche Folge von Prügeleien verwickelten, was bei meiner Einfalt, Unwissenheit, meiner Gleichgiltigkeit gegen Faustschläge und vor allem bei meiner natürlichen Geneigtheit, mich an der Nase herumführen zu lassen, keine sehr schwierige Aufgabe war.

Auf diese Art geschah es, daß ich im Verlaufe von zwei bis drei Jahren mit Jedem in der Schule (deren Stärke stets zwischen fünfzig und sechzig Knaben betrug), der irgendwie als ein würdiger Gegner angesehen werden konnte, in Kämpfe verwickelt gewesen war, und da mir meine Ausdauer und Unempfindlichkeit gegen Schmerzen einen Vortheil gewährte, den kein anderer besaß, so ging ich gewöhnlich als Sieger aus allen Schlägereien hervor, bis zuletzt nur noch ein Knabe übrig war, der mir hätte die Palme des Sieges streitig machen können.

Dies war Mr. Richard oder Dicky Dare, der Sohn eines alten Capitains aus der Revolutionszeit, welcher dem Herzen seines Sohnes den Muth nicht

Digitized by Google

blos eines Soldaten, ſondern eines ganzen Regiments eingeflößt und ihm den Kopf mit Trommeln, Trompeten, Ehrgeiz, Ruhm und anderem militairiſchem Tande in einem ſolchen Grade angefüllt hatte, daß in demſelben kein Platz für irgend etwas anderes übrig geblieben war. Er ſtand ungefähr in meinem Alter, das heißt in dem, welches mir zugeſchrieben wurde, war aber etwas größer und ſtärker, ſo daß ich nie im Stande geweſen ſein würde, mit ihm um die Oberherrſchaft zu kämpfen, wenn ich nicht die erwähnte Zähigkeit beſeſſen hätte. Er hatte gleich mir unter der Anleitung der Senioren den ganzen Reſt der Schule durchgeprügelt und es blieb unſeren Führern deshalb nichts weiter übrig, als uns gegeneinander zu hetzen, und da ſich Keiner von Beiden als überlegen erwies, uns ſo oft als möglich zur Wiederholung des Kampfes anzutreiben. Das Letztere gelang ihnen ſo gut, daß nach einiger Zeit eine Schlacht des Tages zwiſchen uns eine Sache der Nothwendigkeit wurde und von der ganzen Schule und uns ſelbſt bei'm Schluſſe der Vormittagsſchule ebenſo regelmäßig erwartet wurde, als das Mittagseſſen, welches demſelben folgen ſollte. Wir übten dieſe Art von Unterhaltung zum unendlichen Vergnügen unſerer Kameraden länger als ein Jahr, bis wir ſelbſt große Jungen und Führer und Herren der ganzen Heerde geworden waren, die wir als Feldherren unter uns theilten.

Man darf nicht vorausſetzen, daß während dieſer

Digitized by Google

langen kriegerischen Zeit irgend ein besonderer Haß oder Widerwillen zwischen meinem Nebenbuhler und mir bestanden hätte. Wir prügelten einander im Gegentheile in weniger als einem Monate, nachdem die Nebenbuhlerschaft angefangen hatte, eine gegenseitige Freundschaft ein, worauf wir nur deshalb zu kämpfen fortfuhren, weil man es von uns zu erwarten schien und weil wir es in Folge der Gewöhnung als einen ganz guten Zeitvertreib ansehen gelernt hatten. Als wir nach einiger Zeit aufhörten, einander zu prügeln, so geschah dies jedoch keineswegs, weil wir des Kampfes müde gewesen wären, sondern nur, um einen von dem kriegerischen Dicky ausgesonnenen Plan in Ausführung zu bringen und die Feindseligkeiten in einem größeren Maßstabe wieder aufzunehmen.

Obgleich der Lehrer meinen Nebenbuhler für den größten Dummkopf der Schule erklärte — und er wußte wirklich nie eine Aufgabe, welche ich ihm nicht aus Freundschaft eingepaukt hatte — so war er doch das Ehrgefühl und die Großmuth selbst, und außerdem ein wunderbares Genie, denn die Natur hatte ihn dazu bestimmt, die Massen zu beherrschen und Nationen unter die Füße zu treten. Leider zwang ihn jedoch ein unglücklicher Zufall, die Welt zu verlassen, ehe er sein Werk vollenden konnte. Der kriegerische Geist, den er, wie man sagte, von seinem Vater geerbt und der sich bis jetzt nur durch die Liebe zu Faustkämpfen bemerkbar gemacht hatte, fing an,

Digitized by Google

seine edleren Früchte zu tragen, nämlich den Ehrgeiz, die Herrschbegierde und den Wunsch und Entschluß, seine zukünftigen Schlachten nicht blos mit seinen eigenen Händen, sondern mit den Fäusten seiner Untergebenen auszufechten. Er war entschlossen, seine Anhänger, welche die eine Hälfte der Schule bildeten, zu einer Armee zu organisiren, deren General er sein sollte und ersuchte mich, dasselbe mit den meinigen zu thun, um mit diesen Streitkräften, nachdem wir sie nach unseren Wünschen disciplinirt haben würden, unsere Schlachten wie echte Soldaten auszufechten.

Der Gedanke war unseren Anhängern eben so willkommen, als uns selbst, und man konnte uns, nämlich General Dicky Dare und General Hans Zähe, mit welchem Necknamen mich meine Schulkameraden stets am liebsten bezeichneten, in sehr kurzer Zeit Jeden an der Spitze seiner Armee sehen, sämmtlich in Uniform, mit hölzernen Säbeln und Besenstielflinten, Fahnen von alten Papiertapeten und vollständigen Musikcorps — denn Jeder, mit einziger Ausnahme der Generale, war in der That eben so gut Musikant als Soldat — bei denen alte Kessel und Schmorpfannen mit Muscheln und Blechtrompeten, und Pfennigpfeifen mit Brummeisen und Haarkämmen wetteiferten. In diesem Aufzuge pflegten wir uns des Sonnabend Nachmittags schlachtbegierig auf dem Rasenplatze der Schule zu treffen, und nachdem wir einander zur Einleitung mit einer Salve von Steinen

Digitized by Google

und Erdäpfeln begrüßt hatten, marſchirten wir tapfer zum Angriffe vorwärts und fielen über einander her wie wackere Burſchen, ſo daß die Belagerung von Troja und der Jahrmarkt von Donnybrook im Vergleiche gegen uns als nichts zu betrachten waren. Wir ließen von jenen mit außerordentlichem Nachdrucke und auf Koſten zahlloſer Löcher in den Köpfen und ſogar ein Paarmal eines gebrochenen Armes oder Beines ausgekämpften Schlachten, auch nicht eher ab, als bis die Stadtbewohner, die ſolche Exceſſe keineswegs liebten, mit Peitſchen und Stöcken über uns herfielen und ſo beide Armeen in die Flucht ſchlugen.

Dieſe Einmiſchung ſahen wir als ein großes Unrecht an, da der Spaß bei uns ein ſehr beliebter Zeitvertreib war, um ſo mehr, da wir unſeren Parteien die Namen „Föderaliſten" und „Demokraten" beigelegt hatten, um den erwachſenen Kindern, unſern Landesvätern, nachzuahmen, und glaubten, daß wir ebenſo viel Recht hätten, als ſie, einander unter dieſen Namen die Köpfe zu zerſchlagen. Der Feind oder die bewaffnete Intervention ſiegte jedoch: Peitſchen und Stöcke waren Waffen, denen wir nicht widerſtehen konnten und nachdem beide Armeen ein halbes Dutzend Mal nachdrücklich in die Flucht gejagt worden waren, löſ'ten ſie ſich endlich zum unausſprechlichen Kummer meines großen Nebenbuhlers, General Dare, auf, der ſein Mißgeſchick in Kummer und Demüthigung beweinte, aber ein viel zu großer Geiſt war, um zu

Digitized by Google

verzweifeln. Sein Muth wurde durch die eine Niederlage nicht niedergeschlagen und sein Genie fand bald in einem neuen Unternehmen ein edleres Feld des Ruhmes, als das, von welchem wir vertrieben worden waren.

Digitized by Google

## Fünftes Kapitel.

**Der Patriot Dare predigt die Grundsätze der Schuljungenrechte und die junge Republik erhebt sich für die Freiheit.**

---

Die Erziehungsanstalt, von der ich so geringschätzig unter dem Namen einer Schule gesprochen habe, führte die vornehmere Benennung einer Akademie, zu welcher sie ein um so größeres Recht hatte, als ihre Angelegenheiten durch Vorsteher verwaltet wurden, die sich nie darum kümmerten, und dazu bestimmt war, die Knaben in allen Arten der Gelehrsamkeit vom Buchstabiren an bis zum pons asinorum und dem hic, haec, hoc zu unterrichten. Die einzige Schwierigkeit bestand nach der Ansicht Einiger darin, daß die Aufgabe des Unterrichts in diesen verschiedenartigen Erziehungsgegenständen einem einzigen Lehrer überwiesen worden war, und die Schule weder Gehülfen noch Unterlehrer hatte. Aber diese Aufgabe war am

Digitized by Google

Ende in unſerem Lande, wo es Jedermanns Geſchäft iſt, in allen Sätteln gerecht zu ſein, von keiner großen Bedeutung.

Von dem Ehrenmanne, welchem dieſes wichtige Amt anvertraut war, habe ich noch nicht geſprochen und halte es auch nicht für nöthig, etwas Weiteres von ihm zu ſagen, als daß ſein Name Burly, ſein Spitzname „der alte Grobſack" und daß er ein ganz guter Geſell war, den das Durchprügeln ſeiner Schüler den ganzen Tag lang ſo beſchäftigte, daß ihm wenig Zeit für irgend etwas Anderes, und für die Leitung ihrer Studien insbeſondere, gar keine übrig blieb.

Da wir den echten Schulbubenabſcheu gegen ſchwere Aufgaben beſaßen, ſo machte ihn dieſer letztere Umſtand äußerſt beliebt bei uns, obſchon häufig über die Prügel gemurrt wurde, ſo daß man ſagen kann, daß er eine ſehr zweifelhafte Stelle in unſerer Achtung einnahm, da er durch die eine Eigenthümlichkeit eben ſo viel Zuneigung verlor, als er durch die andere gewann. Unglücklicherweiſe entſchloß er ſich, bei der Oppoſition der Stadtbewohner gegen den eben erwähnten kriegeriſchen Zeitvertreib, auf deren Seite zu treten, indem er denſelben für eine frevelhafte Unordnung erklärte, die für die Schule eben ſo ſchmachvoll ſei, wie für den Lehrer, und der ſtrengſten Maßregeln zu ihrer Unterdrückung bedürfte. Dieſe Maßregeln ſchloſſen natürlicher Weiſe eine fabelhafte Portion Prügel in ſich, von denen zwar Jeder ſeinen Theil bekam, aber

Digitized by Google

doch ein vorzüglicher Antheil auf die Oberbefehlshaber der beiden Armeen, das heißt Dicky Dare und mich fiel. Die Schule hatte stets das Aussehen eines babyloniſchen Thurmbaues gehabt, aber jetzt war ſie eine wahre Hölle, in der man vom Morgen bis zum Abend nichts vernahm, als das Klatſchen der Ruthe und des Stockes und das Gebrüll der kindlichen Unſchuld. Der Schrecken, die Verwirrung und das Wehklagen, welche bei uns herrſchten, waren unausſprechlich, und gebrochener Muth und gebrochene Herzen und zuckende Handflächen und ſchmerzende Rücken waren das Loos Aller.

In dieſer Noth erſann das Genie des Generals Dare, deſſen Seele unter dem Drucke nur größer wurde und deſſen Ehrgeiz nach jeder ſchmählichen Erhebung auf den Rücken eines Kameraden einen höheren Aufſchwung nahm, ein Auskunftsmittel, das nicht beſſer hätte erfunden werden können, um jede Schwierigkeit zu beſeitigen, uns von unſeren gegenwärtigen Qualen zu befreien und gegen alle ſpätere Tyrannei zu ſichern. Eines Morgens benutzte er den Umſtand, daß wir uns — ach leider — nicht mehr um zu kämpfen oder zu ſpielen, ſondern um unſere Leiden zu betrauern und Verwünſchungen über das Haupt des Tyrannen zu ergießen — auf dem Spielplatze verſammelten, und lud uns ein, ihm auf einen benachbarten Kirchhof zu folgen, der ein beliebter Sammelplatz für uns war, wenn wir irgend ein Unheil

Digitized by Google

auszuhecken hatten. Hier ſtieg er auf einen Grabſtein — eine geeignete Rednerbühne für eine ſo feierliche Veranlaſſung — zog höflich den Hut, verzog das Geſicht in Falten wie ein von Eifer für das allgemeine Beſte erglühender erfahrener Volksredner, und redete uns in den nachfolgenden Ausdrücken an:

„Ich will Euch was ſagen, Jungen und Kameraden," rief er, indem er ſich mit ſpartaniſcher Geradheit ſogleich in medias res verſetzte. „Die Sache hat keine zwei Seiten und kurz und gut, der alte Grobſack iſt der größte alte Tyrann, den es je gegeben hat, und behandelt uns wie Sclaven und Neger, was ganz unerträglich und ſcandalös iſt, denn wir leben in einem freien Lande und ſind freie Menſchen ſo gut wie jeder Andere, und 's iſt gegen Geſetz und Conſtitution, daß Jemand wie ein Sclave behandelt werden ſoll, außer die Neger, weil die Neger Sclaven ſind und keine freien Leute. Ich will Euch was ſagen, beim Julius Cäſar, ich habe über das Schulhalten und über das Prügeln der Jungen nachgedacht und ich habe es herausgebracht, daß man ganz und gar kein Recht hat, ſo etwas in Amerika zu thun, denn warum? Weil wir keine Könige hier haben, ſondern Präſidenten, die vom Volke gemacht werden und die Diener des Volkes ſind und kein Recht haben, die Leute zu hängen und ihnen den Kopf abzuſchneiden und ſie zu prügeln und warum? Weil ſie keine Könige ſind, ſondern Präſidenten, und ſo iſt

Digitized by Google

es gerade auch mit den Schulmeistern und Lehrern, welche auch wie Könige thun, denn sie sind keine Könige sondern nur Präsidenten. Na, Ihr wißt, daß wir in einem freien Lande leben und in einer Republik wo Freiheit und Gleichheit herrscht und das Volk wird von Niemandem regiert wie in England und Rom und Griechenland und noch andern Ländern, sondern es regiert sich selbst und wenn Jemand bestraft werden soll, weil er etwas begangen hat, nun, dann sagt's das Volk dem Präsidenten und da kriegt er's, und also ist es klar wie Tinte, daß es in der Schule auch eben so sein muß, denn wir sind das Volk und der Grobsack ist nur der Präsident und der alte Grobsack hat kein Recht dazu, einem von uns etwas zu thun, ehe wir es sagen, und warum? Weil wir freie Männer sind bei Julius Cäsar und weil wir uns selbst regieren müssen."

Diese eines Kindes der Republik würdigen Lehren erschienen den Jungen höchst annehmbar und sie kamen einstimmig überein, daß der alte Grobsack kein Recht hätte, sie zu prügeln, daß er sie aber, wie ganz weise bemerkt wurde, dennoch prügele — und wie sollten sie sich nun helfen?

„Nun," sagte unser Demosthenes mit stolzer und entschlossener Miene, „wir müssen's gerade so machen, wie unsere Alten vor uns, denn wenn sie nicht gewesen wären, so hätten wir keine Präsidenten über uns sondern Könige, denn Ihr müßt wissen, wir waren ehe-

Digitized by Google

mals Sclaven und der alte König Georg war unser König und er that was er wollte und schnitt den Leuten den Kopf ab und ließ das Volk auf dem Esel reiten und prügelte es und dergleichen mehr, gerade wie der alte Grobsack. Nun, seht Ihr, das konnten die Alten nicht mehr aushalten und drehten sich um und keilten ihn — mein Vater ist auch dabei gewesen und hat mir die ganze Geschichte erzählt, bis ich darüber eingeschlafen bin, denn er macht so lange Geschichten daraus, und da haben sie den alten Burschen gekeilt und das heißt die Revolution und seit der Zeit hat's keine Könige mehr gegeben, die uns prügeln, sondern nur Präsidenten, und jetzt denke ich, wenn der alte König Grobsack nicht aufhören will, uns zu prügeln, nun, so wollen wir auch eine Revolution machen und uns empören und er soll sein Theil kriegen — wir wollen ihn hauen, den alten Schurken, wir wollen ihn hauen, wie der Donner."

„Ihn hauen! Den alten Grobsack, hauen!" Der Gedanke war anfangs für unsere Begriffe zu groß und flößte uns Schrecken ein, aber der Muth des jungen Patrioten, der die letzten Worte mit fürchterlicher Entschlossenheit ausgesprochen hatte, war nicht zurückzuhalten. „Haut ihn, das ist die Parole, Kameraden," fuhr er fort, „und wir können es gerade so gut thun, wie unsere Alten den König Georg gehauen haben, und warum? Weil er nur Einer ist und wir sind Vierundsechzig. S' ist ganz richtig, Vierundsechzig, denn



Digitized by Google

ich habe Euch heute früh gezählt. Bei Julius Cäsar, wir sind genug, daß wir ihn verschlingen können. Wir brauchen weiter nichts als die Courage, und wenn wir nur die haben, was will dann ein einzelner Mann gegen uns Alle ausrichten?"

Kurz, der junge Held machte es selbst den Dümmsten und Muthlosesten unter uns begreiflich, daß für vierundsechzig Jungen, von denen wenigstens ein Dutzend volle sechszehn Jahre alt und zwei oder drei gleich ihm fast ein Jahr älter waren, nichts leichter sein könnte, als unseren Tyrannen für seine vielfachen Unterdrückungen und Grausamkeiten zur Rechenschaft zu ziehen. Nachdem wir die Sache noch zwei oder drei Mal besprochen hatten, um uns über einen Plan für unser Verfahren zu einigen, beschlossen wir endlich einstimmig, sofort eine Revolution anzufangen, um den Despoten zu entthronen oder ihn auf den Standpunkt eines bloßen Präsidenten der Schule zurück zu führen und unsere Rechte auf der breitesten republikanischen Unterlage auf ewig zu begründen.

Als unser Tyrann, mit der Mine, welche im Begriff stand, unter seinen Füßen aufzufliegen, unbekannt, sich am nächsten Morgen anschickte, die Geschäfte der Schule in der gewöhnlichen Art anzufangen, das heißt, indem er einen unglücklichen jungen Sünder, den er in diesem Augenblicke jener Gunst am würdigsten hielt, zur Strafe aufrief, hatten wir Gelegenheit, unsern Entschluß, welchen der demokratische

Digitized by Google

Leser nur billigen kann, sofort in Ausführung zu bringen. Der patriotische Dare, der sich zur Ausführung dieses gefährlichen Auftrages erboten hatte, erhob sich hierauf hinter seinem Pulte. Er ergriff ein ungefähr zwei Pfund schweres zinnernes Tintenfaß und redete den erstaunten Autokraten folgendermaßen an:

„Ich will Euch was sagen, alter Grobsack — das heißt, Mr. Burly — wir sind Alle zusammen entschlossen, daß das ewige Prügeln und Hauen nicht die Behandlung ist, die wir uns noch länger gefallen lassen können. Denn warum? Weil wir in einem freien Lande leben, wo die Leute alle freie Republikaner sind und wir Jungen sind eben so freie Leute als jeder andere und wir wollen für unsere Rechte kämpfen, wie unsere Väter vor uns und deshalb dürft Ihr den Jungen nicht anrühren, denn wir wollen uns so was nicht länger gefallen lassen, wir wollen es nicht, bei Julius Cäsar!"

Diese Anrede und die drohende Haltung, welche sämmtliche jetzt durch ihren patriotischen Anführer ermuthigten Knaben sofort annahmen, indem jeder irgend eine Waffe ergriff, eine Schiefertafel oder ein Buch oder was er sonst erwischen konnte, schien den Pädagogen förmlich versteinert zu haben. Er erblaßte und setzte sich nieder, indem er wie im Traume um sich schaute, was der aufgerufene Junge benutzte, um nach seiner Bank zurück zu schleichen, während die Auf-



Digitized by Google

ſtändiſchen, die nicht bezweifelten, daß ihrem Tyrannen wirklich, durch die von ihnen bewieſene Entſchloſſenheit bange geworden wäre, unter einem glückwünſchenden und triumphirenden Murmeln ihre Plätze wieder einzunehmen anfingen. Das Geräuſch erweckte den Lehrer aus ſeiner Erſtarrung, er ſprang auf, erfaßte die Ruthe und rief mit wüthender Stimme: „Oho, Dicky Trotzteufel, was ſoll das heißen? — Komm her, Du Schlingel; ich will Dich durchprügeln.“

„Ich will nicht geprügelt ſein,“ ſagte Dicky Dare, „außer nach einer Abſtimmung der Jungen, denn ich habe demokratiſche Grundſätze und“ — aber Dicky hatte keine Zeit ſeinen Satz zu beendigen, denn Burly ſtürzte ſofort auf ihn zu, um ihn zu ergreifen, was jedoch Dicky verhinderte, indem er über ſein Pult wegſprang und als er hitzig verfolgt wurde, ſein Tintenfaß gegen ihn ſchleuderte, womit er dem Kopfe eines ſeiner Kameraden großen Schaden zufügte, ohne jedoch den Lehrer zu treffen. Dann ließ er ſich wie ein Stück Holz zur Erde fallen, wodurch der Autokrat, deſſen Beine er geſchickt erfaßte, mit einem Rucke, der ihm für den Augenblick den Athem beraubte, umgeſtürzt wurde. „Jetzt Kameraden — wer kein Feigling iſt — drauf los!“ rief der Held ſeinen Mitverſchworenen zu, die durch den plötzlichen Angriff des Feindes etwas erſchreckt worden waren, nun aber wieder Muth faßten und bunt durcheinander auf ihn los-

Digitized by Google

stürzten, so daß selbst Gulliver beim Erwachen von seinem ersten Schlafe in Lilliput, nicht dichter mit Menschenkörpern bedeckt oder hoffnungsloser in den Banden seiner zwerghaften Feinde gefesselt sein konnte, wie Jener, als er nach der Betäubung seines Falles wieder zu sich kam.

„Immer drauf!" brüllte General Dare, der Patriot, „nieder mit allen Tyrannen! Freiheit und Gleichheit auf ewig! Jeder dem er einen blauen Rücken gemacht hat, kann jetzt die alte Rechnung bezahlen."

Schauerlich war das Getöse und die Verwirrung, welche jetzt folgten und schauerlich waren auf einen Augenblick die Anstrengungen des gestürzten Herrschers, der jedoch, da er etwas asthmatisch war, nach einiger Zeit völlig erschöpft und zu fernerem Widerstande unfähig wurde, worauf Master Dare einige Taschentücher verlangte, um ihn fest zu binden. Nachdem dies geschehen war, ergriff dieser unvergleichliche Besieger des Tyrannen eine Birkenruthe und ertheilte mit außerordentlicher Kaltblütigkeit den Schultern des Schlachtopfers ein Dutzend Hiebe; aber auch hierbei ließ er es noch nicht bewenden, sondern reichte die Ruthe von Hand zu Hand herum und zwang jedes Mitglied der neugeborenen Republik, die nämliche Anzahl von Schlägen auf die nämliche Art zu thun, was mit der größten Bereitwilligkeit geschah. Nachdem dieses beendigt war, forderte er zu einem drei-

Digitized by Google

fachen Hurrah auf und dann machten wir uns sämmtlich auf die Strümpfe und überließen den abgesetzten Herrscher seinen Gedanken.

Die Folgen dieser Heldenthat übertrafen unsere höchsten Erwartungen. Als Alles vorüber war, hatten wir einige Befürchtungen wegen der Wirkungen auf die guten Leute der Stadt, besonders auf unsere Eltern und Vormünder, die, wie wir glaubten, die Partei des Feindes ergreifen und schreckliche Vergeltung üben würden. Zu unserem Glücke war Burly keineswegs bei dem Volke beliebt, da sein Betragen steif und unangenehm und seine Strenge in der Schule manchmal bemerkt und mißbilligt worden war; und sein Mißgeschick, welches in der That auch merkwürdig und lächerlich genug war, erregte viel mehr Heiterkeit als Bedauern. Die Schmach, im Verein mit diesem Mangel an Mitgefühl, und die Unmöglichkeit, Genugthuung zu erhalten, da er sich schämte, seine Klage vor Gericht anzubringen, machten den armen Burschen halb wahnsinnig, so daß er seine kleinen Besitzthümer zusammenpackte und zwei Tage darauf die Stadt verließ, ohne daß Jemand gewußt hätte, wohin er gegangen war.

Digitized by Google

## Sechstes Kapitel.

**Die Akademie verwandelt sich in eine Republik und wie sie unter ihrem Präsidenten blühte.**

---

Die Heldenthat hatte noch eine weitere, für unsere Schuljugendinteressen höchst vortheilhafte Wirkung. Sie veranlaßte die Bewohner der Stadt, den Nutzen des Prügelsystems bei der Erziehung zu besprechen, welches jetzt, wo es zum ersten Male einer Untersuchung unterworfen ward, von der Mehrzahl als völlig ungeeignet für den Charakter und den Geist eines republikanischen Volkes erklärt wurde. Man bewies, daß die Kinder in den höchsten Ideen von persönlicher Unabhängigkeit und Ehre, von Freiheit und Gleichheit erzogen werden sollten, und daß die Tyrannei des Stockes diese aus ihrem zarten Geiste herausprügeln müßte. Sie in der Jugend der Herrschaft eines Despoten unterwerfen, hieße eben so viel, als sie für die Sclaverei in ihren reiferen Jahren

Digitized by Google

vorbereiten und sie zur leichten Beute jedes ränkevollen Demagogen machen, der die Freiheiten des Volkes angreifen wollte, kurz, diese Frage brachte, da sich eine Minorität der neuen Lehre widersetzte, eine furchtbare Gährung in der Stadt hervor und ich zweifle nicht, daß sie mit der Zeit zu einer vollkommenen Aenderung in der Staatsregierung geführt haben würde, da sie sehr bald einen politischen Charakter annahm, wenn sie nicht dadurch ein Ende erreicht hätte, daß die Minorität nachgab und mit den Uebrigen übereinkam, daß die Akademie fortan nach republikanischen Grundsätzen regiert werden — das heißt, daß es keine Prügel mehr geben sollte.

Diesem Beschlusse gemäß wurde ein neuer Lehrer gesucht, der fähig wäre, uns das hic, haec, hoc nach dem neuen Systeme beizubringen; es wurde ein würdiger Mann, der sich schon früher um die Stelle beworben gehabt hatte und geneigt war, das Experiment zu versuchen, angenommen und derselbe trat sofort sein Präsidentenamt an.

Das Experiment dauerte in seinen Händen nur vierzehn Tage, denn ob er nun im Herzen ein Gegner des Systems war oder wir noch zu jung für die Freiheit sein mochten, um zu wissen, wie wir das Glück mit Mäßigung genießen sollten, so ist doch so viel gewiß, daß er nach Verlauf der zweiten Woche die Vorsteher zusammenrief und ihnen versicherte, daß das republikanische System der Schulmeisterei nichts als

Digitized by Google

dummes Zeug wäre, worauf er erklärte, daß er, wenn es ihm nicht erlaubt würde, zu der ultima ratio paedagogorum, das heißt der Ruthe, seine Zuflucht zu nehmen und seine Autorität aufrecht zu erhalten, das Amt gänzlich aufgeben müsse, und da er ebenso entschlossen auf seinem Verlangen beharrte, wie die Vorsteher auf ihrer Weigerung, so endete die Verhandlung mit seiner sofortigen Abdankung.

Es wurde bald ein neuer Lehrer herbeigeschafft, der das neue Princip mit Wärme billigte und behauptete, daß die Knaben nach seiner Erfahrung leichter und vortheilhafter durch eine Berufung auf ihren Stolz und ihren Verstand, als auf ihre Handflächen und Schultern zu regieren wären — daß der Stock, der in der Erinnerung stets einen entehrenden Flecken zurücklasse, sowie jede andere Art von körperlichen Strafen mehr Schaden als Nutzen bringe — daß er nie in seinem Leben einen Jungen geprügelt, sondern selbst in den äußersten Fällen gefunden hätte, daß es genügte, den Schuldigen dem Spotte seiner Gespielen auszusetzen und daß dieses in der That die wirksamste Strafe wäre, welche ertheilt werden könnte. Diese Art von Strafe schlug er vor vermittelst einer Narrenkappe oder eines Eselskopfes, welche dem Schuldigen aufgesetzt werden sollen, auszutheilen. Ich weiß nicht, welchen von diesen beiden Namen er dem Dinge gab, aber ich erinnere mich, daß es lange Ohren hatte und über und über mit Schellen behängt war. Die

Digitized by Google

Vorſteher genehmigten, daß er es in der Schule einführen durfte, nachdem er es zu ihrer Beſichtigung und Bewunderung auf ſeinem eigenen Kopfe zur Schau geſtellt hatte, welchem es meiner Anſicht nach außerordentlich gut angeſtanden haben muß.

Der erſte Verſuch wurde unglücklicher Weiſe an dem Kopfe des Generals Dicky Dare zur Belohnung für irgend ein leichtes Vergehen gemacht — ich glaube, er hatte während des Herſagens einer Aufgabe, welches ihm langweilig wurde, den Yankeedoodle gepfiffen. Dieſer nahm denſelben ſehr übel auf und warf das Inſtrument zum Fenſter hinaus. Der Präſident vergaß bei dieſem Unterfangen ſeinen Abſcheu vor allen körperlichen Strafen und ertheilte ihm dafür eine wüthende Ohrfeige. Dieſe Beleidigung war um ſo unerträglicher, da wir jetzt Alle wußten, daß die Vorſteher ſelbſt unſere Partei ergriffen und das Prügeln einſtimmig unterſagt hatten, und ſie wurde augenblicklich durch eine Salve von Tintenfäſſern aus allen Richtungen des Gemachs gerächt, welche den Angreifer ſo überraſchte und erſchreckte, daß er ſofort zu dem nämlichen Fenſter hinausſprang, welches der Narrenkappe einen Ausweg gewährt hatte, worauf ſich Beide nie wieder in der Akademie blicken ließen.

Der zunächſt anlangende Lehrer befriedigte die Anſprüche aller Betheiligten, da er ein ſehr liebenswürdiges, bequemes Geſchöpf war, und ſich um ſo leichter bereit erklärte, das republikaniſche Syſtem an-

Digitized by Google

zunehmen, als er gerade genug Verstand besaß, um zu bemerken, daß es ihm sehr viele Mühe ersparen würde. Es schien ihm ganz recht zu sein, wenn wir thaten, was uns gefiel, unsere Aufgaben lernten, wenn und wie wir wollten, ein- und ausgingen, lachten, schwatzten, spielten, einander prügelten oder irgend etwas thaten, was wir gerade für angemessen hielten. Dieser Grad von Nachsicht erwarb ihm unsere ganze Liebe und Achtung, welche wir ihm dadurch zu beweisen pflegten, daß wir ihn mit Erdäpfelpfropfen aus Knallbüchsen und mit reifen Hollunderbeeren beschossen, wenn er in tiefen Gedanken dasaß oder daß wir die Tintenflasche auf seinen Stuhl gossen, wenn er in weißen Beinkleidern erschien oder Tannenharz darauf streuten, wenn er in braunen kam, und durch verschiedene andere Streiche, womit die zarte Jugend so gern ihre Liebe zeigt. Es ist wahr, daß ihn diese kleinen Freiheiten manchmal in Zorn versetzten, wo er uns dann mit großem Nachdrucke und Kraft ausschalt, aber sie erregten keinen Widerwillen gegen die Schule in ihm und er hätte vielleicht bis zu dem heutigen Tage der Präsident der Schule bleiben können, wenn nicht eine von einigen Leuten, die ihre Nase in Alles steckten, gemachte Entdeckung seiner Verwaltung nach einer sechsmonatlichen Herrschaft ein Ziel gesetzt und in der öffentlichen Meinung einige Veränderung in Bezug auf das neue System hervorgebracht hätte.

Digitized by Google

Die Entdeckung bestand darin, daß das Lernen unter dem besagten System völlig still stand, da die Knaben während dieser ganzen Zeit eigentlich nur in Unheilstiften Fortschritte gemacht hatten. Das System wurde nochmals der Berathung unterzogen, die Minorität, welche sich ihm von Anfang an widersetzt hatte, wiederholte ihre Anklage und nach einem neuen Kampfe, welcher diesmal ganz so aussah, als ob er sogar die Nationalregierung erschüttern würde, (so hitzig, wüthend, politisch und patriotisch waren die dadurch erregten Leidenschaften) siegten unsere Feinde, und die Schuljungenrechte und der Schuljungenruhm sanken auf ewig.

Es wurde jetzt geltend gemacht, daß das beste Mittel, die Knaben einer Republik im Abscheu gegen Tyrannen zu erziehen, darin bestände, während ihrer Schultage Tyrannen über sie zu setzen und ihnen eine vollkommene Würdigung der Schrecken und Unbequemlichkeiten der Unterdrückung einzuprügeln, kurz man kam überein, daß das ancien régime wieder eingeführt und die Ruthe wie vorher oder wenigstens insoweit gebraucht werden sollte, als nöthig sein würde, um uns bei unsern Büchern fortzuhelfen und bei guter Aufführung zu erhalten.

Als unsere Feinde, denn als solche betrachteten wir jetzt die Vorsteher und Alle, die mit ihnen übereinstimmten, diesen Beschluß faßten, vergaßen sie die Lehren der Geschichte und der Erfahrung, welche be-

Digitized by Google

weiſen, daß, wie leicht es auch ſein mag, ein Volk, das die Freiheit ſo lange genoſſen hat, daß es derſelben müde iſt, zu Sklaven zu machen, es doch keineswegs leicht iſt, diejenigen zu unterjochen, welche eben erſt zu deren Genuß gelangt ſind. Wenn ſie dieſe Wahrheit ein wenig bedacht hätten, ſo würden ſie ſich einen großen Theil der Ueberraſchung über das, was am dritten Tage der Regierung des neuen Herrn, den ſie zur Herrſchaft über uns gewählt hatten, geſchah, erſpart haben; denn der Unvorſichtige wurde, als er kaum ſeinen Stock zum erſten Male geſchwungen hatte, von General Dare und den Uebrigen tapfer angegriffen und zum Hauſe hinausgeworfen, nachdem er eine zehnmal ſchwerere und heilſamere Züchtigung erduldet hatte, als irgend eine, welche er jemals zu ertheilen beabſichtigt haben konnte.

Es wurde ein neuer Lehrer herbeigeſchafft und mit gleichem Erfolge. Dann noch einer, deſſen Regierung ebenſo ſchnell und ruhmlos ein Ende gemacht wurde; und zu dieſer Zeit fingen die Vorſteher, die jetzt einſtimmig die Meinung hegten, daß das demokratiſche Syſtem uns verdorben hätte und entſchloſſen waren, kein Mittel unverſucht zu laſſen, um uns zur Unterwerfung zurück zu prügeln, an, einige Schwierigkeit in der Erlangung von Lehrern zu finden, da diejenigen, welche wir vom Throne verjagt, ſich vereinigt hatten, uns als eine ſolche Bande blutdürſtiger, junger Böſewichter, ja ſogar eingefleiſchter Teu-

Digitized by Google

fel, darzustellen, daß die übrigen Mitglieder ihres Geschlechts mit Schrecken erfüllt wurden und sich weigerten, etwas mit der Schule zu thun zu haben. Hierauf erfolgte ein Interregnum von zwei Monaten, während dessen wir glücklichen Republikaner prächtige Ferien hatten.

Digitized by Google

## Siebentes Kapitel.

**Eine Verschwörung gegen die Freiheiten der jungen Republik. Präsident M'Goggin wird erwählt, um sie zu regieren.**

Am Ende dieses Zeitraums gelang es den Vorstehern, die Dienste einer Person zu erlangen, von der ich wirklich glaube, daß sie einzig und allein zu dem Zwecke, die Wirksamkeit des brutum fulmen zu versuchen und uns mit Gewalt zu unterjochen, aufgetrieben worden war, denn es war ein unwissender gemeiner Tölpel, ein frisch eingefangener Irländer, der, wie er selbst sagte, nichts weiter lehren wollte, als Lesen, Schreiben, Rechnen und anständiges Betragen, wenn er auch in anderen Beziehungen gerade der Mann war, wie ihn die Vorsteher brauchten. Er hieß M'Goggin, war sechs Fuß hoch, hatte die Arme und Beine eines Hercules, und war von solcher Stärke und Gewandtheit, daß ich nicht zweifle, daß

Digitized by Google

er, wenn er an die Arbeit geſchickt worden wäre, für welche er ſich am beſten eignete — nämlich das Canalgraben — die Landenge von Panama ohne Beiſtand in einem Monate durchgegraben haben würde. Außerdem hatte er einen häßlichen Blick in ſeinen Katzenaugen, welche von Brauen von ſolcher Größe und einer ſolchen Buſchigkeit beſchattet wurden, daß ſie wie zwei mit Leim angeklebte ausgeſtopfte Rattenfelle ausſahen. Sein Geſicht hatte die Farbe des Sohlenleders und war reichlich mit Sommerſproſſen von der Größe eines Pfennigs bedeckt. Zur Erhöhung ſeiner negativen Vorzüge trug noch der Umſtand bei, daß er gänzlich unfähig war, ſich zu fürchten, und eine ſolche angeborne Liebe für eine Balgerei hatte, daß er ſich vor Vergnügen die Hände rieb, als ihn die Vorſteher mit unſerem Charakter und unſeren Thaten und der Wahrſcheinlichkeit oder vielmehr Gewißheit, daß er bald mit uns zu einem Zuſammenſtoß kommen würde, bekannt machten, und erklärte, daß wir „liebe Teufelchen" wären und daß wir ſehr gut mit einander auskommen würden.

Ich erinnere mich noch recht gut des Eindruckes, den der erſte Anblick dieſes zu ihrer Unterjochung beſtimmten Menſchen auf die Schüler hervorbrachte, und er wurde durch einige Andeutungen über ſeine Eigenſchaften, welche angefangen hatten, unter uns zu circuliren, keineswegs geſchwächt. Wir waren an der Thür der Akademie verſammelt und theilten uns

Digitized by Google

unſere Beobachtungen mit, als uns der neue Präſident von Einem, der ihn früher geſehen hatte, gezeigt wurde, wie er über die Straße nach einem Drehkreuze ſchritt, welches durch eine reichlich fünf Fuß hohe Planke zu der Schulwieſe führte. Wir erklärten ihn ſämmtlich für einen Rieſen und Einer ſagte, daß er ausſähe, als ob er wie nichts über die Planke ſpazieren könnte, eine Behauptung, welche, obgleich im Scherze gemacht, durch die That gerechtfertigt wurde, denn der Herr, der das Drehkreuz verſchmähte, entweder weil er es nicht ſah oder es für unter ſeiner Würde hielt, auf einem ſo einfachen und alltäglichen Wege einzutreten, ſprang plötzlich in die Höhe und über die Planke, ſelbſt ohne die Hände darauf zu legen, was er auch nicht thun konnte, da beide Hände durch zwei geheimnißvoll ausſehende Bündel, deren Inhalt wir in dieſer Entfernung nicht erkennen konnten, in Anſpruch genommen wurden. Die Leichtigkeit, womit er dieſe wunderbare That vollbrachte, als ob es etwas ganz Alltägliches wäre, und das Ausſehen eines feurigen Drachen oder fliegenden Dromedars, welches er in der Luft hatte, erfüllte die jugendlichen Republikaner mit Schrecken, ſo daß ſie einander mit verſtörten Geſichtern anblickten und dann, als Mr. M'Goggin näher kam, ſchweigend in die Schule ſchlichen und ſich auf ihre Plätze verfügten.

Im nächſten Augenblicke trat M'Goggin in das Zimmer und wir ſahen nun, daß die zwei Bündel,



Digitized by Google

welche er trug, aus tüchtigen Birkenruthen beſtanden. Es mußte ihrer wenigſtens ein Groß ſein und man kann ſich denken, daß dieſer Anblick den Schrecken des erſten Eindruckes nicht verminderte. Er trug dieſe ſchändlichen Zeichen der Herrſchaft, die wie die Faſces eines römiſchen Lictors auf ſeinen Schultern ruhten, zu dem auf einer Erhöhung aufgeſtellten Katheder. Nachdem er dieſes beſtiegen hatte, wendete er uns das Licht ſeines Angeſichts zu und brüllte mit der Stimme eines Stieres und in Tönen, welche die Fenſterſcheiben und ich möchte faſt hinzuſetzen ein paar von unſern Knochen erſchütterten: „guten Morgen, Ihr Schlingel, ich bin Euer Lehrer, ſteht auf und macht mir eine Verbeugung, damit ich Eure Höflichkeit ſehe.“

Mochte es nun daher kommen, daß ſeine Stimme Elektricität beſaß oder daß wir Alle geneigt waren, zu beweiſen, daß wir wohlerzogene Jünglinge wären, kurz, bei dieſen Worten ſchnellte jede Seele in der Schule empor und begann mit der größten Höflichkeit mit den Füßen zu ſcharren und ſich zu verbeugen. Nachdem dies geſchehen war, brüllte der Uſurpator, indem er auf ſeinen Stuhl niederplumpte, ehe wir ſeinem Beiſpiele folgen und uns wieder niederſetzen konnten: „ſteht ſtill — wie Ihr ſeid, Ihr Bengel, bis ich Euch meine Befehle gegeben habe.“

Auch hierin gehorchten wir und blieben ſtehen, indem wir einander ſcheue und beſorgte Blicke zuwarfen, als ob wir nicht wüßten, ob nicht etwa plötzlich

Digitized by Google

ein gefährliches unbekanntes Thier anſtatt eines neuen Lehrers unter uns getreten wäre. Der Gentleman ließ uns jedoch keine Zeit zum Nachdenken, ſondern ſchrie: „jetzt horcht auf das, was ich ſage, Ihr Schurken und bedenkt jeden Buchſtaben davon, und dem Erſten, der es nicht thut, werde ich das Fell über die Ohren ziehen; hört Ihr, Ihr Vagabunden? Nun denn, man hat mir geſagt, daß Ihr eine hübſche Bande von Teufelsbraten ſeid, Alle ohne Ausnahme, die weder gute Sitten, noch Gehorſam, noch ein anſtändiges Betragen haben; aber bei Gott, Ihr Satans, ſeht mich an, bis ich, Euer Lehrer, Euch ſelbſt ſage, was ich bin.“

Augenblicklich wendete ſich voll Gehorſam jedes Auge auf den Gentleman, der mit wüthender Stimme und mit abſcheulichen Grimaſſen wie eine Bulldogge, die Medicin einnimmt, fortfuhr:

„Bei den himmliſchen Mächten, ich bin nichts, gar nichts, als der Mann, der Euch Eure Gottloſigkeit austreiben wird! Hört Ihr wohl, Ihr Taugenichtſe?“

Und hierbei ſprang Mr. M'Goggin, deſſen Wuth bei dem Klange ſeiner eigenen Stimme zu wachſen ſchien, wieder auf und begann, indem er ein ganzes Bündel ſeiner Ruthen ſchwang, von Neuem: „wollt Ihr Wichſe haben, Ihr Teufel? Man hat mir geſagt, daß Ihr Euch auf's Balgen verſteht. Habt Ihr Verlangen danach? Hat irgend Einer Verlangen da-



Digitized by Google

nach? Ihr dürft's nur ſagen, Ihr kleinen großen Jungen, wer es auch ſei, denn bei meiner Seele, die Hände jucken mir, anzufangen."

Dieſe Rede oder vielmehr Herausforderung, denn es war nichts Geringeres, beſchloß der ſchreckliche Menſch damit, daß er im Zimmer umherging und Jedem in's Geſicht blickte, als ob er irgend Einen finden möchte, der geneigt wäre, ſich mit ihm zu meſſen; und es iſt wunderbar, mit welcher friedlichen Beſcheidenheit jedes Auge zur Erde gerichtet wurde, ſobald Mr. M'Goggin vor deſſen Beſitzer ſtand. Es wurde bemerkt, daß ſelbſt General Dicky Dare, von dem wir glaubten, daß er ſelbſt dem Teufel in's Auge blicken könnte, ſo fleißig an einem Exempel auf ſeiner Schiefertafel rechnete, während das Meduſenhaupt an ihm vorbeiſchritt, daß er ganz unfähig war, die Augen zu ihm zu erheben, kurz, wir waren dieſen Morgen ſämmtlich ſehr friedfertig geſtimmt und nahmen die Herausforderung mit Geduld hin, weil Mr. M'Goggin, wie wir uns tröſteten, ſobald wir die Schule verlaſſen hatten, ein Fremder war und es nicht der Mühe werth wäre, mit ihm bei der erſten Vorſtellung zu zanken. Wir beſchloſſen außerdem, daß es am Beſten ſein würde, noch ein Weilchen zu warten, um zu wiſſen, was für ein Menſchenkind er ſei.

Mr. M'Goggin that alles Mögliche, um uns in Bezug hierauf zufrieden zu ſtellen, indem er uns mit ſeinen Eigenthümlichkeiten ſo ſchnell als möglich be-

Digitized by Google

kannt machte. Ich sollte eigentlich sagen, seiner Eigenthümlichkeit, denn er hatte nur eine und diese bestand in einem rasenden Verlangen, eine Gelegenheit zu finden, irgend Einen von uns zu prügeln. Er lag den ganzen Tag lang mit der Ruthe auf der Lauer und drohte fünfzig Mal in einer Stunde, wenn ein Knabe nur aufblickte oder sich im Kopfe kratzte oder ein Buch fallen ließ oder sich auf seinem Platze rührte oder überhaupt irgend etwas that, daß er ihn prügeln wollte, wenn er es noch einmal thäte, um ihn zu ärgern; und da wir, wie gesagt, sämmtlich zu eifrig mit dem Studium seiner Eigenthümlichkeiten beschäftigt waren, um daran zu denken, ihm eine solche Gelegenheit zum Streite mit uns zu bieten, so geschah es, daß wir zum höchsten Erstaunen der ganzen Stadt fünf volle Tage lang die wohlgezogensten Knaben waren, die je in einem Schulzimmer saßen.

---

Digitized by Google

## Achtes Kapitel.

**Der Präsident M'Goggin verwandelt seine Regierung in einen Despotismus. Die Patrioten fangen einen Aufstand an und thun einen fürchterlichen Schlag für die Freiheit. Die Folgen der großen Schlacht zwischen dem Unterdrücker und den Unterdrückten.**

---

Am sechsten Tage wurde der Usurpator seiner strengen Aufmerksamkeit müde und fing an, da er seine Macht als festbegründet ansah, in seiner Wachsamkeit nachzulassen. Er nahm im Laufe des Nachmittags Veranlassung, ein der Schule gegenüberliegendes Haus, welches er zur Aufnahme seiner Familie gemiethet hatte, und welches er jetzt mit Hülfe eines alten Negers, den er in seine Dienste genommen, zu seiner Residenz herrichtete, zu besuchen. Wir benutzten seine Abwesenheit, um uns ein wenig zu erholen, da wir der Langweiligkeit der fünf verflossenen Tage eben so müde waren, als er; und da wir nicht wußten, wie wir uns

Digitized by Google

beſſer unterhalten ſollten, ſo ſtifteten wir eine kleine Schlägerei zwiſchen zwei von den Jüngeren an. Dies gab Veranlaſſung, daß ſich nach und nach ein weiteres halbes Dutzend bei den Köpfen faßte, und ſo entſtand ein tüchtiger Lärm, welcher die Gehörwerkzeuge M'Goggin's erreichte und ihn ſofort zurückrief. Da wir von ſeiner Rückkehr benachrichtigt wurden, ſo war der Kampf beendigt und wir ſaßen ſchon längſt wieder eifrig mit unſeren Büchern und Schiefertafeln beſchäftigt da, als er mit drohenden Schritten eintrat. Er ergriff ein Bündel Ruthen und brüllte: „wer hat ſich hier gebalgt? Redet Ihr Schurken; ſie ſollen es ſchon kriegen!" Da dieſe Frage an die ganze Schule gerichtet war, fühlte ſich jedoch Niemand berufen, ſie zu beantworten.

Als M'Goggin dies bemerkte, ſchritt er, nachdem er die Frage ohne Erfolg wiederholt hatte, zu der Thüre, verſchloß ſie und ſteckte den Schlüſſel in die Taſche. Wir waren alſo ohne eine Möglichkeit des Entrinnens mit dem Tiger eingeſchloſſen — eine ſchreckliche Lage, — aber gerade ihre Schrecklichkeit fing an, den Herzen Vieler von uns eine Art von Muth einzuflößen. Dann ſchritt er wieder nach ſeinem Katheder zurück und rief abermals mit den grimmigſten Blicken: „Halloh, Ihr kleinen Teufel, Ihr denkt nicht, daß ich Euch jetzt eine Lehre geben will. Seht mir in's Geſicht, ich werde die Frage nach der Reihe an Jeden richten und wenn Einer nicht antwortet,

Digitized by Google

beim Himmel, so reiße ich ihm die Seele aus dem Leibe, und meiner Treu, ich will mit dem Größten anfangen."

Und hiermit schritt er auf Dicky Dare zu, der jetzt auf's Aeußerste getrieben, mir Blicke voll kriegerischer Bedeutung und Entschlossenheit zuwarf, und fragte: „wer hat sich gebalgt, Du Schlingel!"

„Nun wahrhaftig," antwortete Dicky bescheiden, wobei ich jedoch bemerkte, daß er seine Finger verstohlen nach einem Tintenfasse zu bewegte, worauf ich dasselbe that und Andere mit Winken aufforderte, sich fertig zu machen, „ich bin mit dem Exempel da so beschäftigt gewesen, daß ich durchaus nichts darüber sagen kann."

„Du lügst, Du Vagabund," schrie der Tyrann, ein Ausdruck, welchen der beleidigte General sofort damit erwiderte, daß er ihn einen irländischen Schuft nannte und ihm den Inhalt des Tintenfasses in das Gesicht goß, während in demselben Augenblicke das ganze Ruthenbündel wie der Schweif eines Cometen, der eine Welt aus ihrer Sphäre fegt, auf Dicky's Kopf herabsauste, wodurch er, wie er später sagte, sechs Dutzend Striemen auf einmal bekam.

„Hurrah für Freiheit und Schuljungenrechte," brüllte Dicky, während er das Tintenfaß der Tinte folgen ließ, „heran zum Angriff, Jungens, wir wollen den schwarzgesichtigen Bettelkerl in weniger als einem Augenblick zusammenhauen," und seinem Aufrufe

Digitized by Google

folgten etwa zwanzig bis dreißig von uns, die da fühlten, daß die Lage verzweifelt war und wir entweder kämpfen oder uns auf ewig unterwerfen mußten; aber ich sage es mit Beschämung, mehr als die Hälfte unserer Republikaner hatte einen solchen Schrecken vor den Blicken des Unterdrückers, daß sie, ohne uns irgend einen Beistand zu leisten, unbeweglich sitzen blieben.

Und jetzt folgte das Gewühl des Kampfes — das Klatschen der Ruthenbündel auf Köpfen und Schultern, das Rasseln der Tintenfässer gegen Brust, Wand und Fenster — ein Gemisch von Brüllen, Schreien, Stampfen, Balgen, Kreischen und Stöhnen, Schlagen, Stoßen, Fallen, dem Schalle zerreißender Kleidungsstücke — denn es war eine wahrhaft irländische Schlägerei und Röcke und Jacken gingen in Stücke, wenn sie nicht gänzlich in Staub und Dampf verschwanden. Noch nie waren zwanzig Patrioten mit edlerer Unerschrockenheit als wir auf den Feind ihres Landes eingestürzt, noch nie waren zwanzig Bulldoggen, muthiger auf Hals und Rücken eines dickhäutigen Rinoceros oder hyrcanischen Tigers losgesprungen, kurz wir verrichteten Wunder, aber das größte Wunder von allen war, daß wir vergebens Wunder verrichteten, denn in einer Zeit von fünf Minuten gab es nicht eine Seele mehr unter uns, die nicht kampfunfähig gewesen wäre. Tapferkeit, Patriotismus, die Liebe zur Freiheit und zum Ruhm konnten nichts gegen

Digitized by Google

einen Feind wie Mr. M'Goggin ausrichten, der den General Dare erfaßt hatte, wie General Dare eine Katze ergriffen haben würde, und ihn am Beine im Kreise umherschwang, wie ein Schleuderer seine Schleuder; wodurch ich und sieben Andere zu Boden geschmettert wurden und Dicky, der unglücklicherweise seinen Fingern entschlüpfte, auf einen Schrank flog, der die Schulbibliothek enthielt. Dann erfaßte er einen andern Streiter, den er den Uebrigen wie eine Kanonenkugel an den Kopf warf, hierdurch vier derselben zugleich mit seinem Wurfgeschoß kampfunfähig machte, und endigte damit, daß er die andern auf die gewöhnliche irische Art, das heißt, durch Niederschlagen mit den Fäusten, vernichtete.

Dieses Ende war jedoch für ihn nur der Anfang, denn sobald er uns sämmtlich zur Ruhe gebracht hatte, griff er zu seinen Ruthen und prügelte uns, die wir leider nicht länger widerstanden, auf eine ganz unbeschreibliche Weise, kurz er verbrauchte an uns ein volles Bündel von sechs Dutzend Ruthen, und nachdem dies geschehen war, verwendete er das zweite Bündel auf die andern nicht kämpfenden Mitglieder des Bundes, die er mit größter Regelmäßigkeit und Unparteilichkeit einen nach dem andern prügelte, bis er mit der ganzen Schule durch war. Nach einer halben Stunde waren wir ein besiegtes Volk — sämmtlich besiegt, sämmtlich unterjocht — das nicht mehr von seinen Rechten sondern nur noch von seinem Rücken

Digitized by Google

träumte — muthlos, niedergeschlagen und verzweifelnd, ohne daß uns auch nur so viel Courage übrig geblieben wäre, um uns der Hoffnung auf Rache hinzugeben.

Aber die Rache sollte dennoch kommen!

Digitized by Google

## Neuntes Kapitel.

**Robin entrinnt der Sclaverei und fängt an, ein vielversprechender junger Mann zu werden.**

Zur Zeit des Auftretens und der Usurpation M'Goggin's war ich ziemlich siebzehn Jahre alt; wenigstens wurde dies, da die Sache keineswegs ganz gewiß war, angenommen; und der Leser könnte vielleicht überrascht sein, mich in einem solchen Alter noch in der Schule zu finden.

Um diesen Umstand zu erklären, will ich bemerken, daß man erstlich damals und in jener Gegend nicht glaubte, daß die Knaben so zeitig in die Jahre des Verstandes eintreten, als es jetzt geschieht, da es nichts Ungewöhnliches war, große Burschen von achtzehn bis neunzehn Jahren mit rasirtem Kinn und Baßstimmen ebenso einfältig wie ihre Nachbarn hinter ihrem Pulte in der Schule sitzen oder mit dem ganzen Eifer und der Hingebung der Jugend auf dem

Digitized by Google

Rasenplatze Haschens spielen zu sehen. Dies rührte ohne Zweifel zum großen Theile von den Mängeln des Systems und der Mittel zur Erziehung her, zum Theile aber auch von der nachlässigen Weise, in welcher die Knaben von ihren Eltern erzogen wurden, die, da sie den Kopf voll von ihren Geschäften hatten, gewöhnlich froh waren, wenn sie die ganze Mühe und Last der Erziehung schlecht bezahlten und unfähigen Schullehrern aufwälzen konnten.

Wenn die Knaben für die Universität bestimmt waren, so gab man sich allerdings größere Mühe, um gute Lehrer für sie zu finden, die ihnen frühzeitig männlichen Ernst einflößten. Aber da die Lehrer in den gewöhnlichen Schulen, wo die Mehrzahl der Knaben ihre ganze Erziehung durchmachen mußte, solche Ignoranten waren, wie ich sie beschrieben habe, so wurden sie gewöhnlich sich selbst überlassen und blieben in jeder Hinsicht Kinder, bis ihre Erziehung vollendet oder vielmehr die dafür bestimmte Zeit verflossen war, worauf sie aus der Schule genommen und sofort Männer wurden, indem die Veränderung ebenso wie der Wechsel des Tages und der Nacht in den Tropengegenden, ohne Dämmerung oder stufenweisen Uebergang des einen in das andere vor sich ging. Die Art der Umwandlung war ebenso lächerlich, als ihre Schnelligkeit auffallend. Es wurde ein Halstuch und ein paar Stiefeln mit hohen Absätzen angethan und dann setzte der Träger derselben seine Freunde dadurch

Digitized by Google

in Erstaunen, daß er plötzlich anfing, grammatisch richtig zu sprechen, hochklingende Redensarten zu gebrauchen und sämmtliche Jungen, seine Gefährten vom vorigen Tage, die es wagten, ihn mit dem alten vertraulichen Spitznamen der Freundschaft, anstatt mit dem ehrenvollen Titel „Herr" zu begrüßen, durchprügelte.

Dafür, daß ich so lange ein Schuljunge blieb, lag ein weiterer Grund in dem Umstande, daß ich mehr als zwölf Jahre zählte, als meine Erziehung anfing, und sowohl in Bezug auf den Geist, als auch auf den Körper mehrere Jahre hinter meinem Alter zurückgeblieben war. Zwar gelangte ich, nachdem ich einmal einen Anlauf genommen hatte, bald mit den anderen Knaben meines Alters auf gleiche Stufe und eilte ihnen in mancher Hinsicht sogar voraus; so lange ich jedoch in der Schule verweilte, war ich sicherlich nichts weiter als ein Knabe wie die Uebrigen -- und der Leser wird vielleicht glauben, auch noch eine hübsche Zeit nachher.

Nach dem, was ich über die Geneigtheit der Eltern gesagt habe, die Aufsicht über ihre Kinder und die Beschwerden mit denselben von sich abzuwälzen, wird es nicht sehr überraschend erscheinen, daß von ihrer Seite wenig geschah, um uns von den Abwegen, auf welchen wir durch den unter uns herrschenden kriegerischen und demokratischen Geist getrieben wurden, hinweg zu leiten oder uns zu bestrafen. Es gab aller-

Digitized by Google

dings jedesmal eine große Bewegung unter ihnen, wenn wieder einer von den Lehrern, die sie uns gaben, durchgeprügelt und fortgejagt worden war, und sie schalten uns bei diesen Veranlassungen mit großem Nachdrucke aus, predigten über die Ungehörigkeit des Vergehens und drohten uns mit den Schrecken einer häuslichen Züchtigung; ja sie gelobten sogar manchmal, daß sie uns den Behörden zur Bestrafung wegen Aufruhrs und thätlicher Mißhandlung übergeben würden. Von einer Verstoßung aus der Schule war niemals die Rede und zwar aus dem ausgezeichneten Grunde, daß dieses, da Jeder von uns die Schule mehr als irgend etwas andres in der Welt haßte, für die größte Gunst gehalten worden sein würde, die sie uns hätten erweisen können. So viel ist gewiß, daß es ihnen nicht gelang, ihren Zweck zu erreichen, was sie auch thun mochten, um uns zu Verstande zu bringen.

Ich muß gestehen, daß, was meinen speciellen Fall anbetrifft, der Antheil, den ich an allen diesen Streichen hatte, meinem guten Pflegevater sehr unangenehm war, da er sich, trotzdem daß er mit den Sorgen seines mühevollen und ermüdenden Berufes belästigt war, doch alle mögliche Mühe gab, über mir zu wachen, mich wegen der Thorheit und Schlechtigkeit (wie er es nannte) meines Betragens zu ermahnen, mich darauf aufmerksam zu machen, wie unpassend und verwerflich es besonders von mir wäre, und mich zu einem solchen bescheidenen Betragen und

fleißigen Studium zu ermahnen, wie es meine eigenthümliche Lage dringend erforderte. Diese Reden wirkten nur auf einige Zeit, denn welche tugendhaften Entschlüsse ich auch faßte, und welche Versprechungen ich ihm auch gab, so war ich doch durch das Beispiel und die Verlockung meiner Kameraden so leicht zu leiten, daß ich unfehlbar nach ein paar Wochen wieder ebenso schlimm war als zuvor.

Diese Unverbesserlichkeit und die Vereitlung der Hoffnung, die er einst gefaßt hatte, daß ich seiner Sorgfalt und Liebe würdig werden würde, sein Aerger über mein ungezogenes Betragen, seine Entrüstung über meine Thorheiten verringerten seine Zuneigung zu mir, und die Entfremdung ging um so schneller vor sich und war um so mehr zu entschuldigen, da er jetzt einen Gegenstand besaß, auf den er durch die Natur hingewiesen wurde, seine ganze Liebe zu verwenden.

Dies war seine kleine Tochter Nanna — ein Name, der, wie ich glaube, von einer schwedischen Vorfahrin auf mütterlicher Seite herrührte — von welcher ich gesagt habe, daß Jedermann in Folge ihrer schwächlichen Constitution fast täglich erwartete, daß sie in's Grab sinken würde und die um die Zeit, wo ihre Mutter starb, anfing, Zeichen der zurückkehrenden Gesundheit zu geben. Diese wurden sofort von ihrem geschickten Vater so benutzt, daß sie zu seiner unaussprechlichen Freude und zum Erstaunen jedes Anderen

Digitized by Google

in ein paar Monaten wieder vollkommen zur Gesundheit zurückgeführt wurde. Die Entwickelung ihrer Fähigkeiten, ihre schnell zunehmende Schönheit, Grazie, Sanftmuth, kurz, Alles, was das Herz eines liebenden Vaters erwärmen und seinen Stolz erregen konnte, waren wirklich überraschend, und zu der Zeit, von der ich spreche, das heißt als ich der Vermuthung nach in mein achtzehntes Jahr trat, war sie, die damals fünfzehn Jahre alt war, ein Wesen, auf welches Niemand ohne Interesse und Bewunderung blicken konnte. Sie war ein liebliches Geschöpf, und ich, der gewöhnt worden war, sie als Schwester zu betrachten und sie so zu nennen, war ebenso stolz auf ihre Schönheit, als mein Beschützer, ihr Vater selbst. Es war daher nicht unnatürlich, daß er jetzt, wo er ein solches Wesen, sein eigenes Kind, zu lieben hatte, mich weniger liebte, und welchen Schmerz mir auch die Aenderung in seiner Zuneigung bereitete, (denn trotz meiner Jugend fühlte ich, daß eine Veränderung eingetreten war), so hörte ich doch auf, es zu bedauern, als ich bedachte, daß das, was mir genommen worden war, auf Nanna übertragen wurde. Aber ich beabsichtigte nicht, sentimental zu werden.

Es konnte nicht ausbleiben, daß ein solches Wesen, mit dem ich täglich und stündlich als Bruder verkehrte, früher oder später, selbst ohne es zu wissen, einen mächtigen und glücklichen Einfluß auf mein Betragen und meine Gefühle ausüben mußte, und ich



Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

ſchreibe deren Verbeſſerung mehr dieſem Einfluſſe, als den Vorſtellungen meines Beſchützers zu. So wahr iſt es, daß der ſtille und ſelbſt unbewußte Einfluß des Weibes das Herz kräftiger zur Tugend und Männlichkeit antreibt, als die ernſteſten Ermahnungen der Weiſen!

Ich fühlte dieſen Einfluß zum erſten Male, als ich mich in die erwähnte Schlacht gegen den Präſidenten M'Goggin ſtürzte, auf die ich in der That mit ziemlichem Widerwillen einging, obgleich ich nicht ſagen kann, daß nicht auch ein ebenſo abſchreckender Einfluß einer anderen Art, nämlich eine Furcht vor den Folgen vorhanden geweſen ſei, da M'Goggin ein Kämpfer war, wie ich zuvor noch mit keinem eine Lanze gebrochen hatte. Ich bin jedoch überzeugt, daß ich, ſobald die Schlacht vorüber war, in den nun folgenden Gefühlen den ungetheilten Einfluß Nanna's zu erfahren anfing, denn ich ſchämte mich vor mir ſelbſt, daß ich ſo geprügelt worden war, während ich mich nicht erinnere, zuvor nach Prügeln irgend eine Beſchämung gefühlt zu haben, da der Hauptpunkt der Betrübniß in ſolchen Fällen nur in den Schmerzen der Schläge gelegen hatte.

Ich fühlte dieſen Einfluß noch mehr in dem mich ſofort erfaſſenden Verlangen, die Schule zu verlaſſen, und zwar nicht blos zu dem Zwecke, um in der Zukunft ähnlichen Demüthigungen zu entgehen, vor welchen ich, wie ich geſtehen muß, nicht geringe Furcht

Digitized by Google

hatte, sondern damit ich einen neuen Abschnitt der Aenderung und Besserung in meinem Leben und Betragen anfangen könnte, was ich, wie ich mir undeutlich bewußt war, nicht so leicht thun konnte, so lange ich ein Schulknabe blieb. In dieser Stimmung benutzte ich eine Predigt, welche mir mein Beschützer über meine letzte und größte Dummheit, die M'Goggin'sschlacht hielt, um ihm zu versichern, daß mir meine Missethaten leid seien und daß ich ein mehr seinen Wünschen entsprechendes Leben zu führen wünschte und ihn zum Schlusse zu bitten, mich aus M'Goggin's Händen und aus der Schule zu nehmen, da dieses eine unumgänglich nöthige Einleitung dazu wäre.

Er willigte ein und bemühte sich darauf, mir meine eigenthümliche Lage als eine solche bewußt zu machen, welche einem verständigen Jüngling das Verlangen einflößen müsse, jedes Mittel, sich seine Unabhängigkeit zu sichern, mit Eifer zu erfassen, indem er mir versicherte, daß er dies nicht thäte, um eine Absicht, mir seinen Schutz zu entziehen, anzudeuten, da er fortfahren würde, mir denselben so lange zu gewähren, als nicht meine eigene Schuld dies unmöglich machen würde, was, wie er hoffe, trotz allem, was geschehen sei, nie der Fall sein werde. Hierauf ließ er mir die Wahl, entweder noch ein Jahr in sorgfältiger Vorbereitung auf einer entfernten Schule zuzubringen und sodann die Universität zu besuchen, nach deren Absolvirung er über mein ferneres Verfah-

ren weiter mit mir sprechen werde, oder bei ihm zu bleiben und hier, während ich mich bemühen würde, durch meine eigenen Anstrengungen so weit als möglich die Mangelhaftigkeit meiner Erziehung zu ersetzen, nach und nach in seinem Geschäfte unterrichtet und so für eine zukünftige Brauchbarkeit in der Welt vorbereitet zu werden. Er sagte mir, daß er, welchen von diesen beiden Plänen ich auch erfassen würde, mir den ganzen Beistand, den ich von einem Vater erwarten könne, gewähren werde, aber daß er, wie auch meine Wahl ausfallen möge, das Versprechen eines solchen Fleißes und einer solchen guten Aufführung verlangen müsse, wie sie ein Vater fordern und erwarten dürfe.

Meine Neigung sprach sich anfangs sehr deutlich zu Gunsten des erstgenannten Vorschlags aus, denn nach Allem, was ich gehört hatte, glaubte ich, daß es auf einer Universität viel Spaß geben müßte und meine Einbildungskraft wurde inmitten der feierlichen Ermahnungen über die Nothwendigkeit des Ernstes und Fleißes, welche mir mein Wohlthäter gab, durch Gedanken an Fröhlichkeit und Ungebundenheit angelockt. Ich fühlte eine starke Neigung für das Universitätsleben und stand im Begriffe, dies zu sagen, als mir, ich weiß nicht wie, der Gedanke in den Kopf kam, daß Nanna nicht dort sein würde, und da es nur eines weiteren Schrittes in meinem Gedankengange bedurfte, um mich zu erinnern, daß Nanna da sein würde, wo ich jetzt war, so beschloß ich sofort, den

Digitized by Google

zweiten Vorschlag zu ergreifen und es schien mir, als ob der gute Doctor hierüber erfreut aussähe. Ich versprach Alles, was er in Bezug auf Fleiß und gutes Betragen von mir verlangte und würde wohl das Gegentheil oder irgend etwas Anderes ihm ebenso bereitwillig versprochen haben, denn ich war zu jener Zeit nicht im Geringsten daran gewöhnt, etwas mit Ueberlegung zu thun.

Ich verließ die Schule und wurde in zwei bis drei Tagen ein Mann, das heißt, ich legte, wie erwähnt, Stiefeln und ein Halstuch an, setzte die Grammatik und das Wörterbuch sowie die Nachbarn durch die Eleganz meiner Sprache in Erstaunen und würde froh gewesen sein, das letzte Erforderniß der Umwandlung zu erfüllen und alle meine Schulkameraden, die mich Hans Zähe, anstatt Mr. Robin Day nannten, durchzuprügeln, wenn ich nicht besorgt hätte, — nicht meinen Beschützer zu erzürnen, da ich hierbei nicht an ihn dachte, — sondern das sanfte Herz Nanna's zu betrüben, die jetzt, auf die eine oder die andere Art unvermeidlich in jede Gedankenfolge, welche ich zusammen zu stellen versuchte, unlösbar verwickelt wurde.

Ich fühlte bei meinem Austritte aus der Schule nur Ein Bedauern und dies war, daß ich mit einer Tracht Prügel in Mr. M'Goggin's Schuld blieb, ohne die Mittel zu besitzen, ihn zu bezahlen und ich haßte den Elenden, weil er der Erste gewesen war,

Digitized by Google

der bewirkt hatte, daß ich mich vor mir selbst schämte, so tief, daß es nur dem geheimen Einflusse und dem stets wiederkehrenden Gedanken an Nanna zuzuschreiben war, wenn ich nicht dem Verlangen, ihn mit Steinen zu werfen, nachgab, welches ich fühlte, so oft ich ihm auf der Straße begegnete — besonders da der erbärmliche Schlingel nie an mir vorüberging, ohne mir den beleidigenden Gruß zuzurufen: „guten Morgen, Du Vagabund — Du wirst noch an den Galgen kommen, Du Satan!“

Ich wollte, ich wäre nicht so rachsüchtig gewesen, da mir dies vielen Kummer und besonders die Mühe, meine Abenteuer niederzuschreiben, erspart haben würde; aber das Schicksal hatte beschlossen, daß ich von Präsident M'Goggin Genugthuung für alle seine Beleidigungen erhalten sollte.

---

Digitized by Google

## Zehntes Kapitel.

**Der unüberwindliche Dare fädelt eine neue Verschwörung an und der Tyrann wird endlich in seiner Citadelle bestürmt und besiegt.**

Nachdem M'Goggin sich zum Herrn der Schule gemacht hatte, fuhr er fort, seine Macht mit der Zustimmung und Billigung der Vorsteher und Stadtbewohner als der eingefleischteste Tyrann auf eine Art auszuüben, daß sie ganz geeignet war, jede Spur von Freiheitssinn zu vernichten und die bisherigen Republikaner zu wirklichen Sclaven zu machen. Nach ihren Berichten prügelte er einen Jeden von ihnen, wenigstens einmal des Tages, Einige zwei bis drei Mal, und der General Dicky Dare, der durch seine Langsamkeit im Lernen noch immer in der Schule zurückgehalten wurde, und den der Tyrann als die „Triebfeder alles Unheils" anzusehen beliebte, nach seiner eigenen Erzählung jede Stunde ein Mal.

Digitized by Google

Aber Dicky's Seele war ganz und gar von Eisen und wurde wie dieses edle Metall desto härter, jemehr sie gehämmert ward. Außerdem lag das Land jetzt mit England im Kriege und die ihm beständig zu Ohren kommenden Nachrichten über verlorene und gewonnene Schlachten, über tapfere Thaten zur See und zu Lande, auf den schäumenden Wogen und der mörderischen Bresche, hatten seinen kriegerischen Geist auf's Neue entzündet und er war trotz der täglichen Prügel jetzt mehr als je Soldat und von Plänen und Kriegslisten erfüllt. Er trug seine Schmerzen mit ruhiger Geduld, da er die ganze Zeit über damit beschäftigt war, eine passende und vollkommene Rache auszubrüten, und sah die Schmerzen seiner Kameraden sogar mit Freuden, denn er sagte mir, seinem Freunde und Vertrauten, wie ein Staatsmann und Patriot „obgleich sie eine Heerde von Feiglingen sind, so kann man doch sogar Feiglingen Tapferkeit einprügeln und bei Julius Cäsar, M'Goggin der Stier (dies war sein geheimer Ehrentitel) wird sie schon zur rechten Höhe hinaufkeilen."

Hierin prophezeite General Dare richtig, denn in Zeit von sechs Monaten hatte M'Goggin's Grausamkeit die Knaben zu einer solchen Wuth der Verzweiflung und des Hasses getrieben, daß es nicht Einen unter ihnen gab, der ihn nicht mit kaltem Blute hätte ermorden können, vorausgesetzt, daß ihm Jemand gezeigt hätte, wie es anzufangen wäre ohne an den

Digitized by Google

Galgen zu kommen. Diese Höhe der Wuth war das, was General Dare mit dem Ausdrucke: „die rechte Höhe" meinte und sobald sie dieselbe erreicht hatten und zu Allem bereit waren, lud er sie ein, sich mit ihm zur Ausführung eines Racheplanes zu vereinigen, den er lange gehegt hatte und den man als einen Beweis seines Genies und seines Grimmes ansehen kann. Zur Strafe meiner Sünden forderte mich Dicky auf, mich mit ihm zur Ausführung dieses großen Werkes zu verbünden, indem er mir — ach, ich hatte es insgeheim schon tausendmal gethan — ein so reizendes Gemälde des Entzückens malte, welches ich fühlen müsse, wenn ich M'Goggin meine Schulden bezahle, daß dieses selbst durch Nanna's Bild, obschon es eben so oft und eben so lieblich wie immer vor meinen Augen schwebte, nicht gänzlich aus meinen Gedanken vertrieben werden konnte. Trotzdem hatte ich jedoch den Muth, meinen Beistand zur Ausführung zu verweigern und die Weigerung fortwährend zu wiederholen, bis der Augenblick zur Ausführung gekommen war, und dann — aber ich ging ja doch nur hin, um das Schauspiel als Zuschauer zu genießen, was freilich die Art ist, wie viele andere Leute zu Theilnehmern eines Streites werden.

Der Tag, welcher diesen großen Beweis einer Schülerrache und von Dicky Dare's Genie und Entschlossenheit mit sich bringen sollte, war einer von den letzten des Monats April im Jahre 1813, eine Zeit,

Digitized by Google

die durch die Gährung noch günstiger gemacht wurde, in welche die Bewohner der mittleren Staaten durch die Besuche mehrerer britischen Flotten in ihren Gewässern versetzt worden waren, da Admiral Cockburn gerade damals mit seiner ganzen Streitmacht in der Chesapeakbai beschäftigt war, die Hühnerhöfe der Farmer zu plündern, und Admiral Beresford an der Mündung des Delaware das Nämliche, obgleich mit geringerem Glück, versuchte. Die Berichte über diese tapferen Raubzüge hatten eben unsere Stadt erreicht, die durch den Durchmarsch von Matrosen und Soldaten, welche sich nach dem Kriegsschauplatze begaben, in der höchsten Aufregung erhalten wurde, noch mehr jedoch durch die patriotischen Anstrengungen ihrer Bewohner, die, da sie kein besseres Mittel hatten, ihren Eifer zu zeigen, drei bis vier Compagnien von Freiwilligen zusammenbrachten, welche die Engländer todt schlugen, ohne ihre Heimath zu verlassen, und die Stadt Tag und Nacht in einem schrecklichen Lärm erhielten, besonders aber bei Nacht, indem sie Kanonen und dabei auch manchmal ihre Köpfe und Arme abschossen, während die Jungen und die Masse des Pöbels ihnen so viel als möglich nachahmten, indem sie Theertonnen anzündeten, Sechsundfünfzigpfünder — das heißt nicht sechsundfünfzigpfündige Kanonen, sondern Gewichte — welche tüchtig mit Schießpulver angefüllt wurden, abfeuerten und einander Schwärmer und Schlüsselbüchsen in's Gesicht schossen. Nichts

konnte dem Racheplane günſtiger ſein, als die nächtliche Wiederholung dieſer Unordnungen, und der große Erfinder und Zerſtörer Dicky wußte dieſes recht gut. Zum guten Glück war der Lärm in der fraglichen Nacht ſogar noch größer als gewöhnlich.

Das Haus M'Goggin's, welches, wie ich erwähnt habe, in der Nähe der Akademie lag, befand ſich in einem entlegenen Theile der Stadt und es gab nur wenig andere Wohnungen und dieſe ſämmtlich von der niedrigſten Klaſſe in ſeiner Nähe. Es war auf einem großen Grundſtücke erbaut, wo M'Goggin einen reichlich mit Kartoffeln bepflanzten Küchengarten angelegt hatte. Neben dem Hauſe, das etwas von der Straße zurückſtand und ein ſehr altes häßliches hüttenähnliches Gebäude war, ſah man eine kleine Anlage von Blumen und Obſtbäumen. Unmittelbar vor dem Hauſe ſtand eine Gruppe von vier alten, morſchen italieniſchen Pappeln in einem Viereck, zwei auf jeder Seite des Weges, die von irgend einem romantiſchen Bewohner in früheren Tagen benutzt worden waren, um eine Art von roher Laube daraus zu bilden, indem er an der Seite Breter angenagelt und als eine Art Dach ein paar Balken darüber gelegt hatte, die im Sommer gewöhnlich mit Kürbis- und Melonenranken bedeckt waren. Am Thore und unmittelbar vor den Pappeln befand ſich eine Akazie, rechts ein Kuhſtall und links ein Schweinekoben, und das Ganze ſah für M'Goggin gerade romantiſch genug aus.

Digitized by Google

Die glücklichen Personen, die diesen friedlichen Aufenthalt mit M'Goggin theilten, waren ein alter Neger, den er auf seinem Kartoffelfelde halb zu Tode plagte und ein häßliches Weib, das er seine Frau nannte, welches aber Jedermann außer ihm als eine Sclavin betrachtete, da man sich zuflüsterte, daß er sehr grausam gegen die Arme sei und sie eben so hart arbeiten lasse, als den Neger. Die Knaben erzählten, daß er sie manchmal schlüge, aber wenn auch Manche es glaubten, so wußte es doch Niemand gewiß. Außerdem besaß er eine große Bulldogge, welche er hungern ließ, um sie wild und dadurch zu einem desto besseren Wächter für seine Kartoffeln zu machen.

Die Entfernung dieses gefährlichen Verbündeten des Tyrannen wurde als eine nothwendige Einleitung zu dem Angriff auf seinen Herrn betrachtet, und Dicky setzte dieselbe in der dem Ausbruche vorhergehenden Nacht in's Werk, indem er ihn mit einem an einen Bindfaden befestigten Stück Fleisch weglockte, bis er ihm eine Schlinge um den Hals geworfen hatte, vermittelst deren er zu einem Teiche geschleppt und dort unter den Freudenbezeugungen der ganzen Verschwörerbande ersäuft wurde. Nachdem dieses geschehen war, kletterte der jugendliche General, auf dessen Schultern die Ausführung jeder Aufgabe lastete, welche Unbequemlichkeit mit Gefahr verknüpfte, auf die Akazie am Thore und schnitt mit einer Säge zwei kleine Löcher aus, welche er hierauf mit Thon überdeckte, um

Digitized by Google

zu verhindern, daß sie am nächsten Tage gesehen werden möchten. Der Zweck dieses Manövers, welches sämmtliche nöthigen Vorbereitungen beschloß, wird bald klar werden.

Erst nach zehn Uhr am folgenden Abend versammelten sich die Verschworenen auf dem Schauplatze des Unternehmens, der zur vollständigen Ausführung ihres Racheplanes vorbereitet worden war. Sie hatten sich reichlich mit Munition versorgt, das heißt, mit Steinen und Ziegeln, und Einige, wie ich fürchte, mit noch gefährlicheren Waffen. Die Steine und Ziegel befanden sich hauptsächlich in den Händen der kleinern Knaben, welche General Dicky, der sie lange und mühevoll auf das Unternehmen vorbereitet hatte, jetzt so aufstellte, daß sie das ganze Haus einschlossen und besonders die vorderen und hinteren Ausgänge beherrschten. Eine Gruppe älterer Knaben war mit Brandkugeln (oder, wie sie der General nannte, Granaten) bewaffnet, die sie aus in Terpentin getauchtem Hanf gemacht hatten und vermittelst glimmender Cigarren und etwas Schießpulver jeden Augenblick anzuzünden bereit waren. Diese nannte der General die unüberwindlichen Grenadiere und stellte sie wie die andern auf der Vorder- und Hinterseite des Gebäudes, aber näher als die Ziegelsteingarde auf. Außer seiner Granate hatte jeder von diesen Wagehälsen als Seitengewehr noch einen tüchtigen Stock von wildem Apfelbaumholz.

Digitized by Google

Nachdem dieſe Anordnungen ſämmtlich in tiefſter Stille getroffen worden waren, ſtellte der General, ehe er die letzten, entſcheidenden Schritte that, noch eine zweite Recognoscirung an. Ich muß hier bemerken, daß alles dieſes ohne viele Furcht, den Feind zu beunruhigen geſchah, denn außer dem von den Freiwilligen und patriotiſchen Bürgern in der Stadt gemachten Lärm wehte ein ſtarker Wind, welcher heftig in den Bäumen und um die Eſſen pfiff und heulte. Demzufolge fand General Dare keine Schwierigkeit, zu einem Fenſter zu gelangen und durch eine Ritze zu beobachten, was drinnen vorging. Einige von uns, die näher an das Haus geſchlichen waren, dachten, daß dieſe Vorgänge beſonders intereſſant ſein müßten, da wir manchmal Stimmengemurmel, wie es ſchien ein Gemiſch von Schelten und Klagen, hören konnten, welches wir uns nicht zu erklären wußten. Das Geheimniß wurde aber bald durch General Dicky Dare gelöſt, der zurückgeſchlichen kam und uns zu unſerem Erſtaunen und zu unſrer Entrüſtung mittheilte, daß Präſident M'Goggin ſeine Frau ſchlage — daß er geſehen habe, wie er ſie mit der Fauſt geſchlagen hätte — daß er betrunken oder verrückt wäre — und daß die arme Frau ganz verſtört ſei und weine und ihn anflehe, ſie nicht zu mißhandeln.

Man kann ſich leicht denken, daß dieſe Nachricht einen heftigen Eindruck auf die Gefühle der Verſchworenen hervorbrachte, denen es nicht an einem edleren

Digitized by Google

und ritterlichen Sinne fehlte, und sie gelobten sämmtlich ohne Ausnahme, daß sie an dem Schurken ebensowohl für seine Rohheit gegen die Frau als für das ihnen selbst zugefügte Unrecht Genugthuung nehmen wollten; und ich darf es wohl sagen, daß diese Entdeckung augenblicklich einen Umschwung in meinen Entschlüssen hervorbrachte, denn während ich bis zu diesem Augenblicke fest auf dem Vorsatze beharrt hatte, keinen Theil an dem Spectakel zu nehmen, so war ich jetzt so aufgeregt und entrüstet über die Rohheit M'Goggin's, daß ich mich eifrig an das Werk machte, um das der armen Frau zugefügte Unrecht zu rächen und von jetzt an bis zu Ende einer der Haupträdelsführer bei dem ganzen Vorgange war.

Der tapfere, jetzt doppelt angespornte Dare brachte nun einen langen Strick mit einer laufenden Schlinge zum Vorscheine. Diesen warf er über das Dach der Laube und legte dann die Schlinge quer über den Weg auf kleine Pflöcke, so daß es unmöglich war, daß Jemand vorübergehen konnte, ohne sie mit dem Fuße zu treffen. Die Schlinge war so groß, daß sie sich nicht nur über den ganzen Weg erstreckte, sondern auch einem aufrecht stehenden Manne gestatten würde, hindurchzuschreiten. Am andern Ende des Strickes war ein starker Holzriegel festgebunden, in dem sich ein Einschnitt befand, der dazu bestimmt war, das Ende eines zweiten großen Riegels aufzunehmen, dessen anderes Ende sowie der Kopf

Digitized by Google

des angebundenen Holzstücks in die am vorhergehenden Abend in einer Höhe von funfzehn bis zwanzig Fuß vom Boden in die Akazie gemachten Einschnitte gesteckt werden sollten. Das Ganze bildete eine Art von Falle, die am Ende des Strickes ein großes Gewicht halten sollte, bis etwas an der Schlinge zerrte, in welchem Falle der lockere Riegel entfernt und die Falle in Bewegung gesetzt werden mußte, so daß das Gewicht augenblicklich zu Boden fiel und die Schlinge und mit ihr Mr. M'Goggin, zu dessen alleinigem Vortheil die schöne Vorrichtung von General Dicky gemacht worden war, auf die Spitze der Laube gezogen wurde.

Wenn wir den Tyrannen einmal im Garne hatten, so brauchten wir nicht zu befürchten, daß wir nicht im Stande sein würden, nach Gutdünken mit ihm zu verfahren. Nachdem die Falle aufgestellt worden war, wurde der Strick durch ein halbes Dutzend sechsundfünfzigpfündiger Gewichte beschwert, welche den Baum hinaufgeschafft und von Dicky eigenhändig befestigt wurden. Vorher hatten wir den Boden unter der Falle mit Terpentinöl besprengt und mit Sägespänen bestreut, welche wir anzuzünden beabsichtigten, sobald der Tiger gefangen sein würde, um ihm als Einleitung zu dem, was weiter folgen sollte, die Wohlthat einer mäßigen Röstung und Räucherung zukommen zu lassen.

Man wird bemerken, daß der große Erfinder, als er diese sinnreiche Falle für M'Goggin aufstellte, nicht

Digitized by Google

an die Möglichkeit gedacht hatte, daß eine andere Person in dieselbe gerathen könne. Es waren allerdings gute Gründe vorhanden, um dies nicht zu erwarten, denn da der Neger ein feiger alter Bursche war, der außerdem aller Wahrscheinlichkeit nach in seiner Dachkammer im festen Schlafe liegen würde, und Mrs. M'Goggin, eine schwache, furchtsame Frau, so zogen wir den Schluß, daß unser Angriff sie nur noch fester in das Haus bannen müßte, während M'Goggin, der keine Furcht kannte, ohne Zweifel auf uns losstürzen würde. Der Erfolg bewies, daß selbst die Berechnungen Dicky Dare's wie die jedes anderen kriegerischen Genies getäuscht werden können.

Nachdem unsere Anordnungen endlich sämmtlich beendigt waren, wurde das Signal zum Angriff gegeben und wie es sich zeigte, in einem für Mrs. M'Goggin höchst kritischen Augenblicke, denn eben als die Parole „Alles fertig" im Kreise herumging, hörten wir sie einen entsetzlichen Schrei ausstoßen, als ob der Schurke, der ihr Herr und Meister war, wieder seine Herrschaft geltend mache. Wir stießen drei schallende Hurrahs aus und schleuderten dann, indem wir ihnen das Geschrei: „nieder mit dem Tyrannen! die Schuljungenrechte sollen leben!" folgen ließen, eine furchtbare Salve von Ziegeln und Granaten gegen das Haus, durch welche die Läden der unteren Fenster und die Scheiben der oberen zersplittert wurden, und da ein halbes Dutzend von den letzteren Ge-



Digitized by Google

ſchoſſen, den Brandkugeln, in die vorderen Zimmer drang, ſo wurde das Haus augenblicklich erleuchtet, als ob es in Flammen ſtände, und mit Rauch angefüllt.

Die Wirkung dieſer wüthenden Kanonade zeigte ſich ſofort durch ein Gemiſch von Geſchrei, Ausrufungen und donnernden Flüchen im Hauſe. Die Frau kreiſchte, der Neger heulte und M'Goggin brüllte, ich weiß nicht was, glaube aber, daß es Verwünſchungen über ſein eigenes Haus und die Häupter der „Teufelsjungen von Schulbälgen" und über jeden Anderen war. Wir ſahen die Frau ſogleich aus einem der Fenſter auf der Hinterſeite, welches aufgeſprengt worden war, in's Freie ſpringen und kreiſchend entfliehen, wobei ihr Niemand ein Hinderniß in den Weg legte, ſondern ihr im Gegentheil Platz machte, da wir froh waren, daß ſie aus dem Wege ging. In demſelben Augenblicke wurde die Vorderthür krachend aufgeriſſen und aus ihr kam in ſeinem Nachtanzug und vor Schrecken halb wahnſinnig — nicht der Herr, M'Goggin, wie wir von Herzen hofften, ſondern der Neger, der blind vorwärts ſtürzend gegen die Schlinge ſtolperte und im Nu zu dem Gipfel der Laube hinaufgezogen wurde, wo wir ihn an einem Beine hängen und ein ſo außerordentliches Bild der Verwunderung und des Schreckens abgeben ſahen, wie man es nie zuvor erblickt hatte. Hier war er eine ſolche Zielſcheibe für unſere Brandkugeln, (von denen

Digitized by Google

eine Ladung nach ihm geworfen wurde, ehe wir bemerken konnten, welche Art von Wild wir gefangen hatten), wie sie nie zuvor Schulknaben geboten worden war.

Der melodramatische Charakter des Schauspiels wurde in demselben Augenblicke wunderbar erhöht und sein Interesse für uns durch einen unmittelbar darauf folgenden Zwischenfall auf dem höchsten Gipfel gebracht, denn als M'Goggin, der dem Neger dicht auf dem Fuße folgte, und wie wir zu unserem Schrecken bemerkten, mit einer gespannten Flinte bewaffnet, herausstürzte, in den Bereich des schwebenden Negers kam, wurde er von diesem, der bis jetzt vergebens in der Luft umhergetappt hatte, mit der einen Hand am Haar erfaßt, während die andere oder deren Finger unglücklicherweise in seinen Mund geriethen. Dieser Zufall verwirrte die Nerven des Despoten, welcher vermuthlich glaubte, daß ein wilder Teufel aus der Luft auf ihn herabgefahren sei, dermaßen, daß er ein lautes Geheul ausstieß, die Flinte fallen ließ, welche hierbei losging und dann uns vergessend über den Neger herfiel und ihn mit rasender Energie mit den Fäusten bearbeitete, während er selbst von jenem fliegenden Dämon auf eine eben so eifrige und außerordentliche Art gezerrt, gekratzt und festgehalten wurde.

„Feuert los," schrie Dicky Dare, indem er das Strohbündel anzündete, welches sofort seine Flammen und Rauchwolken um die zwei Schlachtopfer verbrei-



Digitized by Google

tete, die jetzt Beide in der Luft schwebten, da einige von den Belagerern den Strick erfaßt und so stark daran gezerrt hatten, daß M'Goggin im Handumdrehen den Boden unter den Füßen verlor und von dem ergrimmten Neger in die Luft gezogen wurde. Hier setzten sie ihre Schlacht fort, die nur dem Luftkampfe des Dschins und der schönen Fee in den Erzählungen der Tausend und eine Nacht verglichen werden konnte, während die ganze Zeit hindurch ein solcher Hagel von Brandkugeln auf ihre Körper regnete und solche Flammen und Rauchwolken von dem brennenden Stroh aufstiegen, daß das Schauspiel großartig, lächerlich und schrecklich zugleich, kurz, ganz unbeschreiblich war.

Während so diese merkwürdigen Streiter ihren sonderbaren Kampf fortsetzten, indem der Neger seinen Gegner bei den Haaren zerrte und vor Schmerz über seine Finger, welche M'Goggin zwischen seinen Zähnen zermalmte, brüllte, und M'Goggin seinerseits biß und um sich stieß und knurrte und in der Luft umherschlug, ertönte der Ruf, daß ein Knabe durch die Kugel aus M'Goggin's Flinte getroffen worden sei und im Sterben liege. Diese Nachricht erwies sich später als falsch, steigerte aber unsere Gefühle, die schon grimmig genug waren, zur äußersten Wuth. Man schrie: „schlagt den mörderischen Schurken todt," worauf mehrere mit ihren Prügeln auf ihn losstürzten und ihn mit denselben wüthend bearbeiteten, bis

Digitized by Google

der von der rauhen Rinde der Akazie durchgeriebene Strick plötzlich zerriß und M'Goggin sammt dem Neger mit einem furchtbaren Gepolter zu Boden stürzte.

Der Neger, welcher oben auffiel und außerdem das Glück hatte, auf seinen nicht aus zerbrechlichem Material bestehenden Kopf zu fallen, rollte von seinem Herrn und den glühenden Kohlen, in welche Beide gestürzt waren, hinweg, befreite seine Beine aus der Schlinge und lief wie ein Wahnsinniger heulend davon. M'Goggin, auf den wir jetzt unserer Beute gewiß losstürzten, lag bewegungslos da, und als ein heller Schein von dem Hause auf sein Gesicht fiel, erhob sich sofort das Geschrei, daß wir ihn getödtet hätten. „S' ist aus mit ihm," sagte General Dare mit kaltblütiger Fassung, denn er war der Einzige, der keinen Schauder über diesen Erfolg unseres Unternehmens blicken ließ. „S' ist aus mit ihm, bei Julius Cäsar — und mit dem Hause dazu, oder es müßte keine Schlangen in Virginien geben."

Und so war es auch. Wir bemerkten jetzt, daß die Hütte, die zu beachten uns unsere Geschäftigkeit während der letzten paar Augenblicke verhindert hatte, in Brand gerathen war. Die Flammen schlugen bereits aus den oberen Fenstern und die Nachricht davon verbreitete sich schnell durch die Stadt und lockte eine Menge Menschen auf den Schauplatz unseres Triumphes.

Digitized by Google

„Rechtsumkehrt — fort durch Dick und Dünn,“ rief General Dare, und einen Augenblick darauf eilten wir vom Entsetzen über den Gedanken an das, was wir gethan hatten, und noch mehr durch die Furcht vor den möglichen Folgen getrieben, nach allen Richtungen von dem Schlachtfelde hinweg.

Digitized by Google

## Elftes Kapitel.

**Robin Day flieht vor den Schrecknissen des Gesetzes und wird in die weite Welt geschickt, um sein Glück zu machen.**

---

Ich war so entsetzt über den Gedanken, etwas begangen zu haben, was, wie ich jetzt fühlte, kaum etwas Geringeres war als ein Mord, daß ich in's Freie lief, als ob das ganze Aufgebot der Grafschaft, Gerichtsdiener, Henker und alles Andere hinter mir wäre; und erst, als ich bis über die Ohren in einen Teich gestürzt war, wodurch die Gährung in meinem Geiste etwas niedergeschlagen wurde, sammelte ich wieder Fassung genug, um zu überlegen, was ich thun sollte. Ich bedachte, daß es keineswegs gewiß war, daß M'Goggin wirklich todt wäre, obgleich er sicherlich einem in den Bereich des Todtengräbers gehörigen Gegenstande außerordentlich ähnlich sah, da sein Gesicht blutbedeckt und leichenblaß war. Ich bedachte

Digitized by Google

außerdem, daß er mit hinlänglicher Gewalt von dem Stricke herabgefallen war, um eine Zeit lang betäubt sein zu können und daß überdies der Neger auf ihn gestürzt war und ihm den Athem ausgetrieben haben konnte, und daß man daher nicht unwahrscheinlich annehmen konnte, daß er nur in einer Ohnmacht gelegen habe, von welcher er sich vielleicht schon wieder erholt hatte, kurz, ich überredete mich, daß ich ein großer Einfaltspinsel sei, mich so zu erschrecken und daß das Klügste, was ich thun könne, darin bestände, mich nach meinem bequemen Stübchen zu schleichen und nicht eher daran zu denken, es zu verlassen, als bis ich sicher sein würde, daß ich mich wirklich in Ungelegenheiten gebracht hätte.

Demzufolge ging ich vor Näße und Angst zitternd nach Hause, und da ich die Thüren offen fand, obgleich sich Niemand rührte, so schlich ich nach meinem Zimmer, wo ich die triefenden Kleider auszog und eben im Begriffe stand, ruhig in's Bett zu schlüpfen, als diese Bewegung plötzlich durch das unerwartete Eintreten meines Beschützers unterbrochen wurde. Sein Gesicht, welches bleich und verstört war, erfüllte mich mit Schrecken, und dieser erhöhte sich noch zu der bestürztesten Verwirrung, als er ausrief: „unglücklicher Knabe, Du hast einen Menschen getödtet! Auf und davon; Du mußt fliehen, wenn Du nicht ergriffen, vor Gericht gestellt und vielleicht als Mörder gehängt werden willst."

Digitized by Google

Man wird sich leicht denken können, daß ich schnell genug aufsprang und versuchte, Erklärungen und Entschuldigungen, die keineswegs die ruhigsten oder zusammenhängendsten waren, zu stammeln, aber Doctor Howard unterbrach mich, indem er mir mit bewegten und schnellen Worten versicherte, daß ich keine Zeit zu verlieren hätte, daß er M'Goggin gesehen habe, welcher an seinen Verletzungen — an Quetschungen oder Erschütterungen des Gehirns, ich weiß nicht mehr, was — sterben würde, daß er erfahren hätte, daß ich einer der Anführer bei der Sache gewesen wäre, daß Einige von den Bürgern hingegangen wären, um sich Verhaftsbefehle gegen mich sowie gegen meine Gefährten geben zu lassen, daß er den Sterbenden, unter dem Vorwande, die Instrumente zum Trepaniren zu holen, in Wahrheit aber, um mich zu finden und fortzuschicken, ehe es zu spät sein würde, verlassen hätte, — und mir endlich, indem er Vorwürfe über meine Thorheit und Ruchlosigkeit mit Ermahnungen verknüpfte, befahl, meine Kleider anzuziehen und Wäsche in das Felleisen, das er mitgebracht hatte, zu packen, da ich sofort zu Pferde steigen und mich aus dem Staube machen müsse.

Ich stand voller Verwirrung da, denn das Urtheil der Verbannung aus seinem Hause war meinen Gefühlen noch schrecklicher, als es die Furcht gewesen war, und in meiner Betäubtheit sprach ich, ich weiß nicht warum, den Namen Nanna's aus. Seine Miene

Digitized by Google

wurde tiefbetrübt, die Thränen traten ihm in die Augen und er rief mit Kummer und Bitterkeit: „ach, Unglückſeliger, Du haſt auch ſie verloren, Du wußteſt nicht, was ich Dir beſtimmt hatte!“ Dann wurde er plötzlich zornig, verbot mir, ſie wieder zu nennen, ſchalt mich einen Wahnſinnigen, einen Mörder, einen Brandſtifter, und ich weiß nicht, was noch, und endete damit, daß er mir nochmals befahl, mich anzukleiden und fertig zu machen, worauf er mich verließ.

Ich that, was er mir befohlen hatte, zog den beſten Rock an, füllte das Felleiſen mit Kleidern, mit denen mich ſeine Großmuth ſtets bis zum Ueberfluſſe verſehen hatte, und obgleich ich Alles in der höchſten Geiſtesverwirrung that, war ich doch fertig, ehe er wieder kam.

Als er zurückkehrte, brachte er einen Brief und eine Brieftaſche mit, welche er mir übergab, indem er ſagte, daß ich mich nach Philadelphia begeben und den Brief an den Herrn, an den er gerichtet ſei, abgeben müſſe, worauf mir dieſer beiſtehen würde, um wenigſtens auf einige Zeit der Gefahr aus dem Wege zu gehen.

„Er iſt ein entfernter Verwandter von mir — ein Kaufmann, und ſteht im Begriffe, einen Kaper auszuſchicken, er wird Dir eine Hängematte auf demſelben geben, und dann kannſt Du Deiner Neigung folgen und nach Herzensluſt Leute todtſchlagen.“

Er hatte dies mit ſo bitterem Spotte geſagt,

Digitized by Google

daß es mich völlig zu Boden drückte und ich meine Thränen nicht mehr zurückdrängen konnte, was ihn zu beſänftigen ſchien, ſo daß er etwas freundlicher wurde.

„Es iſt keineswegs das Leben, welches ich für Dich gewünſcht haben würde," ſagte er, „denn es iſt nur um wenig beſſer als Freibeuterei — geſetzliche Seeräuberei, — aber es läßt ſich nicht ändern; die Noth iſt zu dringend, um eine Wahl übrig zu laſſen. Der Brief enthält Geld, welches dazu beitragen wird, Dich auszurüſten. Mr. Bloodmoney (der Kaufmann, an welchen der Brief gerichtet war) wird Dich mit Allem verſehen, was außerdem nöthig ſein ſollte. Der Inhalt der Brieftaſche wird die Hinreiſe beſtreiten. Du mußt die ganze Nacht hindurch reiten, ich habe Dir den braunen Tom ſatteln laſſen, er wird Dich zur Stadt tragen. Sollte er unterwegs ſtürzen, ſo laß ihn auf der Straße und miethe ein anderes Pferd. Morgen mußt Du in Philadelphia ſein."

Jetzt vernahmen wir ein Trampeln in dem nahen Stalle und mein Beſchützer, der daraus ſchloß, daß Alles bereit ſei, befahl mir, ihm zu folgen, hieß mich jedoch im Augenblicke darauf warten und eilte nach ſeinem Studirzimmer, von wo er mit einer Erinnerung an den Schiffbruch, der einzigen, welche er jemals auftreiben können und welche er bei ſeinem letzten Beſuche an der Küſte aufgefunden und für eine Kleinigkeit von meiner erſten Peinigerin der Mutter Moll gekauft hatten, zurückkehrte. Dies war ein Andenken,

Digitized by Google

deſſen Daſein ich lange gekannt hatte, obgleich ich ihm nie eine ſolche Wichtigkeit beilegte, wie mein Beſchützer manchmal zu thun geneigt war, denn die Wahrheit zu ſagen, kümmerte ich mich nicht um meine Herkunft und war zu ſehr mit dem Schutze und, wie ich es wohl nennen konnte, der Verwandtſchaft des guten Doctors zufrieden, um zu wünſchen, ſie gegen die eines anderen Menſchen, ſelbſt eines Vaters zu vertauſchen. Die Reliquie beſaß auch wirklich nichts Intereſſantes oder Auffallendes. Es war eine Reihe von Kügelchen von verſchiedenen Größen aus irgend einem ſchwarzen Holze, welches ich nicht kannte; aber ſie waren polirt und wohlriechend und in der Mitte befand ſich eine Figur faſt von der Geſtalt eines Kreuzes von beträchtlicher Größe und mit ſonderbarem Schnitzwerk, welche als eine Art von Schloß die beiden Enden des Kreuzes mit einander verband. Ich war ſtets der Meinung geweſen, daß es nur ſolch ein armſeliges Schmuckſtück ſei, wie es ein gewöhnliches Weib, etwa die Frau eines Matroſen, tragen würde, und war um ſo feſter überzeugt, daß es einer ſolchen Perſon angehört habe, da auf der Rückſeite nur mit einem Taſchenmeſſer, ſo viel wir herausbringen konnten, der Name Sally Ann, der ſehr entſchieden das Schätzchen eines Seemannes zu bezeichnen ſchien, roh eingekratzt war. Doctor Howard gab zu, daß dies allerdings möglich genug wäre, daß aber trotzdem das arme Matroſenweib meine Mutter geweſen ſein könnte.

Digitized by Google

Was jedoch dem Spielwerke in seinen Augen besondere Wichtigkeit verlieh, war der Umstand, daß Don Pedro, unser Koch, der ein spanischer Neger und ein guter Katholik war, und welcher für seinen Stand einen ungewöhnlichen Grad von Bildung besaß, behauptete, daß es nichts Geringeres sei als ein katholischer Rosenkranz, wie er aus der Zahl und Anordnung der Kügelchen ersehe; und in der That begann er, nachdem er denselben in die Hand genommen hatte, den Rosenkranz abzubeten, indem er mit großer Fertigkeit und Geläufigkeit eine Reihe von Ave Maria's und Paternostern herplapperte, wobei er jedoch einen solchen Mischmasch aus der Sache machte, daß weder er selbst noch sonst Jemand einen Sinn darin finden konnte. Es war, wie mein Gönner meinte, ein sonderbarer Umstand (denn es schien, daß Mutter Moll zugestanden hatte, und daß er auch überzeugt war, daß das Wrack ein Handelsfahrzeug aus Neu-England gewesen sei), daß ein katholisches Kind sich auf einem Yankeeschooner befunden haben sollte, und er hatte deshalb beschlossen, den Rosenkranz aufzubewahren, da er hoffte, daß er das Mittel werden würde, dereinst zu einer interessanten Entdeckung zu führen.

Diesen Rosenkranz händigte er mir jetzt ein, indem er mir anempfahl, ihn mit der größten Sorgfalt aufzubewahren, ja ihn, um jedem möglichen Unfalle damit vorzubeugen, um den Hals zu tragen, da er mich vielleicht in die Arme meiner Eltern führen

Digitized by Google

würde, „deren Du jetzt mehr als je bedarfst," setzte er hinzu, „nachdem Du —" aber hier unterbrach er sich und befahl mir, ihm zu folgen. Er führte mich nach dem Stall, wo wir sein Pferd, den braunen Tom, auf welches er sehr viel Werth legte, fertig gesattelt und neben ihm den alten Don Pedro selbst fanden, der immer eine große Freundschaft für mich gezeigt und von dem ich im Laufe der letzten fünf Jahre einige Kenntniß der spanischen Sprache erlangt hatte, welche mir später gute Dienste leistete.

„Steig auf, und reite so schnell Du kannst," sagte mein Wohlthäter mit strenger Stimme, wobei er mir jedoch die Hand mit schmerzlicher Wärme drückte, „und möge Gott Dir diese verhängnißvolle That vergeben und Dich beschützen."

Auch Don Pedro gab mir einen Abschiedshändedruck, nachdem er mir in den Sattel geholfen hatte und stotterte in seiner Sprache:

„Adios, mi nino — lebe wohl mein Kind, endlich gehst Du zum Teufel," eine Versicherung, welche keineswegs so angenehm war, als sie begründet schien.

Hierauf öffnete Pedro ein Thor, welches auf die Landstraße führte, da das Haus des Doctors an der äußeren Seite der Stadt lag, damit ich hindurch reiten sollte, aber ich zögerte einen Augenblick, um auf das Haus zurück zu blicken, in welchem ich trotz der Thorheit und Ausgelassenheit meines Betragens so

Digitized by Google

viele glückliche Stunden meiner Jugend verlebt hatte. Es brannte ein Licht in dem Zimmer Nanna's, die bis jetzt mit den traurigen Begebnissen des Abends noch unbekannt war. Als ich hinauf schaute, wurde das Licht plötzlich ausgelöscht und die Finsterniß, welche hierauf erfolgte, berührte mein Herz wie eine traurige Vorbedeutung.

„Warum zögerst Du?" murmelte mein Beschützer ungeduldig: „Fort, Dein Leben hängt von Deiner Eile ab."

Auf diesen Befehl trieb ich mein Pferd durch das Thor, gab ihm die Sporen, ließ ihm die Zügel schießen und war im Augenblick darauf außerhalb der Stadt, indem der laute Lärm, welcher immer noch herrschte und den meine Phantasie, als er mir vom Winde zugetragen wurde, in das Halloh rachgieriger Verfolger umwandelte, meine Flucht beschleunigte.

Digitized by Google

## Zwölftes Kapitel.

### Es begegnet Robin Day ein beunruhigendes Abenteuer und er trifft einen Unglücksgefährten.

Jetzt stand ich also allein in der Welt als ein Held von achtzehn Jahren, und gerade mit derselben Befähigung, mir einen Weg auf den stürmischen Pfaden des Lebens zu bahnen, welche man von einem kleinen Boote zur Vollbringung der Reise um das Cap Horn erwarten könnte.

Es ist wahr, daß ich die allerbeste Meinung von meinen Verdiensten und Fähigkeiten hegte — wenigstens hatte ich dies gethan, bis sie mir durch die Schrecknisse der Nacht ausgetrieben worden war — und es wird von allen Seiten zugegeben, daß ein solches ruhiges Selbstvertrauen die beste Begründung und ein Vorzeichen des guten Erfolges in der Welt ist. Ich hatte meine sämmtlichen Schulkameraden

Digitized by Google

(mit der einzigen Ausnahme des Generals Dicky Dare, meines Freundes und Verbündeten, obschon er mein Nebenbuhler war) geprügelt, und es war eine nicht mehr als natürliche Folgerung, daß ich mich für fähig hielt, die ganze Menschheit in gleicher Weise zu überwinden; und der Antheil, den ich an der Vernichtung der Macht und der Anmaßungen des Tyrannen der Akademie genommen hatte, überzeugte mich, daß ich die gleiche Fähigkeit besäße, den Unterdrückungen der Großen der Erde, von denen ich eine sehr untergeordnete Meinung hegte und glaubte, daß sie nur Burly's und M'Goggin's in einem größeren Maßstabe wären, zu widerstehen.

Außer diesem kräftigen Bewußtsein meiner eigenen Verdienste besaß ich noch eine andere Eigenschaft, welche für eben so wirksam gehalten wird, dem Menschen durch die Welt zu helfen, nämlich ein hübsches Aeußere, denn ich war aus dem häßlichsten kleinen Bengel in der Welt, wie mir mein Spiegel sagte, ein ganz hübscher junger Bursche mit schwarzen Augen und Haaren geworden. Letztere waren glänzend und lockig und die Bewunderung sämmtlicher jungen Damen der Stadt, sowie meiner eigenen, und meine Gestalt befriedigte in der Hauptsache meine eigenen Ansprüche, da ich keinen Fehler daran finden konnte, außer daß ich um einen Gedanken kleiner wäre, als nothwendig, und eine etwas gebräuntere Gesichtsfarbe besitze, als zu meinen Begriffen von vollkommener Schönheit paßte.



Digitized by Google

Ich weiß nicht, ob diese Eitelkeit und Einbildung, wofür es der Leser mit gutem Rechte halten kann, mehr einem angeborenen stutzerhaften Geiste oder der ungewöhnlichen Verzärtelung, zuschreiben soll, deren Erbe ich so plötzlich in der Familie meines Beschützers geworden war und welche vollkommen hinreichte, um einen Knaben, dem Zärtlichkeit bis dahin ganz unbekannt gewesen war, den Kopf zu verdrehen. Diese Schwachheit ging jedoch niemals so weit, daß sie mich dem Spotte ausgesetzt hätte und die Katastrophe der Nacht hatte sie wenigstens auf einige Zeit aus meinen Herzen verbannt, so daß ich gewiß bei meinem Eintritte in's Leben, wie man es wohl nennen kann, keinen Vortheil daraus zog.

Meine weiteren Befähigungen für den wichtigen Kampf mit der Welt waren weder vielfach noch groß. Ich hatte mir während der fünf in der Akademie zugebrachten Jahre die gewöhnlichen Elemente der Erziehung angeeignet, außerdem „ein wenig Lateinisch," wie der murrköpfige Ben Jonson geringschätzig von seinem großen Meister, Shakespeare, sagte, und „noch weniger Griechisch," und es war mir gelungen, während der paar Monate, welche ich nach der Schulzeit noch bei meinem Beschützer zubrachte, ein wenig Französisch, einige Kenntniß vom Pillendrehen und Pflasterschmieren und die Fertigkeit, Backenzähne auszuziehen, hinzuzufügen. Ich hatte von dem Koche etwas schlechtes Spanisch aufgelesen und von dem Kutscher

Digitized by Google

die Kunſt, ein Pferd zu reiten und zu verderben. Ein franzöſiſcher Barbier hatte mir das Tanzen gelehrt und ich hatte durch den Antrieb meines eigenen Genies auf der Flöte jammern gelernt und war ſogar durch einen zweiten Antrieb zu dem Wahnſinn gebracht worden, es mit der Geige zu verſuchen, deren ſanfte Töne ich unter Pillenſchachteln und aufgehängten Skeletten erſchallen ließ, bis mir mein Pflegevater, den meine Muſik und meine Unaufmerkſamkeit gegen das, was er für meine eigentliche Pflicht hielt, mißfiel, endlich anrieth, den Fiedelbogen über meinen eigenen Kopf zu ſtreichen, ein Spott, welcher meinem Violinſpiel augenblicklich ein Ende machte.

Welche anderen Vorzüge ich beſeſſen haben mag, weiß ich nicht — allerdings noch einen außerordentlich großen, eine kräftige Körperbeſchaffenheit, die mich befähigte, jede Mühe und Beſchwerde zu ertragen, und ich glaube, daß dieſes im Grunde der einzige war, auf welchen ich einiges Vertrauen ſetzen konnte. Kurz, ich war ein unwiſſender Jüngling, ein großer Schuljunge, der der Aufgabe, ſich ſelbſt zu leiten und zu ſchützen nicht im Geringſten gewachſen war, und mein Wohlthäter hatte weiſe gehandelt, als er mir eine Stellung anwies, in welcher ich außerdem, daß ich vor der Rache des Geſetzes in Sicherheit war — dem erſten zu erreichenden Zwecke — nicht der gefährlichen Aufgabe überlaſſen blieb, für mich ſelbſt zu ſorgen.



Digitized by Google

Während der ersten zwei Stunden ritt ich mit großer Eilfertigkeit vorwärts, da ich fortwährend eine schreckliche Furcht vor Verfolgung hatte; aber nach und nach mäßigte ich meinen Gang ein wenig, da die Nacht noch immer sehr dunkel und stürmisch und der Weg, wie alle andern in Neu-Jersey, unerträglich uneben und gefährlich war. Als meine Furcht abnahm, fing der Kummer an, ihre Stelle einzunehmen und der Gedanke an meine Verlassenheit und Verbannung — an meinen Wohlthäter, den ich so lieb hatte, und an Nanna, die ich, wie ich inne wurde, noch mehr liebte, und die jetzt Beide vielleicht auf ewig für mich verloren waren, lastete so schwer auf meinem Herzen, daß ich mich der Verzweiflung hingab und mein Geschick unter Thränen bejammerte. In dieser melancholischen Verfassung setzte ich meinen Weg noch eine halbe Stunde lang fort und würde vielleicht die ganze Nacht so fortgefahren haben, wenn nicht plötzlich ein neues Ereigniß eine Menge von andern Gefühlen aufgeregt hätte.

Ich war an einer Stelle angekommen, wo sich am Fuße eines Hügels von Schiefergestein ein Nebenweg, der in einem Bogen von der Stadt kam, mit der Landstraße, auf welcher ich reiste, vereinigte, und da der Hügel als ein unfruchtbarer und einsamer Platz ziemlich kahl war, so daß er der Fortpflanzung des Schalles kein Hinderniß bot und der Wind sich jetzt etwas zu legen anfing, so wurde ich zuerst durch die

Digitized by Google

Aufregung und das Wiehern meines Pferdes und dann durch das sichere Zeugniß meiner eigenen Ohren aufmerksam gemacht, daß sich ein Reiter auf dem Nebenpfade befand und den Hügel in einem eben so schnellen Trabe wie ich hinabritt. Diese Entdeckung erfüllte mich mit Verwirrung, denn ich zweifelte nicht, daß es einer von den vielen Verfolgern wäre, welche jetzt aller Wahrscheinlichkeit nach die Gegend nach mir durchsuchten.

Ich fürchtete, zurückzukehren, da dies wahrscheinlich nur so viel heißen würde, als mich in die Hände einer ganzen Bande von Gerichtsdienern und Sheriffs aus der Stadt zu stürzen. Ich verließ mich deshalb auf die Beine des braunen Tom, der von gutem Blute war und einen zehnmal längeren Stammbaum besaß als ich, und verdoppelte meinen Schritt in der Hoffnung, an dem Nebenpfade vorbei zu gelangen, ehe der Feind denselben verlassen haben würde, worauf ich beabsichtigte, ihn durch die Schnelligkeit meines Pferdes bald hinter mir zu lassen.

Zu meinem Aerger verdoppelte der Unbekannte seinen Schritt auf gleiche Art und der Donner der Hufe seines Pferdes, der mit jeder Minute lauter wurde, als sich die Wege einander näherten, erschütterte den Hügel. Es war klar, daß er ebenso schnell ritt als ich und entschlossen war, vor mir zu dem Fuße des Hügels zu gelangen und mich so abzuschneiden. Ich spornte mein Pferd noch mehr an; der Feind

Digitized by Google

that das Nämliche und wir kamen Beide donnernd an dem Zuſammentreffen der Wege an, wo mein Schrecken, der jetzt auf den höchſten Grad geſtiegen war, noch dadurch vollſtändig gemacht wurde, daß der blutdürſtige Böſewicht mir ein Piſtol vor dem Geſicht losbrannte und mit wüthender und verzweifelter Stimme ausrief: „eher Tod als Schande. Ich laſſe mich nicht lebendig fangen.“

Bei dem Blitze der Piſtole bäumte ſich mein Pferd hoch auf, da es eben ſo ſehr erſchrocken war, als ich, aber man möge ſich das Erſtaunen vorſtellen, womit ich in dieſen ſchrecklichen Tönen die Stimme meines Freundes Dicky Dare erkannte, der, ein Flüchtling wie ich, gleich mir bereit, in Jedem einen Abgeſandten der Juſtiz zu ſehen, gerade denſelben Gedanken wie ich gefaßt und mich für einen Sheriff gehalten hatte, wie ich ihn. Er hatte ſich daher auf's Aeußerſte angeſtrengt, der erſte bei dem Zuſammentreffen der Wege zu ſein, um leichter entfliehen zu können, und als er, wie ich, glaubte, daß er abgeſchnitten und gefangen werden ſollte, ganz anders als ich beſchloſſen, ſein Leben theuer zu verkaufen, wodurch mir bei einem Haare das Lebenslicht ausgeblaſen worden wäre.

„Dicky Dare!“ rief ich.

„Hans Zähe!“ ſagte er.

Dies war unſere Begrüßung und dann brachen wir in ein ſchallendes Gelächter aus, in welchem die

Digitized by Google

Furcht, der Kummer und alles andere außer der Lächerlichkeit des Zusammentreffens für einige Zeit gänzlich vergessen wurde.

Nachdem wir unsere Lungen auf diese Art, geübt hatten, bis das Bedürfniß der Heiterkeit befriedigt war, gelangten wir zu einer gegenseitigen Aufklärung und ich fand, daß General Dicky wie ich ein Flüchtling und Verbannter und in die Welt gestoßen war, um sein Glück zu versuchen, — daß wir Brüder im Elende waren, wie wir es im Unheile gewesen waren.

Es schien, daß er nach seinem Rückzuge von dem Schlachtfelde den Heimweg gesucht hatte, obgleich ohne einen vorangehenden Besuch auf den Feldern oder einen Sprung in einen Graben, und er war, wie er gestand, nicht ohne einige Zweifel darüber „was die Advokaten von der Sache denken würden," welche ihn um so stärker erfaßt hatten, als ein Freund seines Vaters plötzlich mit der unangenehmen Neuigkeit hereingestürmt war, daß M'Goggin sterben würde und daß Verhaftsbefehle nachgesucht worden wären, und dergleichen mehr, worauf der Vater seinen hoffnungsvollen Erben einen Augenblick lang zornig und entrüstet ansah und endlich brüllte: „hol der Teufel Deinen Hitzkopf. Wenn Du das Todtschlagen so gut verstehst, so geh und schlage die Feinde Deines Vaterlandes todt," eine Aufforderung, die eines Römers oder Spartaners würdig war. Hierauf übergab ihm Capitain Dare ein Pferd, einen Rothschimmel von geringem Werthe, der mei-

Digitized by Google

nem Vollblutroſſe bedeutend nachſtand, einen Hirſchfänger und ein paar Piſtolen, fügte einen kleinen Vorrath von Geld hinzu, einem Artikel, womit ihn die Sorgfalt der undankbaren Republik niemals ſtark beläſtigt hatte, und befahl ihm dann, ſich zu dem nächſten Heere zu verfügen und zu kämpfen wie eine Bulldogge und wenn es nöthig wäre auch wie eine ſolche zu ſterben.

Das war gerade dasjenige, was General Dicky wünſchte, deſſen Seele eben ſo ſehr nach dem Kampfe lechzte, wie die eines jungen Streitroſſes „die Schlacht von ferne wittert," und der in der That nach Allem, was ich bemerkte, das Todtſchlagen M'Goggin's als die glückſeligſte Handlung ſeines Lebens anzuſehen ſchien, inſofern es dies allein war, welchem er die Erfüllung ſeiner liebſten Hoffnung und ſeines glühendſten Wunſches verdankte, das heißt, dem er es verdanken würde, wenn er den Klauen der Juſtiz entwiſchen konnte, vor welchen er, wie ſeine neuerliche Aufregung bewies, einige Furcht hegte.

Digitized by Google

## Dreizehntes Kapitel.

**Es ereignet sich abermals ein schreckliches Abenteuer und Robin Day rettet sein Geld und verliert seinen Freund.**

---

Wir waren mittler Weile nicht stehen geblieben, um einander diese Erklärungen zu geben, sondern mit der ganzen Eile vorwärts geritten, welche die Beschaffenheit der Straße erlaubte, und der kriegerische Gleichmuth, womit der tapfere Dicky das Mißgeschick des Todtschlages zu tragen schien, welchen er nach seinem Geständnisse in der That nur als einen Kriegszufall ansah, hatte die Wirkung, daß er meinen Muth ebenfalls etwas erhob. Wir fanden zu unserer beiderseitigen Freude, daß wir Beide zuerst nach Philadelphia zu gehen beabsichtigten, und Dicky fragte, was meine Absichten wären, nachdem ich dorthin gelangt sein würde. Ich sagte ihm, daß ich nach der Bestimmung meines Beschützers auf einem Kaper zur See gehen

Digitized by Google

ſollte, eine Erklärung, welche ihm großes Mißfallen verurſachte.

„Auf Ehre, Seele und Gewiſſen, bei Julius Cäſar," ſagte er, „ich möchte ebenſo gern bis an den Hals in einen Mehlſack eingebunden in die Schlacht ziehen ... 's iſt lauter Detailgeſchäft dieſe Seegeſchichte — ein Kampf zwiſchen zwei lumpigen kleinen Schiffen — ein Hund und ein Schwein, die ſich in einem Rinnſteine beißen — zwölf Todte und zwanzig Verwundete und ein Höllenlärm in den Zeitungen. Gebt mir einen Kampf," rief er mit Enthuſiasmus, „wo es auf beiden Seiten tauſend Todte giebt oder wo möglich zwanzigtauſend, und Löcher in den Köpfen nach Verhältniß, wo fünf- bis ſechshundert Feldſtücke alle zuſammen auf einmal losknallen — fünfzigtauſend Flinten zugleich losgebrannt werden, Bajonnette glänzen, Pferde trampeln, Trompeten ſchmettern, Trommeln raſſeln — mit Generalen und Feldmarſchällen und dreieckigen Hüten und Federbüſchen und dergleichen mehr, mein Junge. Bei Julius Cäſar, das iſt etwas für mich, aber Eure ekelhaften Schiffe — nichts als Theer und Raumwaſſer, Salzlake, Schlamm, faules Salzfleiſch und verſchimmelter Schiffszwieback — ein Umherkollern — hundekrank, keine Seele im Leibe — nichts als Kanonenfeuer und Holzzerſchießen — keine Todten, von denen es der Mühe werth iſt, zu reden — ein Detailgeſchäft auf Ehre, Seele und Gewiſſen — bei Julius Cäſar, ein Detailgeſchäft."

Digitized by Google

„Aber bedenke, Dicky," sagte ich, von diesem verächtlichen Gemälde meines zukünftigen Standes etwas bewegt, „bedenke die Prisengelder."

„Hol' der Teufel die Prisengelder," sagte Dicky Dare mit dem Stolze eines Soldaten, „ich halte es mit der Ehre. Uebrigens," setzte er hinzu, indem er sich zu weniger erhabenen Gefühlen herabließ, „der Soldat hat die Beute gegen Eure Prisengelder zu setzen und es giebt manchmal nach der Schlacht eine gute Ernte davon, besonders in Feindesland. Bedenke eine erstürmte Stadt, bei Julius Cäsar — die Läden und Banken mit Kellern voll Gold und die reichen Häuser und die Ställe voll prachtvoller Pferde — die Kirchen mit goldenen Leuchtern und dergleichen mehr, die Haufen von Silberzeug, die Ringe und Juwelen, ha, bei Julius Cäsar, die Beute ist doch im Grunde nicht zu verachten. Aber darum kümmere ich mich nicht; die Ehre und der Ruhm und die Größe, das ist das Wahre, mein Junge, und das ist genug für einen Soldaten."

Nachdem der tapfere General noch eine Tirade darüber losgelassen hatte, wie gemein und nichtssagend das Leben zur See, besonders auf einem Kaper wäre, das er für nichts Besseres halte als ein Leben in einem Austerfasse, schlug er mir vor, mein Vorhaben aufzugeben und mein Geschick mit dem seinigen zu verbinden, das heißt, Soldat zu werden, wofür er mich, da ich ein gutes Pferd und etwas von dem

Digitized by Google

Nerv des Krieges in der Taſche hatte, für ausgezeichnet gut geeignet hielt. Es war ſeine Abſicht, ſich ohne Aufenthalt nach dem Kriegsſchauplatze am Cheſapeak zu begeben, welcher das zunächſt liegende Feld der Auszeichnung war, und er zweifelte nicht, daß wir dort eine glänzende Rolle ſpielen und uns mit unſterblichem Ruhme bedecken würden.

Der Gedanke erſchien mir nicht unangenehm; ich hatte noch keine Zeit gehabt, über die Fahrt auf einem Kaper nachzudenken oder mich zu fragen, welches Verlangen ich, dem ſeine erſten Abenteuer einen tiefen Abſcheu gegen das Salzwaſſer eingeflößt hatten, dafür haben möchte. Dicky's Worte riefen mir meine Abneigung wieder in's Gedächtniß und ich empfand ein lebhaftes Verlangen, mich mit ihm zu ſeinem edlen Unternehmen zu vereinigen, wodurch ich ſowohl den Schrecken des Meeres entgehen, als mir die Geſellſchaft und den Schutz Dicky's, den ich als einen überlegenen Geiſt anſah und mir von Herzen zum Gefährten wünſchte, ſichern würde.

Aber ich konnte mich nicht entſchließen, einen ſo wichtigen Entſchluß ohne die Zuſtimmung meines Beſchützers, der mich zu einer andern Laufbahn beſtimmt hatte, zu faſſen, da ich jetzt wünſchte, mich ſeinem Willen unbedingt zu unterwerfen, um mein früheres Betragen einigermaßen wieder gut zu machen. Ich ſchlug daher vor, die Entſcheidung aufzuſchieben, bis wir nach Philadelphia kommen würden und verſprach,

Digitized by Google

von dort an Doctor Howard zu ſchreiben und ihn um Erlaubniß zu bitten, mein Glück auf dem feſten Lande zu verſuchen.

Der General war mit dieſem Vorſchlage ganz einverſtanden, indem er erklärte, daß ein paar Tage keinen Unterſchied ausmachen könnten, daß er gehört hätte, daß es in den großen Städten vielen Spaß gäbe, daß die Theater das Schönſte auf der Welt wären; und da ich außerdem, wie er hinzuſetzte, den äußerſt unkriegeriſchen, dummen Streich begangen hätte, mich ohne Waffen auf den Weg zu machen, während er im Gegentheile bis an die Zähne bewaffnet war, ſo würden wir ein paar Tage brauchen, um mich mit der nöthigen Bewaffnung und anderer Kriegsausrüſtung zu verſehen, wozu er ein paar Generalsuniformen mit Federhüten und Epauletten zu rechnen ganz beſonders geneigt ſchien, wenn er auch nicht behaupten wollte, daß ſie unumgänglich nöthig ſeien, aber da dieſe Artikel, wie er zugab, koſtſpielig waren, ſo wäre es geeignet, zu bedenken, wie wir mit dem Nöthigſten zu verſehen ſeien. Demzufolge fragte er, wie viel Geld mir „der alte Geizhals", wie er meinen Wohlthäter unehrerbietiger Weiſe nannte, gegeben hätte. Ich antwortete, daß ich es nicht wüßte, daß mir der Doctor eine Brieftaſche gegeben, daß ich aber noch keine Zeit gehabt habe, ſie zu unterſuchen und nicht wiſſe, was ſie enthielt.

„Was mich anbetrifft," ſagte Dicky mit wichtiger

Digitized by Google

Miene, „so ziehe ich niemals in's Feld, ohne zu wissen, was in der Kriegscasse vorhanden ist und, bei Julius Cäsar, als mir der Alte seine Börse gab, trug ich Sorge, sämmtliches Geld darin zu zählen, und bei Julius Cäsar," setzte er hinzu, als ob er erwartete, daß ich erstaunt sein würde, „es sind fünfzig Dollars darin."

Dieses war ein Vermögen für Dicky, der wegen der Armuth seines Vaters niemals Geld in den Händen gehabt hatte und vielleicht niemals erwartete, eine solche Summe zu besitzen; aber so gering mir auch die Summe erschien, da ich, außerdem, daß ich immer reich mit Geld versehen gewesen war, meinen Gönner, der ein sehr reicher Mann war, immer nur von seinen Tausenden und Zehntausenden hatte sprechen hören, so war ich doch, wie Dicky erwartet hatte, erstaunt, aber zufälligerweise nicht so sehr über die Größe seines Schatzes, als über eine Gefahr, welche demselben plötzlich drohte.

Wir hatten jetzt die Heimath vier bis fünf Meilen weit hinter uns gelassen und waren eben einen von den vielen steilen Hügeln hinaufgeritten, welche unserer Eile im Wege lagen, und bei einer wüsten, öden durch das Gehölz düster gemachten Stelle, wo sich die Straße zu theilen schien, angekommen, und standen im Begriffe anzuhalten, um uns über den einzuschlagenden Weg zu berathen, als plötzlich ein Mann aus dem Gebüsche hervorsprang, unsere beiden Pferde

Digitized by Google

bei den Zügeln ergriff und ausrief: „Gott verdamme meine Augen, wenn's bei Euch so gut im Kasten steht, so steht's bei mir um so schlechter — das Geld oder das Leben!" Die Plötzlichkeit dieser Forderung verursachte mir einen solchen Todesschrecken, daß ich mit der Hand in die Tasche fuhr, um ihm Alles, was ich besaß, zu geben und um Gnade zu bitten. General Dare nahm die Aufforderung auf ganz andere Art. „Mein Leben also, bei Julius Cäsar," rief der tapfere Jüngling, indem er ein Pistol zog und es ohne Umstände auf den Kopf des Straßenräubers abschoß, worauf er brüllte: „Ergieb Dich, Du Schurke, oder stirb!"

Der Schuß that sofort seine Wirkung. Zuerst auf den Räuber, der fluchend und stöhnend zur Erde fiel, und sodann auf unsere Pferde, von denen keins den Muth zeigte, den man von Streitrossen, die nach dem Schlachtfelde unterwegs waren, hätte erwarten können, sondern die im Gegentheile anfingen, sich zu scheuen und wie wilde Teufel umher zu springen und dann mit höchster Eile, wir mochten wollen oder nicht, die beiden auseinander laufenden Wege einschlugen, so daß wir den verwundeten Straßenräuber seinem Schicksale überlassen mußten.

Ich würde, wenn ich meinen eigenen Gefühlen, die so ziemlich mit denen des Thieres übereinstimmten, gefolgt wäre, gegen diese ruhmlose Flucht nichts eingewendet haben, wenn sie nicht mit der Trennung

Digitized by Google

von General Dare verbunden gewesen wäre. Hiervon bemerkte ich jedoch eine Zeit lang nichts, da mir die Wuth des braunen Tom, der, außerdem daß er so schnell davon galoppirte, als er konnte, verschiedene heftige Versuche machte, sich von seinem Reiter zu befreien, keine Zeit ließ, an etwas anderes zu denken, als die Bewahrung meines Halses. Ich kam nicht eher zu einiger Fassung, als bis das Thier, nachdem es seine Flucht ungefähr eine Viertelstunde lang fortgesetzt hatte, plötzlich unter einer Gesellschaft von Fuhrleuten anhielt, welche mit ihren Wagen vor einem von den Ehrenmännern dieser Klasse besonders begünstigten Wirthshause gelagert waren, und das Abenteuer damit beendigte, daß es die Hufe, wie ich glaube, vor Entzücken über sein glückliches Entrinnen in die Luft warf, wodurch ich plötzlich von seinem Rücken auf den eines Fuhrmanns versetzt ward, der sich erhoben hatte, um das Feuer anzuschüren und jetzt durch die Heftigkeit der Begrüßung zu Boden geworfen wurde.

Der Mann, der zuerst erschrak und dann wüthend wurde, weckte durch seine Ausrufungen seine Kameraden, welche aus ihren Wägen hervorgekrochen kamen und blutige Drohungen gegen den Störer ihrer Ruhe ausstießen; aber nachdem ich sie von der Ursache des Zufalls und dem Angriffe des Straßenräubers unterrichtet hatte, mäßigten sie ihren Zorn oder richteten ihn vielmehr gegen den Räuber und schwuren sofort,

Digitized by Google

daß ſie ihn todt oder lebendig einfangen wollten. Jeder von ihnen nahm ein Pferd; der Mann, den ich umgeworfen hatte, ſprang ohne Umſtände auf den braunen Tom und ſetzte mich ſo außer Stand, ſie zu begleiten, wie ich vielleicht gern gethan haben würde, um meinen Freund Dicky aufzuſuchen; und ſie galoppirten fort nach dem Schlachtfelde.



Digitized by Google

## Vierzehntes Kapitel.

**Ein noch außerordentlicheres Abenteuer, wobei Robin Day unter die Philister geräth und der Straßenräuberei überführt wird, und wie er dieser Gefahr entgeht.**

---

Der Wirth war inzwischen aufgestanden und hatte seine Thür geöffnet und ich war froh, in dem Schenkzimmer, wo ein lustiges Feuer brannte, eine Zuflucht suchen zu können. Er bestürmte mich mit Fragen über den Raubanfall, die ich so gut beantwortete, als ich konnte, und machte dann wenig Umstände, mich über mich selbst auszufragen: wer ich wäre, woher ich käme, wohin ich ginge, warum ich bei Nacht reiste und dergleichen mehr, was ich nicht ohne einen Anschein von Verwirrung und Zögerung beantworten konnte, da ich fürchtete, daß er entdecken möchte, daß ich vor der Justiz floh. Dies flößte ihm eine ungünstige Meinung von mir ein und erregte einen für meinen Charakter nicht gerade günstigen Verdacht.

Digitized by Google

Glücklicherweise wurde dieses Verhör durch die Zurückkunft der Fuhrleute beendigt, die den Räuber bewußtlos auf der Straße gefunden, ihn mit nicht übergroßer Zärtlichkeit nach der Schenke geschleppt hatten und ihn jetzt zum Schenkzimmer hereinzerrten, wo er ein Aussehen zeigte, welches mich mit Furcht erfüllte.

Es war ein stämmiger, muskulöser Mann von mittleren Jahren, wie ein Matrose gekleidet, mit einem Glanzleinwandranzen auf dem Rücken, einer neuen blauen Tuchjacke, alten, außerordentlich stark mit Theer beschmierten Leinwandhosen, und ohne Hut oder Mütze, da diese Bedeckung bei dem Kampfe verloren gegangen war. Er hatte ein höchst grimmiges, von schwarzem, graugesprenkelten Bart und Haar umgrenztes Gesicht und eine schwarzbraune Hautfarbe, die jetzt in Folge der Ohnmacht und des Blutverlustes eine leichenähnliche Bleifärbung angenommen hatte. Auf seiner Stirn befanden sich Blutstropfen von einer Kopfwunde und sein Hemd war ebenfalls reichlich mit Blut befleckt, was die Wildheit und Scheußlichkeit seines Aussehens noch erhöhte.

Die Rohheit, mit welcher er herbeigeschleppt worden war, hatte seine Lebensgeister wieder aufgeregt und er fing an, sich aus seiner Bewußtlosigkeit zu erholen, als ihn die Fuhrleute in das Schenkzimmer brachten, indem sie tausend triumphirende Lobsprüche über ihren Muth und eben so viele Glückwünsche über



Digitized by Google

die Aussicht, von dem Gouverneur des Staates für das Einfangen eines so verzweifelten Bösewichts belohnt zu werden und ihn noch außerdem hängen zu sehen, herausbrüllten. Da sie in so guter Laune waren, so kamen sie mit der edelsten Großmuth überein, ihren Gefangenen in der Absicht, seinen Geist zu beleben und zur Besinnung zurückzurufen, mit einem Glase Grog zu tractiren und nachdem dieses demzufolge angeboten und sofort mit großer Begierde verschluckt worden war, hatte es die gute Wirkung, ihn sofort wieder in den Besitz seiner Fassung zu bringen. Dies gab er dadurch zu erkennen, daß er mit plötzlicher Entrüstung einen fragenden Blick auf seine Häscher warf, die ihn noch am Kragen festhielten, und in dazu passendem Tone ausrief:

„Pech und Theer, wollt Ihr mich ermorden, nachdem Ihr mich beraubt habt?"

Auf diese überraschende Anrede antworteten die Fuhrleute damit, daß sie ihm sagten, daß sie keine Räuber wären, aber daß er einer sei, wie er auf seine Kosten finden würde. Anstatt diese Beschuldigung zuzugestehen, wies der ehrliche Mann dieselbe zu meinem Erstaunen mit wüthender Entrüstung zurück, indem er schwor, daß er anstatt ein Räuber zu sein, soeben auf der Straße vor ihrer Nase von ein paar schurkischen Landratten geplündert und eines tüchtigen Vorrathes von Prisengeldern, des Gewinnes einer jahrelangen Kreuzfahrt beraubt worden wäre, welchen er seiner

Digitized by Google

Frau und seinen Kindern nach Philadelphia hätte bringen wollen, und daß sie ihm noch zum Ueberfluß vor den Kopf geschossen hätten. Er wolle das Blut der Schurken haben, deren Aussehen er beschwören könnte, und würde sie bis an's Ende der Welt verfolgen; und wenn sie, die Fuhrleute, ehrliche Burschen wären und einen Matrosen lieb hätten, der für sie auf dem stürmischen Meere gekämpft habe, so würden sie ihm helfen, die Schufte zu fangen, anstatt ihn einen Dieb und Piraten zu schimpfen — ja, das würden sie, bei Pech und Theer.

Diese mit beispielloser Unverschämtheit und mit einer ganz unbeschreiblichen Miene beleidigter und verletzter Unschuld gehaltene Rede hatte die Wirkung, einige der Fuhrleute wankend zu machen, so daß sie augenscheinlich anfingen zu glauben, daß sie einen Fehlgriff gethan hätten, während andere verächtlich darüber lachten und Einer mich hervorrief, (denn ich hatte mich aus Furcht und Bescheidenheit im Hintergrunde gehalten) um den Burschen entgegen zu treten, was ich mit bebendem Herzen that, da mir seine grimmige Miene große Furcht einflößte, aber wie schrecklich auch der Räuber meinen Augen vorkam, so schien's doch, daß ich in den seinigen ein ebenso erschreckendes Aussehen besitzen mußte, denn er hatte mich nicht sobald zu Gesicht bekommen, als er brüllte: „das ist Einer von den Landhaifischen —" und hierauf schrak er mit der Miene eines Menschen, der einen großen

Digitized by Google

Schrecken zu überwinden ſucht, zurück, rief aber dabei doch Einigen von den Andern zu: „den Schurken feſtzuhalten, denn er könnte einen körperlichen Eid gegen ihn ablegen.“

Ich war über dieſen Ausfall verwirrt, und da der Matroſe ganz ſo ausſah, als ob er im Ernſte ſpreche, und die Fuhrleute Mienen machten, als ob ſie ganz bereit wären, ſeine Geſchichte zu glauben, ſo fing ich an Zweifel zu hegen, ob ich nicht wirklich ein Räuber wäre. Um meine Verwirrung zu erhöhen, ſchwur der Wirth jetzt, daß er von Anfang an Verdacht gegen mich gehegt hätte und ſagte, daß ich nach dem Gelde des Matroſen durchſucht werden ſollte. Es erhob ſich ein wüthender Streit unter den Fuhrleuten, von denen einige darauf beſtanden, daß ich der Räuber wäre, Andere das Gegentheil behaupteten, indem die Letzteren meine Unſchuld durch die Thatſache zu beweiſen ſuchten, daß ich aus eigenem Antriebe zu ihrem Lager gekommen wäre, während die Anderen, unter denen ſich der Mann befand, auf deſſen Rücken ich geworfen worden war, behaupteten, daß der Beſuch nicht freiwillig geweſen wäre, ſondern daß mich mein Pferd ganz gegen meinen Willen unter ſie geführt hätte und daß ich die Geſchichte von dem Raubanfall nur erfunden habe, um zu verhindern, daß ſie mich als Räuber anhielten.

Während dieſer ganzen Zeit fuhr der wirkliche Straßenräuber fort, einen entſetzlichen Lärm zu machen

Digitized by Google

indem er mich einen Dieb und Piraten nannte, eine Waffe verlangte und darauf bestand, daß mich die Fuhrleute festhalten sollten, wobei er trotz aller seiner Wuth so viel Abneigung zeigte, mir, der ich meinerseits bereit war, vor Schrecken in Ohnmacht zu fallen, auf Armeslänge nahe zu kommen, daß Einige von der Gesellschaft über seine Feigheit stutzig wurden, die an einem Manne von seinem Alter und kriegerischen Stande um so auffälliger war und ihn versicherten, daß der kleine Junge, wie sie mich verächtlich nannten, ihn nicht fressen würde.

Der schlaue Schurke, der nur eine Rolle spielte, und durch diese Versicherungen ermuthigt wurde oder ermuthigt zu werden vorgab, warf seine Furcht bei Seite, erfaßte mich beim Rockkragen und schüttelte mich wüthend, indem er mich mit Anschuldigungen und Verwünschungen überhäufte, und der Rest der Gesellschaft, der durch denselben Nachahmungstrieb bewegt wurde, welcher, wenn ein Dorfköter einen fremden Hund angreift, sämmtliche andere Hunde antreibt, sich in gleicher Art über den Fremden herzustürzen, fiel ebenfalls über mich her, so daß ich glaubte, man wolle mich zu Tode schütteln.

Ich machte vergebens Gegenvorstellungen und betheuerte meine Unschuld und die Schuld des Matrosen. Dieser Ehrenmann wurde mit jedem Augenblicke wüthender und entschlossener, und da er hörte, daß ich ein Pferd vor der Thür hätte, so trieb er die Frech-

Digitized by Google

heit bis auf den höchſten Gipfel, indem er daſſelbe als ſein Eigenthum oder vielmehr als das ſeines Capitains, welches er nach Philadelphia bringen ſollte, in Anſpruch nahm, beſchwor, daß ich ihm von demſelben herabgeworfen hätte und dann mit ihm durchgegangen wäre und endigte damit, daß er auf den Rücken des braunen Tom ſprang und ſofort mit ihm davon ritt, um, wie er ſagte, meinen Spießgeſellen, den andern Schurken, der mit dem Priſengelde davon gelaufen wäre, aufzuſuchen, zu welchen Unternehmen er den Beiſtand der Fuhrleute anrief und ihnen eine hübſche Belohnung verſprach, wenn ſie ihn zum Anblicke des Piraten verhelfen würden. Dies verleitete zwei bis drei von ihnen, auf ihre Pferde zu ſteigen und ſo hatte ich das Vergnügen, den Schurken, den ſeine unvergleichliche Frechheit ſo durchgebracht hatte, mit dem Pferde meines Beſchützers davon galoppiren und mich ſtatt ſeiner als Gefangenen zurückgelaſſen zu ſehen.

Dieſe Wendung der Sache trieb mich faſt zur Verzweiflung und da ich kein anderes Mittel ſah, mich aus den Händen des Wirthes und ſeiner Kunden zu retten und ſie zu dem Verſuche, das Pferd wieder zu erlangen, ehe es zu ſpät ſei, anzutreiben, ſo machte ich eine Tugend aus der Noth und erzählte ihnen, wer ich war, und welche Urſache meine abenteuerliche Reiſe hatte.

Dies machte aber die Sache nur noch hundert

Digitized by Google

Mal schlimmer als zuvor, denn da die Fuhrleute jetz sahen, daß ich ein Flüchtling war, und glaubten, daß für meine Ergreifung eine Belohnung ausgesetzt werden könnte, welche es jetzt in ihrer Macht stände, sich zu sichern, so schlossen sie mich sofort in einem Dachstübchen ein, von wo ich sie durch die Ritzen des Fußbodens mit einander rathschlagen hören konnte, ob sie mich sofort nach der Stadt, welche ich verlassen hatte, zurückführen oder mich als Gefangenen bei sich halten sollten, bis sie sich überzeugt hätten, daß wirklich eine Belohnung für mich ausgesetzt worden wäre. Da keine von diesen Aussichten großen Reiz für mich besaß, sondern mich im Gegentheile mit neuen Schrecken erfüllte, so fing ich an, mich nach der Möglichkeit der Flucht umzusehen und hatte das Glück, ein Fenster zu entdecken, durch welches ich ohne große Schwierigkeit auf das Dach kriechen und von dort vermittelst eines Schuppens und einer daneben stehenden Weide auf den Boden gelangen konnte.

---

Digitized by Google

## Funfzehntes Kapitel.

### Wie Dicky Dare zwei Armeen von Fuhrleuten antrifft und in die Flucht ſchlägt, während Robin Day in der Irre umherſtreift.

Nachdem ich meine Flucht aus der Schenke und aus den Händen der Fuhrleute bewerkſtelligt hatte, lief ich mit aller möglichen Eile nach dem nächſten Walde und war froh, wieder frei zu ſein, wenn auch mit Verluſt meines Pferdes und Felleiſens, welches letztere meine ſämmtlichen Kleider enthielt. Der Verluſt desſelben war um ſo ärgerlicher, da ich daſſelbe von dem Rücken des braunen Tom heruntergeriſſen hatte, als der Fuhrmann darauf ſtieg, und es ſo nur vor dem Räuber gerettet worden war, um in die Hände der Fuhrleute zu fallen. Aber der Verluſt war im Grunde genommen nicht ſo groß, da die Schufte trotz ihrer Drohungen meine Taſchen nicht durchſucht hatten, ſo daß ich mich immer noch im Beſitz meiner Brieftaſche

Digitized by Google

und des Briefes an Mr. Bloodmoney sowie des Rosenkranzes, den ich nach dem Wunsche meines Beschützers um den Hals gehangen hatte, befand.

Ich bin überzeugt, daß ich weit größeren Kummer über den Verlust meines Freundes Dicky fühlte, dessen Verschwinden ich mir nicht erklären konnte, als über irgend einen anderen, da ich jetzt mehr als je seines Schutzes und Beistandes bedurfte. Da ich jedoch nicht wußte, wo ich nach ihm ausschauen sollte, und die Nothwendigkeit fühlte, die Zeit dazu zu benutzen, so weit als möglich aus der gefährlichen Nachbarschaft der Schenke zu kommen, so blieb ich nicht stehen, um zu klagen oder mich zu bedenken, sondern da mich der graue Schimmer der jetzt heraufbrechenden Dämmerung orientirte, so wendete ich das Gesicht nach Südwesten, was meiner Meinung nach die ziemlich genaue Richtung von Philadelphia sein mußte und machte mich mit meiner ganzen Kraft auf den Weg, indem ich hoffte, mich wie ein wilder Indianer durch den Wald hindurch zu finden.

Ich kann hier eben so gut dem Leser berichten, was aus meinem Freunde Dicky wurde, dessen Abenteuer ich erst viele Wochen später erfuhr. Er hatte gleich mir das Unglück gehabt, daß sein Pferd mit ihm durchgegangen war, welchem es gelang, den General nach einiger Zeit abzuwerfen, indem es sich in den Wald stürzte und ihn an einem Aste abstreifte, worauf es seinen Lauf damit beendigte, daß es in

Digitized by Google

einen Moraſt fiel und dort ſtecken blieb. Hier hatte es Dicky ſogleich gefunden und es war ihm nach einer Stunde Arbeit gelungen, daſſelbe aus dem Schlamme herauszuziehen, worauf Dicky nach dem Schlachtfelde zurück und von dort zu der Schenke ritt. Hier kam er nur ein paar Augenblicke, nachdem ich ſie verlaſſen hatte, an, gerade als meine Kerkermeiſter meine Flucht entdeckt hatten, und dadurch von Wuth und Aerger erfüllt worden waren.

Das Erſcheinen Dicky's, den ſie an ſeinen Fragen nach mir als meinen Raub- und Fluchtgefährten erkannten und der demnach ein eben ſo werthvoller Fang als ich ſelbſt ſein mußte, war das Zeichen zu einem Angriff, den ſie ſofort auf ihn machten, den der tapfere Dicky jedoch, über ihre Anzahl keineswegs erſchrocken, mit Entſchloſſenheit und Ueberlegung zurückſchlug. Er ergriff ſeine Piſtolen, mit denen ihn der Gebrauch dieſer Nacht bereits vertraut gemacht hatte, und ſchoß die eine unter die Angreifer ab. Die Kugel fuhr einem derſelben gerade durch den Hut, worauf jener zum Tode erſchrocken zurückſprang, einen Kameraden umrannte und mit ihm zu Boden ſtürzte. Da ſie ſich Beide für tödtlich verwundet hielten, ſo heulten ſie auf eine ſolche ſchreckliche Art, daß die anderen von Entſetzen ergriffen wurden und ſofort entflohen. Dies benutzte der jugendliche General, der ein zu guter Soldat war, um einen Vortheil zu weit zu verfolgen, ſogleich dazu, davon zu reiten, obgleich, wie

Digitized by Google

es schien, nur um in eine neue Gefahr zu stürzen. Die Fuhrleute, welche mit dem schurkischen Matrosen fortgeritten waren, um meinen angeblichen Spießgesellen aufzusuchen, kehrten eben zurück, nachdem sie durch einen unerklärlichen Zufall von ihrem Führer getrennt worden waren, den sie nebst dem braunen Tom nie wieder sehen sollten; und sie waren so nahe bei dem kleinen Wirthshause angekommen, daß sie den Lärm des Kampfes hören und selbst die Flucht ihrer Gefährten und den Rückzug des Siegers, wenn auch, da der Morgen erst wenig vorgerückt war, nur unbestimmt sehen konnten. Da sie nicht bezweifelten, daß der Letztere der nämliche Straßenräuber wäre, den sie gesucht hatten, so schickten sie sich jetzt an, denselben zu fangen, indem sie eine solche Stellung auf der Straße einnahmen, daß der Weg zwischen ihnen hindurch äußerst schwierig, wenn nicht geradezu unmöglich gemacht wurde. Dicky's Seele war jedoch gerüstet, sein letzter Sieg hatte seinen Muth gestärkt, so daß er seine Gegner mit Verachtung anblickte und den Entschluß faßte, sich durchzuschlagen oder bei dem Versuche einen rühmlichen Tod zu finden. Die Ausführung dieses Entschlusses war jetzt um so nothwendiger, da er bemerkte, daß die Angreifer, welche er eben in die Flucht geschlagen, ihre Kameraden gesehen hatten, und durch die Verstärkung ermuthigt, die Absicht kund gaben, ihm in den Rücken zu fallen.

Er ritt demnach mit Entschlossenheit vorwärts,

Digitized by Google

und nachdem er in die gehörige Nähe gekommen war, schoß er ohne Zaudern sein zweites Pistol auf die Feinde ab, zog dann seinen Hirschfänger und stürzte in vollem Galopp auf sie los, indem er seine Waffe mit einer solchen Wuth gebrauchte, dem Einen einen Hieb über den Rücken gab, einen Zweiten auf die Finger schlug und einem Dritten beinahe ein Auge ausstieß, daß die Fuhrleute, die bereits durch den Pistolenschuß etwas in Unordnung gebracht worden waren, von einem panischen Schrecken erfüllt wurden und eilig die Flucht ergriffen, bis ihnen eine Oeffnung in einer Hecke erlaubte, sich in den Wald zu stürzen und so den fürchterlichen Hieben zu entgehen, welche er mit unwiderstehlicher Kraft austheilte. Sobald die Straße gereinigt war, setzte der junge Sieger seinen Weg fort und da er mich für verloren hielt oder, wie er mir später sagte, glaubte, daß ich vor ihm auf der Straße wäre, so galoppirte er mit solcher Eile vorwärts, daß er Philadelphia, das volle funfzehn Meilen von unserer Stadt entfernt war, noch vor dem Ende des Tages erreichte.

Was mich anbetrifft, so eilte ich mit meiner Reise, welche ich zu Fuß vollbringen mußte, nicht zu sehr, denn obgleich ich bei der Besichtigung der Brieftasche entdeckte, daß mich mein guter Pflegevater mit so reichlichen Mitteln versorgt hatte, daß ich mir sogar wenn ich gewollt, ein anderes Pferd hätte kaufen oder auf irgend eine andere Art reisen können, so war ich

Digitized by Google

doch durch das Mißgeschick, das mich bereits befallen hatte, so eingeschüchtert, daß ich die Landstraße ganz und gar vermied und selbst Nebenwege nur deshalb einschlug, weil ich es unmöglich fand, auf den Feldern vorwärts zu gelangen, wo ich außerdem daß ich mich fortwährend verirrte, in Gefahr stand, vor Hunger umzukommen. Ich machte ein paar Mal den Versuch, von einem Farmer an einem abgelegenen Orte ein Pferd zu borgen, was mir jedoch nicht gelang, da keinem derselben mein Aussehen oder die Auskunft, welche ich über mich geben konnte, gefiel, indem ohne Zweifel Beides ziemlich verdächtig sein mochte. Einige Farmer verriethen sogar die Absicht, oder wenigstens kam es mir so vor, mich auf Speculation, in der Hoffnung, daß etwas dadurch zu verdienen sein möchte, festzunehmen, so daß ich mich genöthigt sah, von allen derartigen Versuchen abzustehen und mich zu meiner Sicherheit nur auf meine Beine zu verlassen. Ja, da ich sogar bemerkte, daß es gefährlich war, ihre Häuser zu besuchen, um Nahrung oder Obdach zu erbitten, weil sie alle so neugierig waren und mißtrauisch wurden, wenn sie mein Zögern im Beantworten ihrer Fragen bemerkten, so machte ich diese Besuche dadurch unnöthig, daß ich in einem kleinen Dorfe, durch welches ich kam, ein Ränzel kaufte, dasselbe mit Nahrungsmitteln und anderen Bedürfnissen, die ich mir verschaffen konnte, anfüllte, und es auf den Rücken hängte. So versorgt trabte ich in großer

Digitized by Google

Unabhängigkeit und mit weniger Furcht weiter und hatte sogar die Kühnheit, eine Nacht im Walde zu schlafen, obgleich mir die Kälte und ein heftiger Regen, welcher während derselben fiel, große Unbequemlichkeit verursachte.

Aus diesen Ursachen reiste ich sehr langsam und kam nicht eher als am Nachmittage des dritten Tages in Camden am Delaware an, von wo ich auf einer Fähre nach Philadelphia überfuhr, dessen ungeheurer Umfang und seine lange, gewundene, sich am Flusse hinstreckende Reihe von Schiffsmasten und Essen mich mit Erstaunen und Unruhe erfüllten. Der Fährmann setzte mich am Ende von High-Street an's Land, welche, da gerade Markttag war, mit Menschen und besonders Fischweibern angefüllt war. Von einer der Letzteren, in deren Korb ich unglücklicherweise beim ersten Schritt am Lande trat, da mich die Verwirrung und Verwunderung beinahe betäubten, erhielt ich einen Glückwunsch, der viel beredter als elegant war und würde vielleicht auch noch eine Ohrfeige bekommen haben, wenn ich mich nicht eilig aus ihrem Bereiche und der Gegend des Fischmarktes zurückgezogen hätte.

Digitized by Google

## Sechzehntes Kapitel.

**Robin Day stößt in Philadelphia auf Abenteuer und es begegnen ihm einige Unannehmlichkeiten, denen er mit einer Prise Schnupftabak abhilft.**

---

Nachdem ich meine erste Bestürzung über den Anblick einer solchen ungeheuren Anzahl von Häusern und Leuten überwunden und mich von einer gewissen Niedergeschlagenheit erholt hatte, welche sich für den Augenblick bei dem Gedanken an meine Bedeutungslosigkeit und mein fast gänzliches Verschwinden unter einer solchen Menschenmenge bemächtigte, fing ich an, mich einer größeren Behaglichkeit und Geistesruhe zu erfreuen, als ich mehrere Tage lang gekannt hatte. Es schien mir, als ob gerade meine Bedeutungslosigkeit mein bester Schutz wäre, denn, dachte ich, unter so vielen Menschen würde ich sicherlich in geringer Gefahr vor den mich verfolgenden Gerichtsdienern und She-



Digitized by Google

riffs ſein, die mich in einer ſolchen Stadt wochenlang vergeblich ſuchen könnten.

Bei dieſen ermuthigenden Gedanken kehrte endlich meine gewöhnliche Beherztheit in einem ſolchen Grade zurück, daß ich, anſtatt wie ich Anfangs beſcheiden gethan hatte, in die Goſſe zu ſpringen, um jedem Vorübergehenden Platz zu machen, mich wie Andere hindurchdrängte, indem ich mich bemühte, ſoweit als möglich die behagliche Miene und den geſchäftig eiligen Schritt, der die Bürger zu bezeichnen ſchien, anzunehmen.

Dies gelang mir nach Wunſch und ich hatte eben angefangen, mich faſt als einen Bürger anzuſehen und mir einzubilden, daß mich jeder Andere ebenfalls dafür hielte, als mein Gleichmuth durch den Schubkarren eines ſchwarzen Laſtträgers, der hinter mir herkam und den Yankeedoodle ſo laut pfiff, daß es das Geräuſch ſeines Rades übertönte, einen ſolchen Stoß erhielt, daß ich in eine auf dem Trottoir aufgeſtellte Partie von Töpferwaaren geſchleudert wurde, wobei ich zwar keine größere Verletzung erlitt, als ein paar Riſſe in meinem Rocke, aber doch großer Schaden unter der Waare angerichtet wurde.

Dieſes Ereigniß, welches die Faſſung jedes vernünftigen Weſens hätte erſchüttern können, ſchien deſſen Urſache, dem Neger, nicht das Geringſte anzugehen und er ſetzte ſeinen Weg pfeifend wie vorher fort, was mich ſo aufbrachte, daß ich aufſprang und ihn für

Digitized by Google

seinen unverschämten Anfall mit einem Stocke, den ich im Walde abgeschnitten hatte und noch bei mir führte, zu züchtigen beabsichtigte, aber ich wurde hieran verhindert, indem mich der Waschbecken- und Bratpfannenhändler am Kragen faßte und erklärte, daß ich ihn nicht eher verlassen dürfe, als bis ich den von mir angerichteten Schaden bezahlt hätte, den er auf zwei bis drei Dollars anschlug, obgleich er später seine Forderung bis auf einen ermäßigte. Ich wollte gegen die Ungerechtigkeit, mich für ein augenscheinlich von dem Neger angestiftetes Unheil bezahlen zu lassen, Vorstellungen erheben, aber mein Kaufmann wurde zornig und erklärte, daß er mich zu dem nächsten Polizeigerichte führen würde, was eine so schreckliche Aussicht für mich war, der eine solche Furcht vor allen Dienern des Gesetzes und so guten Grund hatte, sich fern von ihnen zu halten, daß ich einwilligte, seine Forderung zu befriedigen und ihm demzufolge eine Fünfdollarnote einhändigte, aber da dies eine Neu-Jerseyer Note war, von der er behauptete, daß sie wie die Noten sämmtlicher Banken in Neu-Jersey einen niedrigen Cours hätten, so weigerte er sich, dieselbe anzunehmen, wenn ich ihm nicht gestatten würde, noch einen halben Dollar als Agio abzuziehen, und ich stand im Begriffe, dies Verlangen zu bewilligen, als ein anständig aussehender Mann hinzutrat, gegen die Schurkerei des Burschen, der, wie er sagte, aus meiner Jugend und Unwissenheit Nutzen ziehen wollte,



Digitized by Google

ſchalt, ſchwor, daß die Neu-Jerſeyer Banknoten immer nur pari ſtänden und damit endigte, daß er dem Kaufmanne eine Dollarnote irgend einer Bank von Philadelphia gab und mir vier andere einhändigte, worauf er meine Neu-Jerſeyernote in die Taſche ſteckte und davon ſpazierte, um den Dankſagungen zu entgehen, mit welchen ich ihn in meiner Freude über ſeine Höflichkeit und Freundlichkeit zu überſchütten geneigt war.

Dieſer Vorfall flößte mir einen hohen Begriff von der Großmuth und Freundlichkeit der Philadelphier gegen Fremde ein, der nur dadurch vermindert wurde, daß ich ungefähr fünf Minuten nachher entdeckte, daß die vier von dem gutmüthigen Fremden erhaltenen Noten nachgemacht und mein großmüthiger Gentleman ein ſchurkiſcher Schwindler war, der meine Jugend und Unerfahrenheit nur deshalb aus den Klauen des Töpfers gerettet hatte, damit er ſelbſt größeren Vortheil daraus ziehen könne.

Nachdem dies Abenteuer vorüber war, ging ich weiter, da ich beabſichtigte, meinen Weg nach irgend einem anſtändigen Gaſthauſe zu nehmen, ohne irgend Jemanden um Auskunft zu fragen, was ich für unnöthig hielt und wogegen ich um ſo größere Abneigung hegte, da ich mich dadurch als Fremder zu erkennen gegeben haben würde und ich außerdem der Meinung war, daß die Gefahr der Entdeckung deſto geringer ſein würde, je weniger Leute dies wüßten.

Digitized by Google

Ich hatte den Aerger, der mir durch den Angriff des Lastträgers verursacht worden war, noch nicht recht überwunden, als ich so unglücklich war, einem zweiten Neger zu begegnen, einem vierschrötigen Lumpenkerle, der auf der Schulter eine Axt und eine Ramme mit ein paar an einem Stricke aufgehängten eisernen Keilen trug, welche er bei'm Gehen an einander schlug, indem er von Zeit zu Zeit mit einem starken Nasentone und einem ganz unnachahmlichen melodischen Abschnappen ausrief: „Holz! Holz! gespaltenes Holz!" Ich erwartete ganz natürlicher Weise, daß dieser Vagabund, der ebenso tief in das Vergnügen über seine Musik versenkt zu sein schien, wie es der Lastträger gewesen war, aus dem Wege gehen würde, sobald er mich herankommen sah; anstatt jedoch dies zu thun, rannte er mich an, als ob ihm meine Gegenwart ganz unbekannt oder höchst gleichgültig wäre, und ich wurde im Herumdrehen durch seinen Schlägel, der mich an den Kopf traf, auf den Rücken ausgestreckt, während zu gleicher Zeit seine Keile einen solchen Zapfenstreich auf meiner Brust schlugen, daß ich während der Berührung glaubte, es würde mir das Herz herausstreiben. Ich sprang höchst erzürnt auf und erfaßte meinen Stock, um den Schuft zu prügeln, der, als er meine durch einige Schimpfwörter, die ich gegen ihn ausstieß, noch deutlicher gemachte Absicht bemerkte, einen Augenblick stehen blieb, mich mit höchster Verwunderung und Verachtung anschaute und ausrief:

Digitized by Google

„Na, ich glaube, der Bursche ist närrisch. Geht aus dem Wege!“ und mit diesen Worten schritt er unter Hinzufügung seines gewöhnlichen näselnden Rufes: „Holz! Holz! gespaltenes Holz!“ weiter und ließ mich von Wuth und Aerger erfüllt stehen, die um so größer waren, da ich es nicht hatte wagen dürfen, ihn zu schlagen, denn er hatte, während er sprach, seinen Schlägel ergriffen, als ob er entschlossen wäre, jeden Angriff, den ich auf ihn wagen würde, damit zu vergelten, daß er einen Keil aus mir mache und mich durch das Pflaster treibe.

Nach zwei Minuten begegnete mir wieder ein ähnlicher Unfall, da ein dritter Neger mit solcher Gewalt gegen mich rannte, daß ich in einen Keller gestürzt wurde, wo eben ein Küper Fässer von Cedernholz machte, und ich hatte das Vergnügen, eins derselben zu demoliren, als er eben damit fertig war, die verschiedenen Theile desselben zusammenzusetzen. Ich erwartete hier wieder einen Anspruch auf Entschädigung, aber mein Küper war ein gutmüthiger Bursche und nachdem er mich einen Augenblick lang mit Verwunderung angeschaut hatte, während ich meine Füße aus den Trümmern seiner Arbeit zog, sagte er, als ob er mir einen freundschaftlichen Rath gäbe: „Diesmal habt Ihr das Faß in Stücke geschlagen, nehmt Euch in Acht, daß Ihr das nächste Mal nicht in den Kübel fallt.“ Nachdem dieser Witz, denn ich glaube, daß er es als einen solchen ansah, seine Lippen ver-

Digitized by Google

lassen hatte, brach er in ein lautes billigendes Gelächter über seine Weisheit aus, und ich kletterte unter innerlichen Verwünschungen seiner Gefühllosigkeit, denn ich hatte mir das Schienbein bei dem Falle verletzt, halb wahnsinnig vor Aerger und mit dem rachsüchtigen Verlangen, den Urheber meines Mißgeschicks zu züchtigen, wieder nach der Straße hinauf, aber nur, um zu finden, daß der siegreiche Schuft bereits verschwunden war.

Diese verschiedenen Angriffe veranlaßten mich zu weiteren Beobachtungen über das Betragen der farbigen Herren von Philadelphia und ich überzeugte mich bald, daß sie nächst den Schweinen die eigentlichen Aristokraten der Stadt oder wenigstens ihrer Straßen waren. Ich bemerkte, daß sämmtliche Fußgänger von weißer Hautfarbe und anständigem Aeußern von jedem Alter und beiden Geschlechtern ihren schwarzen Brüdern aus dem Wege gingen, indem sie ehrerbietig zur Seite traten, um sie vorübergehen zu lassen, und daß sie, wenn sie dies nicht thaten, die Aussicht hatten, die schwarzen Brüder die Mißachtung dadurch rächen zu sehen, daß sie sie in die Gosse oder in irgend eine bequem daliegende Packkiste stießen. Ich bemerkte ferner, daß nichts dadurch zu gewinnen war, daß der leidende Theil in solchen Fällen Vorstellungen machte, als höchstens eine Anzahl unverschämter Schimpfworte, welche den Herrschern des Trottoirs sofort zu Gebote standen, um den Klagenden zu überzeugen, daß

Digitized by Google

sie eben so gut wären, als er selber, wenn nicht bedeutend besser. Die Unverschämtheit der schwarzen Republikaner war für mich überraschend, obgleich nicht mehr, als die allgemeine Unterwürfigkeit, mit welcher dieselbe, wie ich fand, ertragen wurde. Ich sah einen Lastträger mit einem Schiebkarren an einer wohlgekleideten Dame dieselbe Heldenthat ausüben, welche sein Kamerad kürzlich an mir vollführt hatte, das heißt, er warf sie mit seinem Karren um, wenn auch nicht auf einen Haufen von Töpfen, und die einzige Entschuldigung, welche der Schlingel machte, war ein lautes rohes Lachen und der kichernde Ruf: „nichts dafür gekonnt, Missis, auf meine Ehre." Ich fand auch nicht, daß eine einzige von den vielen Personen, welche den Unfall bemerkten und der Dame wieder auf die Füße halfen, geneigt war, ihn anders zu ahnden, als indem sie erklärten: „die Farbigen werden wirklich zu unverschämt," — mit Ausnahme meiner selbst, denn da ich diesmal vor Entrüstung glühte, so begrüßte ich den grinsenden Pavian mit einem Stockschlage über die Schienbeine, der die Wirkung hatte, ihn so zu überraschen, daß er einen höchst sonderbaren Sprung ausführte, der ihn köpflings in seinen eigenen Schubkarren warf. Die Hinterwand desselben gab unter dem Stoße nach, so daß er über das Rad hinwegschoß, wie ein Schiff auf dem Stapel über die Rollen, und den Weg mit der Nase über die Steine auf bewundernswürdige Art pflügte. Es ist höchst

Digitized by Google

wahrscheinlich, daß ich für diese Begrüßung von dem ergrimmten Gentleman tüchtige Prügel bekommen haben würde, wenn mir nicht ein Kaufmann, der vor seiner Thür stand und das Schauspiel mit ansah, gerathen hätte, mich zu entfernen, ehe der Neger wieder auf die Füße gekommen sein würde, indem er mir versicherte, daß mich der Schwarze sofort arretiren und vor die Polizeibehörde führen lassen könne, die mir für die Freiheit, welche ich mir genommen hatte, eine tüchtige Geldstrafe auflegen würde.

Der Name einer Behörde war hinlänglich, um mich einzuschüchtern, und ich verließ demnach den Ort ohne Zögern. Ich war jedoch noch so entrüstet über die Unverschämtheit dieser schwarzen Herren, da ich bisher nur gewöhnt gewesen war, solche zu sehen, die bescheiden und achtungsvoll waren, daß ich der Versuchung nicht widerstehen konnte, im Voraus auf eine passende Strafe — das heißt, von einer Art, die mich selbst nicht gefährden würde — für den nächsten, den ich treffen würde, zu denken. Da ich einen Tabaksladen ganz in der Nähe bemerkte, so trat ich in denselben und kaufte etwas schottischen Schnupftabak und eine Dose, um ihn hineinzuthun, und hier machte ich erst die Entdeckung, daß meine vier Banknoten falsch waren, indem sich der Tabakshändler weigerte, sie anzunehmen und sogar geneigt war, mich anzuhalten und nach einem Beamten zu schicken, um zu erforschen, wie ich zu denselben gekommen wäre, bis ich sein

Digitized by Google

Mißtrauen dadurch beschwichtigte, daß ich eine von meinen Neu-Jerseyernoten herauszog und ihm erzählte, wie ich betrogen worden war. Ich fand, daß dieser Mann ebenso witzig war als der Küper, denn als ich ihn fragte, ob er sehr starken Schnupftabak hätte, antwortete er mit grinsendem Lächeln, daß er welchen hätte, der so stark wäre, daß ich die Dose nicht halten könnte, kurz, dieser glückliche Mensch setzte mich durch eine Menge von Witzworten in Erstaunen, die er hervorbrachte, wie eine Henne ihre Eier, nämlich mit einem ungeheuern Kackern nach einem jeden.

Ich war noch keine zwanzig Schritte gegangen, ehe ich einen schwarzen Burschen wie einen Stutzer, jedoch von der „schäbig-feinen Art" daher kommen sah. Er hatte den Hut keck auf die Seite geschoben und trug einen Spazierstock in der Hand, mit dem er bei einem Schritte um den andern an seine Stiefeln klopfte, einen schwankenden Gang und einen Blick, der ebenso deutlich sagte, als ob es mit Riesenbuchstaben auf seiner Nase, dem breitesten Theile seines Gesichts, angeschrieben stände: „geh aus dem Wege, weißer Mann," eine Mahnung, welcher jeder wohlgekleidete Weiße, der ihm begegnete, gehorsamst nachgab.

Da ich keineswegs geneigt war, ihm diesen Gefallen zu erweisen, sondern im Gegentheile das Zusammentreffen eifrig wünschte, so lockerte ich den Deckel meiner Schnupftabaksdose, als ob ich mich mit

Digitized by Google

einer Prise laben wollte und indem ich mir den Anschein gab, als ob ich mit seiner Annäherung unbekannt über meine Schulter blickte, fuhr ich fort, auf der Mitte des Weges zu gehen, bis der Gentleman, der über meine Anmaßung entrüstet und sie zu bestrafen entschlossen war, plötzlich auf eine solche Art und mit einer solchen Gewalt in Berührung mit mir kam, daß ich hätte umgeworfen werden müssen, wenn ich nicht auf den Angriff vorbereitet gewesen wäre. Ich benutzte den Zusammenstoß, um an den Boden meiner Schnupftabaksdose zu schlagen, deren Inhalt sofort dem Schurken in's Gesicht flog und ihm die Augen, die Nase, den Mund und die Lungen so anfüllte, daß aus dem Letzteren augenblicklich ein schauerliches Geheul der Ueberraschung und des Schmerzes hervordrang, dem eine zahllose Menge von Verwünschungen und Flüchen folgte, während der Bursche auf eine für meine beleidigten Gefühle höchst trostreiche Art in der Pein des Schmerzes und der Blindheit umhertanzte. Ich setzte meinem Triumphe dadurch die Krone auf, daß ich mit entrüstetem, wüthendem Tone ausrief: „geht zum Teufel, Schurke, Ihr habt meinen ganzen Schnupftabak verschüttet!" Mit dieser Bemerkung, welche zugleich eine Entschuldigung und Erklärung des Vorfalls für die Personen, welche sich um den Neger versammelten, abgab, entfernte ich mich sofort, indem ich in eine andere Straße einbog und mit der höchsten Unbefangenheit davon spazierte.

Digitized by Google

## Siebzehntes Kapitel.

**Ein kurzes Kapitel, welches beweist, wie unpassend es ist, die vornehmen Locale der Gastfreundschaft in zerrissenen Kleidern und mit einem Ränzel auf dem Rücken zu besuchen.**

---

Das Gefühl der befriedigten Rache im Verein mit dem der Sicherheit vor meinen Feinden hatte eine günstige Wirkung auf meinen Muth und meine Haltung. Die Letztere war jetzt so steif, wie sie von einem Schulknaben, der eben mit einer hohen Meinung von seinen Verdiensten und seiner Wichtigkeit in die Welt tritt, erwartet werden konnte, und als ich ein großes Hotel bemerkte, welches das Aussehen hatte, als ob es eines der besten in der Stadt wäre und daher gerade meinen Wünschen entsprach, so trat ich zuversichtlich ein und ging auf den Schenktisch zu. Hier befand sich ein wohlgenährter Mann, der eben einen Augenblick von seiner Arbeit des Grogmischens aus-

Digitized by Google

ruhte, indem er die Ellenbogen auf den Schenktiſch und das Kinn in die Hände geſtützt hatte, und in dieſer Stellung, die in dem Zimmer zerſtreuten Gruppen von Gäſten ſchläfrig und wohlgefällig betrachtete. Ich fragte ihn, ob ich eine Wohnung haben könnte. Der Gentleman erhob die Augen, ohne die Symmetrie ſeiner Stellung zu verändern und überſchaute mich mit einem Blicke voll gemächlicher Ausdrucksloſigkeit, gab jedoch keine Antwort, worauf ich die Frage wiederholte, da ich glaubte, daß er ſie nicht gehört habe. Hierauf ermunterte er ſich ſo weit, daß er den Daumen der rechten Hand an ſeinen Backen legte und mit ihm nach der Thüre wies, indem er mich fortwährend mit einem Blicke anſchaute, der wenig oder nichts auszudrücken ſchien, von dem ich aber endlich verſtand, daß er die Andeutung enthalten ſollte, daß ich hingehen könne, woher ich gekommen war.

Ich war ſo wüthend und ärgerlich über dieſe beleidigende Zurückweiſung, daß ich mich anfangs verſucht fühlte, dem Burſchen für ſeine Unverſchämtheit meinen Stock über den Schädel zu legen, aber gerade in dieſem Augenblicke bemerkte ich, daß ſich ein ungeheurer Hund hinter dem Schenktiſche auf den Vorderpfoten erhob und mich auf eine Weiſe betrachtete, welche mich überzeugte, daß es gefährlich ſein würde, wenn ich mir Freiheiten gegen ſeinen unverſchämten Herrn herausnähme. Um meine Verwirrung vollſtändig zu machen, bemerkte ich, indem ich mich um-

Digitized by Google

drehte, um fortzugehen, daß mich Jedermann auslachte und ungeheuer vergnügt über die Frechheit des Kellners, sowie über meinen unverhehlten Aerger zu sein schien. Trotz meiner Beschämung hatte ich den Muth, diese Gefühllosigkeit und Rohheit dadurch zu ahnden, daß ich sie um Verzeihung bat, sie gestört zu haben, weil, wie ich sagte: „Ich vermuthet hätte, daß dieses Haus ein Aufenthalt für anständige Leute wäre."

Mit diesem Seitenhiebe, welchen ich in der Unschuld meines Herzens für höchst witzig und schneidend hielt, der aber bei den Anwesenden nur ein lautes Lachen hervorrief, verließ ich das Haus und setzte meinen Weg, obschon mit geringerem Selbstvertrauen als vorher nach einem zweiten Hotel fort, wo ich eine ähnliche Zurückweisung erfuhr, wenigstens sagte mir der Kellner mit höhnischer Miene, „daß sie nie entlaufene Lehrlinge beherbergten," und rief, als ich mich über seine Unverschämtheit ausließ, den Hausknecht um mich hinauswerfen zu lassen. Ein dritter Versuch endigte mit der gleichen Demüthigung, und nachdem ich noch ein paar andere gemacht hatte, fing ich ernstlich an, vor Aerger und Beschämung zu weinen, denn ich bemerkte, daß mich Jedermann als völlig ungeeignet betrachtete, in eine anständige Wohnung und unter gebildete und achtbare Leute aufgenommen zu werden. Ich fing an zu vermuthen, daß dies Alles dem Aussehen meiner Kleider zuzuschreiben wäre, die von meiner Reise durch die Wälder keineswegs ver-

Digitized by Google

schönert worden waren, und noch mehr dem Ränzel, welches ich trug, und das, wie ich gern glauben will, die Wirkung hatte, mir mehr das Aussehen eines Hausirers, als eines anständigen Menschen zu geben.

Diese Betrachtungen und die Demüthigungen, welche ich bereits erduldet hatte, setzten mich in meiner Meinung herab, erregten in mir ein Gefühl der Verlassenheit und veranlaßten mich, zu überlegen, ob ich in einen Schneiderladen gehen und mich sogleich in einen Gentleman umwandeln, oder ob ich die Wohnung des Mr. Bloodmoney erfragen solle, um von ihm Rath und Schutz zu erbitten. Da mir das Letztere als das Vortheilhafteste erschien, so sammelte ich so viel Muth, um in ein kleines Speisehaus zu treten, um zu fragen, und als ich mich von einem sehr fettigen, barschen, gemein aussehenden Manne, welcher der Herr des Hauses zu sein schien, mit der höflichen Frage empfangen sah, „was ich wünschte, Schaafsfüße, Coteletten, Beefsteak oder eingemachten Stör," und mein Appetit ziemlich heftig war, so ließ ich meiner Frage gern eine Mahlzeit voraus gehen, wie sie der Mann geben konnte.

Nachdem diese beseitigt war, fragte ich nach Mr. Bloodmoney und erhielt einen solchen Bericht, daß ich nicht zweifelte, daß er mich in den Stand setzen würde, sein Haus ohne allen weiteren Beistand zu finden. Da ich nicht wußte, wie ich besser für mich sorgen sollte, so beschloß ich jetzt, in dem Speisehause

Digitized by Google

zu logiren, wo ich, wie mir der fettige Mann versicherte, ein sehr anständiges Bett haben könnte, vorausgesetzt, daß Mr. Bloodmoney mir nicht selbst eins geben würde. Ich übergab deshalb dem Manne mein Ränzel zur Verwahrung und machte mich auf den Weg, um mich bei diesem Herrn zu melden, der, wie mir der Wirth mit boshafter Miene zu verstehen gab, ein großer Mann wäre, der sich im Gold wälze, den er jedoch seinerseits nicht beneide, weil er ein ehrlicher Mann sei, der sein Geld im Schweiße seines Angesichts (er hätte sagen sollen im Fette) verdiene, und nicht, indem er die Armen schinde und Schiffe auf den Sklavenhandel ausschicke und in die Banken ginge und das Geld des Volkes benutze und dergleichen Dinge mehr. Kurz, mein Wirth war einer von jenen ehrlichen Menschen, die sich für ihre Armuth damit trösten, daß sie auf ihre reicheren Mitbürger schimpfen, wie ich recht wohl bemerken konnte. Ich dachte jedoch, daß sein Bericht über Mr. Bloodmoney trotzdem wahr sein könnte, da es sich nicht immer von selbst versteht, daß ein reicher und vornehmer Mann auch ein Mann von Tugend und Ehre ist.

---

Digitized by Google

## Achtzehntes Kapitel.

### Robin sucht Mr. Bloodmoney auf und wie es ihm bei diesem Herrn ergeht.

Der Abend war schon hereingebrochen, als ich mich auf den Weg machte, und da Mr. Bloodmoney's Haus in ziemlicher Entfernung lag, so war es ganz finster geworden, ehe ich die Straße, wo er wohnte, erreicht hatte und beim Laternenscheine seine Wohnung ausfindig zu machen suchte. Während ich mit dieser Nachforschung beschäftigt war, welche dadurch um so schwieriger wurde, daß die Häuser sämmtlich nach dem gleichen Muster gebaut und nirgends mit Thürschildern versehen waren — denn es hatte den Anschein, als ob die in dieser Gegend wohnenden Bürger zu groß und ausgezeichnet wären, um zu glauben, daß irgend Jemand in der Welt solcher gemeinen Führer zu ihren Palästen bedürfen könnte — hatte ich das Unglück, mit einem Manne zusammenzustoßen, welcher



Digitized by Google

mir entgegengelaufen kam. Wir wurden durch diesen Zufall Beide zum Wanken gebracht und beinahe über den Haufen geworfen. Der Fremde, welcher, obschon er ein kräftiger, starker Mann war, den größten Schaden erlitten hatte, stieß einen furchtbaren Fluch aus und fragte, was ich damit beabsichtigte, daß ich so an ihn anstieße. Die Frage ward in einem solchen grimmigen, einschüchternden Tone gestellt, daß ich bestürzt wurde und sobald ich wieder zu Athem gelangen konnte, anfing, Entschuldigungen herauszustammeln, indem ich ihm in meiner Verwirrung versicherte, daß ich so eifrig beschäftigt gewesen wäre, mich nach dem Hause Mr. Bloodmoney's umzusehen, daß ich alles Andere vergessen und seine Annäherung nicht bemerkt gehabt hätte. Er fragte mit einem Anscheine der Ueberraschung und einem neuen Fluche, was ich von Mr. Bloodmoney wollte, und da ich aus seinem Tone schloß, daß er ein Bekannter dieses Herrn sein müßte und mich deshalb zu dessen Hause weisen könnte, so antwortete ich mit großer Offenherzigkeit, daß ich einen Brief an ihn von seinem Freunde und Verwandten Doctor Howard hätte, und ich hielt denselben in diesem Augenblicke in der Hand, da ich ihn aus der Tasche gezogen hatte, sobald ich in der Straße angekommen war.

„Von meinem Freunde Doctor Howard!" rief der Fremde mit einem neuen Fluch, obgleich in etwas freundlicherem Tone, und während dieser Worte riß

er mir den Brief aus der Hand und schritt auf eine Laterne zu, um ihn zu lesen, indem er mir zu meiner Verwunderung versicherte, daß ich den rechten Mann, nämlich Mr. Bloodmoney selbst, getroffen hätte.

Während ich mich über die Sonderbarkeit dieses Zusammentreffens und den eigenthümlichen Ton, das Betragen und das Aussehen des Mannes wunderte, welche sämmtlich durchaus nicht der Meinung entsprachen, die ich mir über ihn gebildet hatte, erbrach er den Brief, nahm dessen Inhalt, der in mehreren Banknoten bestand, heraus, steckte denselben mit einer herzlichen und einer beifälligen Verwünschung seines Blutes und des Laternenlichtes in die Tasche und machte dann einen Versuch, den Brief zu lesen. Dieser wurde jedoch durch die Unzulänglichkeit des Lichtes und die Ungeduld des Lesenden, der bei jedem Worte, das er herauszubuchstabiren im Stande war, einen fortlaufenden Commentar von Verwünschungen über die schlechte Handschrift hinzufügte, unmöglich gemacht. Es gelang ihm indessen mit Hülfe eines gelegentlichen Winkes von mir so viel herauszubringen, daß er den Zweck des Briefes verstand, und er drückte seine Uebereinstimmung damit aus, indem er bemerkte, „wenn Einer ein zu großer Schurke für das feste Land ist, so ist das Meer das einzige Mittel, einen anständigen Menschen aus ihm zu machen," und fragte dann, ob ich „eine Kasse beraubt oder Jemandem die Gurgel abgeschnitten hätte."



Digitized by Google

Ich erwiderte mit einiger Schärfe, da ich wirklich durch die unliebsame Beschaffenheit dieser Andeutung aufgeregt wurde, daß ich kein so verächtlicher Schurke wäre, wie er zu glauben scheine, und nichts von beraubten Kassen und abgeschnittenen Kehlen wüßte, sondern das Unglück gehabt hätte, einen tyrannischen Schullehrer zu tödten oder wenigstens lebensgefährlich zu prügeln, und daß man es deshalb für geeignet gehalten hätte — aber hier brach Mr. Bloodmoney in lautes Lachen aus, schüttelte mir die Hand und schwur, daß ich ein hübscher Bursche wäre und eine Hängematte auf der schönen Nancy, was der Name des Kapers zu sein schien, haben sollte. Dieser Erklärung ließ er die Frage folgen, wie ich mit Mose und den Propheten versehen wäre oder, wie er es später ausdrückte, welche Geldmittel ich zu meiner Ausrüstung besäße, und als ich andeutete, daß mein Gönner mich außer der in dem Briefe enthaltenen Summe nach seiner eigenen Anweisung weiter mit Geld versorgen würde, so schwor er mit dem Anscheine der wärmsten Zufriedenheit, daß er — nämlich mein Beschützer, sein Freund und Verwandter — die rechte Sorte von einem alten Schelme wäre und forderte mich auf, ihm in ein Wirthshaus zu folgen, um die Sache mit Muse zu besprechen. Es überraschte mich, daß er mich nicht nach seinem doch so nahe liegenden Hause führte, da ich aber aus seinen Reden bemerkte, daß er ein Sonderling war, so folgte ich ihm ohne

Digitized by Google

Zögern und wurde von ihm in eine sehr gemein aussehende Nebenstraße und in ein sehr gemein aussehendes Haus geführt, welches er jedoch für einen netten und ehrbaren Ort erklärte, der für unser Geschäft vollkommen geeignet sei. Hier verlangte er ein Zimmer und ein Abendessen, welches, da es ein sehr gewöhnliches von Beefsteaks und Austern war, das Zimmer auch ebenso schnell erreichte, als wir selbst. Es war von einem Kruge Ale und einer Flasche Wein begleitet und er machte sich mit so viel Eifer und Nachdruck darüber her, daß mich dies ebenso überraschte, wie sein persönliches Aussehen, welches ich jetzt bei dem Scheine von zwei Talgkerzen zum ersten Male betrachten konnte. Er war ein Mann von mittlerer Größe, aber, wie ich schon erwähnt habe, sehr kräftigem Körperbau und in einen Anzug gekleidet, der, obschon von gutem blauen Tuche gemacht, weder sehr neu noch hübsch war und ganz so aussah, als ob er nicht für ihn passe. Ich konnte nicht umhin, zu denken, daß er das Aussehen eines Matrosen in den Kleidern eines Bürgers habe, eine Ansicht, die besonders dadurch unterstützt wurde, daß seine ganze Unterhaltung einen sehr starken Beigeschmack von Salzwasser hatte. Sein Gesicht sah keck und abwechselnd zurückstoßend und einnehmend aus, da es einmal offen und fröhlich war und dann wieder, wenn er nur die Brauen zusammenzog, schwarz und düster wie das eines Teufels wurde. Seine Hautfarbe war sehr dunkel, aber es

Digitized by Google

kam mir vor, als ob sie einen etwas kränklichen Anflug hätte, als sei er erst kürzlich vom Krankenbette aufgestanden, obgleich aus der Stärke seines Appetits deutlich hervorging, daß sein Unwohlsein jetzt völlig verschwunden sein mußte. Er war ein Mann von etwa fünfundvierzig Jahren und sein langes buschiges, ehemals pechschwarz gewesenes Haar fing an grau zu werden.

Während ich den Mann betrachtete, schien es mir, als ob ich ihn schon früher gesehen haben müßte, und ich sagte ihm dies in der Unschuld meines Herzens, indem ich hinzufügte, daß ich glaubte, daß es vielleicht in früheren Jahren in dem Hause meines Beschützers gewesen sei.

„Ja, ja," murmelte er aus einem Winkel seines Mundes, der zu voll von Lebensmitteln war, um leicht eine Antwort zu gestatten, „erinnere mich noch recht gut — sahst aus wie ein junger Affe mit einem Meerschweingesichte. Habe Eurem Vater immer gesagt, daß Ihr noch mal an den Galgen kommen würdet."

„Sir," sagte ich, erfreut das Compliment ablehnen zu können, „der Doctor ist mein Vater nicht, und Sie müssen seinen Sohn Tommy meinen, der vor fünf Jahren ertrunken ist."

Das Einzige was Mr. Bloodmoney hierauf zu erwiedern geruhte, war: „wirklich? Hol ihn der Teufel!" denn seine weiteren Ausdrücke des Mitgefühls wurden durch eine Ladung Austern erstickt.

Digitized by Google

Nachdem er sein Abendessen beendigt und ein Bierglas voll Wein hinabgeschluckt hatte, um das Ale, welche er vorher beseitigt, zu unterstützen, blickte er auf und beehrte mich mit einem stieren Blicke, welcher anfangs finster war und dann verstört wurde — wenigstens kam es mir so vor, da derselbe ein Gemisch von Forschung und Verwunderung auszudrücken schien — und dann einen ruhigen und freundlichen Ausdruck annahm, und in dieser Stimmung fuhr er fort, mir eine Minute oder noch länger in's Gesicht zu schauen, brach dann plötzlich in ein schallendes Gelächter aus und rief, sobald der Anfall vorüber war: „Ihr seid also vor fünf Jahren ertrunken?"

„Nein Sir," sagte ich, da ich bemerkte, daß der Gentleman in eine Träumerei versunken gewesen und noch nicht völlig daraus erwacht war, „das war mein Freund Tommy."

„O, ja wohl, an was denke ich denn," rief er mit einem abermaligem Gelächter, und nachdem dieses vorüber war, zog er den Brief meines Pflegevaters hervor und las ihn laut ab. Mr. Bloodmoney wurde in demselben gebeten, mich sobald als möglich zur See zu schicken und die Summe, welche zu meiner Ausrüstung nöthig sein würde, durch einen Wechsel auf ihn zu entnehmen, da der beigefügte Betrag (ich glaube hundert Dollars) Alles wäre, was er in der Eile hätte zusammenbringen können.

„Schwatzt wie ein Schiffsschwein," murrte der

Digitized by Google

Gentleman als eine Art Commentar, „hätte fünfhundert oder tausend schicken sollen und hätte es eben so gut gekonnt. Hier Schiffskamerad," setzte er hinzu, indem er sich an mich wendete, „Ihr da, Timotheus, Howell oder was sonst Euer Name ist."

„Mein Name ist Robin Day," sagte ich.

„Ganz recht — Robin Day, schreibt nach Hause an meinen Vetter Howell — wie heißt er? — Howard, Pech und Theer! Ich habe mir ihn nie zwei Gläser lang merken können, weil Howell leichter auf die Zunge kommt. Schreibt nach Hause, verflucht, und sagt ihm, daß er alles Geld schicken soll, was er auftreiben kann, von fünfhundert an — je mehr, desto besser."

„Ich hätte nicht gedacht," sagte ich, „daß so viel nöthig sein würde, um mich auszurüsten."

„Um einen Kochsmaat auszurüsten oder einen Schiffsjungen?" sagte Mr. Bloodmoney mit verächtlicher Miene, „oder einen Hund von Midshipman mit von den Mäusen abgefressenem Haare. Hört, Ihr Taugenichts, Ihr habt einen Schulmeister in den Grund gebohrt; das ist ein gutes Zeichen und Ihr gefallt mir, denn ich habe in meiner Jugend das Nämliche gethan, nur daß ich den Hund mit Schießpulver in die Luft gesprengt und ihn auf Lebenslang blind wie eine Entenmuschel gemacht habe. Schafft das Geld, Pech und Theer, dann werde ich einen Mann aus Euch machen und Euch mit einer Tresse

Digitized by Google

auf der Achsel und einer ganzen Schiffsladung von Prisengeldern wieder nach Hause schicken. Auf Seele und Gewissen, Pech und Theer, werde Euch zum Lieutenant machen und Euch zu mir in die Kajüte nehmen."

Ich war überrascht, ihn so sprechen zu hören und sagte ihm, daß ich nie geglaubt hätte, daß er je eins seiner Schiffe selbst commandirte.

„Bin dazu erzogen worden," sagte der Gentleman, der durch den Wein, der eben so schnell verschwunden war, wie das Ale, etwas aufgeregt worden zu sein schien. „Habe als Junge vor dem Maste angefangen, und unter Leuten, die es lehren konnten, Pulver gerochen — das habe ich, Pech und Theer. Ich will nichts sagen, aber hört Ihr, mein Bürschchen, habt Ihr je etwas von Capitain Hellcat gehört."

Ich sah mich genöthigt, ihm zu gestehen, daß dies nicht der Fall wäre, was ihn zu überraschen und zu beleidigen schien, indem er mir versicherte, daß Capitain Hellcat der größte Mann wäre, der je einen Feind geentert hätte und daß ich ein Grünschnabel sei, der nicht einmal wüßte, ob seine Nase nördlich oder südlich von einem Sonntage stände, und ich besann mich nun wirklich, daß ich etwas von einem solchen Ehrenmanne gehört hätte, wie ich jetzt zugestand, sagte aber, daß ich glaubte, er sei ein Seeräuber. Mr. Bloodmoney gab dies sehr bereitwillig zu, schwur aber, daß er trotz alledem ein ehrlicher und

Digitized by Google

ein braver Burſche wäre, und ſchien, ſo viel ich aus ſeinen Reden, die für mein Faſſungsvermögen häufig zu ſeemänniſch wurden, entnehmen konnte, anzudeuten, daß er einen Theil ſeines Seemannswiſſens unter dieſem ehrenwerthen Befehlshaber erworben hatte, daß er ein Schiff eben ſo gut führen und damit im Kampfe manövriren könne, als irgend ein Anderer, und daß er zur See gehen würde, wenn ihm die Laune dazu käme, ja, das würde er, Pech und Theer."

Hierauf aß er ein paar Löffel Sauerkohl, um, wie er ſagte, den Spiritus niederzuſchlagen, fragte mich, wo ich übernachte, lobte, nachdem ich ihm dies geſagt, die Klugheit, womit ich die öffentlichen Gaſthäuſer vermieden hatte, befahl mir, um mehr Geld zu ſchreiben und mich ruhig zu halten, bis ich es bekäme, verſicherte mir, daß ich von ihm hören würde und endete damit, daß er einen Kellner herbeiklingelte, dieſen fragte, was die Zeche betrüge, und mir befahl, dieſelbe zu bezahlen. Nach dieſem mit größter Ruhe unb Kaltblütigkeit gegebenen Befehl ſpazierte er aus dem Zimmer und aus dem Hauſe, wo ich über die Sonderbarkeit ſeines Charakters verwundert zurückblieb.

Ich bezahlte die Rechnung, wie er befohlen hatte, obgleich es mir ſchien, als ob Mr. Bloodmoney durch ſein Benehmen weder Gaſtfreundlichkeit noch Wohlgezogenheit beweiſe, und was die Sache um ſo ſchlimmer machte, war der Umſtand, daß er mich nicht ein

Digitized by Google

einziges Mal nach seinem Hause eingeladen und mir eben so wenig Schutz gegen meine Verfolger angeboten hatte.

Ich fand mich im Ganzen in Mr. Bloodmoney sehr getäuscht und hatte so wenig Neigung mit ihm oder einem in seinen Diensten stehenden Capitain eine Fahrt zu machen, daß ich jetzt entschlossen war, mein Geschick mit dem Dicky Dare's zu vereinigen, vorausgesetzt, daß ich ihn durch einen glücklichen Zufall auffinden könne, mit ihm Soldat zu werden und mein Vertrauen auf die Beredtsamkeit der Vorstellungen zu setzen, welche ich meinem Beschützer machen würde, um seine Verzeihung zu erlangen.

Während ich so auf dem Wege nach meiner Wohnung an Dicky Dare dachte, und überlegte, welche Schritte ich für den Fall, daß er ebenfalls den Fuhrleuten entkommen wäre, am besten thun könnte, um ihn ausfindig zu machen, gelangte ich plötzlich vor ein Theater, und da ich mich erinnerte, daß Dicky unterwegs den eifrigen Wunsch zu erkennen gegeben hatte, ein paar Tage in Philadelphia zu bleiben, sei es auch nur, um diese Tempel des Thespis zu besuchen, so kaufte ich mir ein Billet und ging in der Hoffnung hinein, daß ich drinnen auf meinen verlorenen Freund stoßen könnte. Ich muß gestehen, daß ich einige Furcht hegte, daß ich dort auf eine weniger wünschenswerthe Bekanntschaft, vielleicht mit einem Polizeidiener von Neu-Jersey mit einem Verhaftsbe-

Digitized by Google

fehle in der Hand, ſtoßen würde, aber der Wein, den ich genoſſen hatte, gab mir Muth und ich war zu begierig, meinen Kameraden zu finden, als daß ich nicht geneigt geweſen wäre, mich einer kleinen Gefahr auszuſetzen. Meine Furcht kehrte jedoch zurück, als ich mich in dem Schauſpielhauſe dem Lampenlichte und den Augen einer zahlloſen Menge feſtlich gekleideter Menſchen ausgeſetzt ſah, die, wie ich glaubte, ſämmtlich auf mich ſchauten. Demzufolge zog ich mich zu meiner Sicherheit in den dunkelſten Winkel der entfernteſten Loge zurück, wo ich während der ganzen Dauer der Vorſtellung verſteckt blieb und von derſelben wenig hörte und noch weniger ſah, und wo ich, ſobald ich mich etwas von meiner Furcht erholt hatte, in einen geſunden Schlaf verſank und da ich ſehr ermüdet war, in dieſem bis zum Ende des zweiten Stückes liegen blieb. Der Lärm, den das Publikum beim Aufſtehen und Weggehen machte, erweckte mich endlich, und ich verließ das Haus mit den Uebrigen, war aber überraſcht, die Thurmuhren Mitternacht ſchlagen zu hören, während ich den Weg nach meiner Wohnung nahm.

Digitized by Google

## Neunzehntes Kapitel.

**Robin Day wird aus seiner Wohnung geworfen und gastfrei nach dem Hause eines Freundes eingeladen.**

Ich fand ohne Schwierigkeit den Weg nach dem Speisehause, welches ich wegen der späten Stunde geschlossen zu finden fürchtete. Es war jedoch offen und mit Gästen gefüllt, die im Allgemeinen ein so ärmliches und theilweise ein so zerlumptes Aussehen hatten, und außerdem auf eine so tobende und lärmende Art tranken und zechten, daß ich von Ekel erfüllt wurde und bereute, daß ich mir nicht eine bessere Wohnung gesucht hatte.

Meine Unbehaglichkeit verminderte sich nicht, als ich zu der Kammer hinaufstieg, wo ich schlafen sollte und sie mit Betten gefüllt sah, in denen schon zum Theil Männer, die von keiner besseren Klasse waren, als die Zecher unter mir, kräftig schnarchten. Der

Digitized by Google

Gedanke, in solcher Gesellschaft zu schlafen, gefiel mir nicht und ich fürchtete sogar, daß ich unter ihnen über Nacht beraubt werden könnte. Als ich jedoch mein Ränzel untersuchte, sah ich, daß meine Befürchtungen wenigstens in dieser Hinsicht völlig überflüssig waren und zwar aus dem besten Grunde von der Welt — nämlich, weil ich bereits bestohlen war, da man mein Ränzel, welches kein Schloß besaß und nur mit Riemen und Schnallen versehen war, bereits in meiner Abwesenheit geöffnet und die wenigen Kleidungsstücke, die ich darin gehabt, daraus gestohlen hatte.

Ich begab mich, über diese Entdeckung bestürzt und wüthend, in das Schenkzimmer, wo ich mich gegen den Wirth beklagte, indem ich ihm das leere Ränzel zum Beweise der Wahrheit vorzeigte, und der Wirth gerieth augenblicklich in ebenso großen Zorn als ich. Die einzige Schwierigkeit war nur die, daß er, statt mit mir zornig zu sein, gegen mich wüthend wurde, indem er mit größter Zungenfertigkeit schwur, daß die Beschuldigung eine Beleidigung seines Hauses und seiner selbst wäre, um nicht von seinen Miethsleuten und seinen Gästen zu sprechen, die so ehrliche Leute wären, als es nur in der Welt gäbe, und da seine Gäste — das heißt, Diejenigen, welche in dem Schenkzimmer tranken, gegen mich Partei nahmen, so erhob sich sofort ein wüthender Streit, indem mich Einige beschuldigten, daß ich mich selbst bestohlen hätte, Andere, daß ich die Schläfer oben bestohlen hätte,

Digitized by Google

und ein dritter Theil selbst soweit ging, zu behaupten, daß ich den Wirth, wenn nicht sie selbst, bestohlen hätte; aber Alle stimmten darin überein, daß ich entweder von ihnen selbst vorzunehmen und auf der Stelle durchzuprügeln oder der Wache zu übergeben sei, und ich bin überzeugt, daß beide Strafen gegen mich in Ausführung gebracht worden sein würden, wenn nicht ein Vagabund, der weiser und menschlicher als die Uebrigen war, eine neue Strafe vorgeschlagen hätte, welche darin bestand, daß ich die Gesellschaft mit einer Gallone Branntwein tractiren und dann aus dem Hause geworfen werden sollte. Diese Strafe wurde sofort in Ausführung gebracht, indem sich jedes Mitglied der Gesellschaft auf meine Kosten ein Glas einschenken ließ — ein Verfahren, gegen welches ich mich nicht auflehnte, da ich fand, daß ich mißhandelt werden würde, wenn ich mich zu zahlen weigerte — Der Branntwein war aber kaum getrunken und von mir bezahlt, als man mich auch nolens volens zur Thür hinausjagte.

Diese schändliche Behandlung erfüllte mich mit rasender Wuth und ich war im ersten Augenblicke geneigt, die Wache herbeizurufen und die ganze Gesellschaft arretiren zu lassen. Eine kurze Ueberlegung überzeugte mich jedoch, daß mir mein hartes Schicksal nicht erlaubte, die Süßigkeit der Rache zu genießen, da es sehr wahrscheinlich war, daß, welches Schicksal auch meinen Unterdrückern vor dem Mayor

Digitized by Google

widerfahren möchte, ich ſelbſt als Schlachtopfer in deſſen Hände zurückbleiben würde. Ich ſah mich deshalb genöthigt, mich mit der einzigen kleinen Vergeltung zu begnügen, welche in meiner Macht ſtand, und dies bewerkſtelligte ich, indem ich einen Ziegelſtein durch das Fenſter des Schenkzimmers mitten unter die Zecher warf. Nach dem entſetzlichen Lärm, der augenblicklich entſtand, zu urtheilen, mußte ich bedeutenden Schaden unter ihnen angerichtet haben. Ich wartete jedoch nicht lange, um mich hiervon zu überzeugen, ſondern machte mich im Gegentheile auf die Strümpfe, bis ich überzeugt war, daß ich nicht mehr in Gefahr ſchwebte, verfolgt zu werden.

Da ich jetzt nicht wußte, wohin ich meine Schritte lenken oder in jener großen ungaſtlichen Stadt ein Obdach ſuchen ſollte, ſo fing ich bereits an, zu verzweifeln, als mir plötzlich die kleine Schenke einfiel, wo ich mit Mr. Bloodmoney zu Abend gegeſſen hatte. Obgleich dieſe nun um kein Haar beſſer ausſah, als das Speiſehaus, ſo ſollte ſie doch, wie mir Mr. Bloodmoney geſagt hatte, ein ſehr anſtändiger Ort ſein, wo ich vielleicht ein Bett bekommen konnte, vorausgeſetzt, daß ich die Thür noch offen finden würde.

Ich beſchloß demnach, mich dorthin zu verfügen und beeilte mich um ſo mehr, da ich bemerkte, daß das Wetter mit allen Vorzeichen eines herannahenden heftigen Sturmes zu drohen anfing. Der Himmel war ſchon den ganzen Abend bedeckt geweſen und es

Digitized by Google

wehte jetzt bereits ein starker Wind, obgleich es noch nicht regnete, aber ehe ich viel mehr als den halben Weg zurückgelegt hatte, fing der Regen an in Strömen zu fallen und wurde mit jedem Augenblicke heftiger, so daß ich bald völlig durchnäßt war.

Um mein Elend zu vermehren, wurde ich nach einiger Zeit gewahr, daß ich bei meiner Eile in der Dunkelheit den Weg verfehlt hatte und nicht wußte, wie ich denselben wieder finden sollte, ohne mich an einen Nachtwächter zu wenden, wogegen ich eine große Abneigung hegte, da ich fürchtete, daß er mich arretiren und in ein Nachtquartier bringen würde, welches mir noch weniger gefallen möchte, als das im Speisehause. Ich wäre sehr geneigt gewesen, andere Personen auf der Straße um Beistand anzusprechen, wenn dies nicht in Folge des Umstands, daß keine solche Person zu sehen war, seine Schwierigkeiten gehabt hätte. Es war bereits Ein Uhr vorüber und die Straßen so einsam, wie die Gänge eines Kirchhofes, in welchem ich als einziger Spukgeist umherschweifte. Der Wind sauste, die Blitze funkelten, der Regen fiel, die Gossen plätscherten, die Dachrinnen rauschten und die Fensterläden klapperten, aber ich genoß das Concert ganz allein und hatte die Aussicht, es die ganze Nacht über zu genießen. Ich war der Herrscher über Alles, was mein Auge traf, den Sturm und die Stadt, aber ich konnte nicht einmal über eine Schütte Stroh gebieten.



Digitized by Google

Während ich in dieser Noth mein Schicksal, welches ich als das traurigste auf der Welt anzusehen anfing, abwechselnd beklagte und verwünschte, und einmal über einen Eckstein stolperte und dann wieder in die Gosse stürzte und fortwährend vor Kälte und Verzweiflung zitterte, hatte ich das Glück, in dem Augenblicke, wo ich es am wenigsten erwartete, einen Mann zu entdecken, der ein Wanderer wie ich und kein Nachtwächter zu sein schien, von welchen Letzteren ich seit Anfang des Sturmes nur wenig zu sehen bekommen hatte.

Da sich der Unbekannte in ziemlicher Entfernung von mir befand und mir nur durch das Leuchten eines Blitzes verrathen worden war, so sah ich mich genöthigt, zu laufen, um ihn einzuholen, was ich bald bewerkstelligte. Ich fragte ihn hierauf mit vor Kälte bebender Stimme, ob er mir sagen könne, wo Mr. Bloodmoney wohne — nicht, daß ich gerade gewünscht hätte, Mr. Bloodmoney's Haus insbesondere zu finden, aber ich wußte, daß ich, wenn ich einmal in der Straße wäre, wo es stand, leicht den Weg zu der kleinen Schenke finden konnte. Meine Frage wurde von dem Manne mit einem fürchterlichen Fluche, der besonders gegen sein Auge und gegen sein Blut gerichtet war, beantwortet, worauf er stoßseufzerartig fragte: „ob denn sämmtliche Teufel losgelassen wären und was ich von Mr. Bloodmoney wolle?"

Die Stimme kam mir bekannt vor und ich sah wirklich, als ein Blitzstrahl den Himmel erhellte und

Digitized by Google

mir seine Gesichtszüge enthüllte, zu meiner Ueberraschung, daß ich zum zweiten Male auf Mr. Bloodmoney gestoßen war.

Er schien seinerseits ebenso sehr überrascht zu sein und fragte, mit einer zweiten gewählten Verwünschung, was ich auf der Straße thue und warum ich wie eine verirrte Kaulquappe umherschwimme?

Ich erwiderte, daß ich aus meiner Wohnung gejagt worden wäre, was ihm außerordentlichen Spaß zu machen schien, aber er lachte noch mehr, als ich ihm sagte, wie mein Ränzel bestohlen worden war, obgleich er einige Entrüstung hierüber äußerte und schwur, daß die Diebstähle unerträglich häufig geworden seien und daß die Fremden, besonders die jungen, von einem Jeden geplündert und betrogen würden.

Ich erzählte ihm hierauf, daß ich mich bei dem Versuche, die kleine Schenke zu finden, verirrt habe, und daß ich die ganze Nacht im Regen auf der Straße umher wandern müsse, wenn ich dort keinen Einlaß fände, da ich nicht wisse, wie ich mir sonst helfen solle.

Ich brachte dies Alles in einem äußerst kläglichen Tone vor, aber die einzige Wirkung hiervon war die, daß die Heiterkeit Mr. Bloodmoney's erhöht wurde, und er mir sagte, daß ich „ein Ferkel in einer sonderbaren Breite sei", wozu er noch andere Ausdrücke fügte, welche ich wegen ihres Ueberflusses an Salzwasserkunstwörtern nicht recht verstand; er schloß jedoch damit, daß er mir in einer



Digitized by Google

plötzlichen Anwandlung von Gastlichkeit, die mich ebenso sehr überraschte, wie erfreute, das Versprechen gab, mich nach seinem eigenen Hause zu führen und zuzusehen, was er für mich thun könne, denn er sehe ein, daß ich ebenso unfähig wäre, für mich selbst zu sorgen, als eine Auster außerhalb ihrer Schale. Er schickte sich auch sofort an, diesen Entschluß in Ausführung zu bringen, indem er mir befahl, ihm zu folgen und mich nach der Straße führte, wo seine Wohnung lag. Es zeigte sich, daß diese nicht weit entfernt war und ich hatte bald das Vergnügen, mich an einer Straßenecke zu finden, wo sich eine Nachtwächterbude befand, welche ich schon früher bemerkt hatte. Als wir an derselben vorüber kamen, sah ich, daß der Wind die Thüre aufgeweht hatte, so daß man den in tiefem Schlafe dasitzenden Nachtwächter sehen konnte. Als Mr. Bloodmoney dies bemerkte, schloß er die Thüre, um, wie er mit einem unterdrückten Lachen sagte, zu verhindern, daß der Regen dem armen Kerl in das Gesicht schlüge. Unmittelbar nachher schwur er aber, daß es schurkisch von dem Manne wäre, die Nacht zu verschnarchen, da er so gut dafür bezahlt würde, das Eigenthum der Bürger zu bewachen, indem er hinzufügte, daß diese Nachlässigkeit das Einbrechen von Dieben begünstige und sogar dazu aufmuntere, und daß es ihn nicht wundern sollte, wenn nicht gerade in dieser Nacht die Häuser einiger Nachbarn beraubt würden.

Digitized by Google

## Zwanzigstes Kapitel.

**Er gelangt in das Haus Mr. Bloodmoney's, der große Anstalten trifft, ihn zu bewirthen.**

---

Während wir auf das jetzt ganz nahe Haus zuschritten, gab mir Mr. Bloodmoney zu verstehen, daß er eine Kranke in der Familie habe, da seine Frau am Nervenfieber „oder sonst einer verwünschten Krankheit" wie er es nannte, daniederliege. Er sagte, daß er dies nicht nur erwähne, um mich zu warnen, damit ich keinen Lärm machen möchte, wenn wir eingetreten sein würden, sondern auch als eine Entschuldigung für die Mangelhaftigkeit der Bewirthung, welche ich erwarten könnte, und daß seine Dienerschaft jetzt sämmtlich im Bett und in tiefem Schlafe liege und nicht aufgeweckt werden könne — und wenn sie aufgeweckt würde, auch nichts thun könnte, ohne einen solchen Lärm zu machen, daß seine Frau darüber rasend werden möchte — daß uns also nichts übrig bleibe, als uns selbst zu bedienen.

Digitized by Google

Ich beeilte mich, ihm zu versichern, daß ich mich bemühen würde, seinen Anweisungen nachzukommen und bat ihn, meinetwegen keine Umstände zu machen, da ich nichts wünsche, als ein Bett, um darin zu schlafen und die Mittel, meine Kleider zu trocknen, weil mir die doppelte Beraubung ein Wechseln des Anzugs unmöglich gemacht hatte.

„Das ist ein schlimmer Wind, der Keinem etwas Gutes zuweht," sagte Mr. Bloodmoney lachend und setzte dann mit einem jener Flüche, ohne welche er unfähig zu sein schien, ein Gespräch zu führen, hinzu: „desto besser, wenn der Sack leer ist; denn ich werde ihn mit einer solchen Ladung anfüllen, wie sie noch niemals darin gewesen ist — ja, das will ich, bei Pech und Theer."

Hierbei stieg Mr. Bloodmoney eine Anzahl von Marmorstufen hinauf, welche zu der Thür eines vornehmen Hauses führten — das heißt, vornehm, soweit die Größe in Betracht kam, denn in jeder andern Hinsicht sah es wie eine Scheune aus, da es nichts war, als eine große, glatte Mauer von rothen Ziegelsteinen, die nur durch die Fenster, die Thüre und unten durch eine Verkleidung von weißem Marmor unterbrochen wurde, und nirgends für einen Pfennig architektonischer Plan oder Verzierungen daran zu sehen waren, da dies die in Philadelphia herrschende Mode war, vornehme Häuser aufzuführen. Hier hieß mich Mr. Bloodmoney „den Schnabel halten," denn

Digitized by Google

ich wagte eben eine Bemerkung über den Sturm, der jetzt mit erhöhter Wuth tobte und eine wahre Sündfluth heruntergoß. Dann probirte er einen Schlüssel an der Thür und da diese sich nicht so schnell öffnete, als er wünschte, so vergaß er seine eigenen Anweisungen soweit, daß er eine Masse von Verwünschungen zuerst gegen die Thüre, dann gegen den Schlüssel und endlich gegen sich selbst ausstieß, welche sämmtlich mit gleichem Nachdrucke hervorgesprudelt wurden, und er war bereits so weit gelangt, sich in „die Heimath aller Höllenkatzen", wie er es nannte, zu wünschen, als die Thüre endlich seinen Bemühungen nachgab und uns Einlaß gewährte.

Er begrüßte diesen glücklichen Erfolg mit einer Verwünschung seines Blutes, machte dann die Thür zu und verschloß sie, worauf er mir befahl, ihm zu folgen, und wir tappten nun durch einen dunklen Gang und in ein dunkles Zimmer, wo jedoch ein glimmendes Kohlenfeuer im Kamine schimmerte. Mr. Bloodmoney, der ebenfalls tüchtig durchnäßt war, schien dies mit ebenso viel Vergnügen zu bemerken als ich und hieß mich an der Thüre bleiben, bis er Licht angezündet haben würde, was er dadurch bewerkstelligte, daß er einen Fidibus am Feuer und mit diesem ein paar Wachslichter anzündete, welche in einem Armleuchter auf dem Kaminsimse standen.

Bei diesem Lichte bemerkte ich, daß wir uns in einem geräumigen Salon befanden, aus welchem eine

Digitized by Google

weit offen stehende Doppelthüre in einen zweiten von gleicher Größe führte. Beide waren mit einem Luxus, Reichthum und einer Pracht ausgestattet, die mich mit der höchsten Bewunderung erfüllten, denn ich hatte mir nie träumen lassen, daß ein solcher Glanz irgend wo anders als in einem fürstlichen Palaste, geschweige denn in der Wohnung eines einfachen demokratischen amerikanischen Bürgers zu finden sein könne. Die reichen Teppiche, die ungeheuern, die ganze Höhe des Zimmers ausfüllenden Spiegel in schweren geschnitzten Rahmen, die dunklen, alterthümlichen Gemälde in eben so schweren und reichen Einfassungen, die Fenstervorhänge von Seide und feinen Spitzen, die Stühle und Ottomannen mit rothsammtnen Kissen, die Lampen und Kronleuchter von mattem Golde, die Armleuchter, die Goldleisten an den Wänden, die Vasen auf dem Kaminsims und andere Verzierungen bildeten ein Ganzes, welches mich entzückte und verwirrte. Es war für mich ein Schauspiel aus einem Feenlande, denn obgleich mein Wohlthäter, Doctor Howard, sehr reich war, so ließ er es sich doch nie einfallen, einen solchen Luxus zur Schau zu tragen, entweder weil er keinen Werth darauf legte, oder weil er fürchtete, den Neid und Haß seiner weniger wohlhabenden Mitbürger zu erregen, wenn er sie durch seinen Aufwand verdunkelte. Der Anblick betäubte mich fast und ich fühlte Scham und Furcht, mich in meinem durchnäßten und schmutzigen Zustande unter so vielen prächtigen Gegen-

Digitized by Google

ständen zu bewegen, bis der Herr des Hauses, der das Schauspiel mit der höchsten Befriedigung betrachtete, als ob ihm die dadurch gewährten Vortheile ganz wohl bekannt wären, mich herbeirief, um ihm zu helfen, das Feuer aus einem Kohlenkasten, welchen die Dienerschaft hatte daneben stehen lassen, — entweder zur Bequemlichkeit ihres Herrn, der ohne Zweifel gewöhnt war, spät nach Hause zu kommen oder um ihre eigene Arbeit beim Anzünden des Feuers am Morgen zu verringern, — mit neuem Brennmaterial zu versorgen. Die fetten Kohlen standen bald in hellen Flammen, obgleich das Nachfüllen wegen unserer Besorgtheit Lärm und Störung zu vermeiden, eine ziemliche Zeit in Anspruch nahm, und wir hatten in Kurzem ein schönes prasselndes Feuer, welches uns in unsern nassen Kleidern und bei der Frische der Nacht außerordentlich angenehm war.

Mein excentrischer Wirth bemerkte die bewundernden Blicke, welche ich noch immer um mich warf, worauf er mit einem ermuthigenden Lächeln murmelte: „schöner Hafen, um drin vor Anker zu gehen, nicht wahr? Alles auf dem blauen Wasser erworben. Das Meer ist der rechte Ort, mein Junge, — das wahre spanische Goldbergwerk, in das Ihr Potosi und Golgatha oder wie es heißt (ich glaube, daß er Golconda meinte) und Hopher und die Goldküste und alle Eure anderen Mienen auf dem trockenen Lande hineinstecken könntet, ohne sie je wiederzufinden. Gott verdammt

Digitized by Google

mein Blut, Ihr, Powel, wie heißt Ihr?" — „Robin Day, Sir," schaltete ich ein. „Ganz recht! Nur etwa ein halbes Dutzend solche Seereisen und dann ist Euch für's ganze Leben geholfen — gerade solch ein Ruheplätzchen — Matrosenruhe, he? — ein Kasten voll Geld — eine nervenschwache Frau und sieben schreiende Höllenbraten von Kindern, hol' sie der Schwarze — und alle möglichen anderen Herelichkeiten, Pech und Theer! — wenn Euch nicht Davy Jones vorher zum Abendbrot verzehrt — und da wir vom Abendbrote reden, so wollte ich, daß ich eins von den Negerthieren erwischte, denn ich könnte eins brauchen — das heißt, ein Abendessen und nicht einen Neger, obgleich ich im Nothfalle einen jungen gerade auch nicht verschmähen würde, besonders da ich schon einmal in einem Boote aus Mangel an etwas Besserem ein ganzes Bein von einem gegessen habe."

Hierauf beklagte sich der Hausherr, daß es so finster wäre, daß man nichts sehen könne und stieg auf einen Stuhl, um einen an der Decke hängenden Kronleuchter anzuzünden, worauf er schwor, er müsse etwas zu trinken haben, da er sonst umkommen würde. Er begann umherzusuchen und brachte bald eine angebrochene Flasche Rheinwein herbei, welche auf einem Seitentisch stand und erst vor Kurzem geöffnet worden zu sein schien. Diesen erklärte er zwar für verwünschtes Waschwasser — Raumwasser und Weinessig — that aber nichts destoweniger einen tüchtigen Zug dar-

Digitized by Google

aus und reichte mir dann den Ueberreſt, indem er verſicherte, daß es allerdings „ein erbärmlicher Soff, aber doch Milch für Säuglinge“ wäre. Dann unternahm er Nachforſchungen nach etwas Beſſerem und Stärkerem, indem er ein großes Bund Schüſſeln von allen Größen und Formen am Schenkſchranke probirte, und während er einen nach dem andern anſteckte, nahm er Veranlaſſung, mich davon zu unterrichten, „daß man den Bedienten nicht trauen könnte, beſonders den Negern nicht, und daß es kein beſſeres Mittel gäbe, ſie vom Unheil abzuhalten, als Alles einzuſchließen; und daß er ſtets genöthigt wäre, die Schlüſſel ſelbſt zu führen, wenn Mrs. Bloodmoney krank ſei und daß er ſie zu gebrauchen wiſſe, bei Pech und Theer, wenn er ſie auch nicht von einander unterſcheiden könne.“

Jetzt war es ihm gelungen, den Schenkſchrank zu öffnen, woraus er mit vergnügtem Kichern ungefähr ein halbes Dutzend Kryſtallflaſchen mit verſchiedenen ſpirituöſen Getränken hervorbrachte, die ſämmtlich nach alter Mode in ſilbernen Käſten oder Unterſetzern ſtanden. Dieſe ſtellte er mit großer Heiterkeit auf einen Tiſch in der Mitte des Zimmers, der dort nach dem Abräumen des Abendeſſens ſtehen geblieben zu ſein ſchien. Bei einem zweiten Beſuche, den er dem Schenkſchranke abſtattete, gelang es ihm, ein paar Kuchenkörbchen, gleichfalls von Silber, zu finden. In einem derſelben fand ſich der Reſt eines großen Roſinen-

Digitized by Google

kuchens vor, in dem anderen ein Gemisch von kleineren Kuchen und Zuckerwerk. Diese erklärte er mit großer Verachtung für Schuljungenkost und wendete sich wieder zu dem Schenktische, jedoch ohne weiteren Erfolg in der Entdeckung von eßbaren Gegenständen, obgleich er auf verschiedene Artikel von Silbergeschirr stieß, welche er sämmtlich herbeibrachte und auf den Tisch legte, indem er mit dem größten Nachdrucke, welchen er flüsternd hervorbringen konnte, schwor, „daß er ein Abendbrot haben wollte, und wenn er das ganze Haus umwenden müßte. Ich nahm mir die Freiheit, ihm zu sagen, daß „ich hoffte, daß er sich diese Mühe nicht meinetwegen gäbe," worauf er mir zunickte, lachend schwur, daß ich ein närrischer Kerl wäre und betheuerte, daß er mein Glück machen wollte.

Ich dachte bei mir, daß, wenn unter uns Beiden ein närrischer Kerl sei, er es sein müßte, denn ich hatte noch nie in meinem Leben einen Menschen gesehen, der sich sonderbarer betragen hätte, und alle Züge seiner Handlungen und Ausdrücke trugen nur dazu bei, meine Verwunderung zu erhöhen.

Nachdem er mit dem Schenkschranke fertig war, machte er einen Angriff auf ein paar Schränke über den Kamin, welche er mit ziemlicher Mühe öffnete, aber nur, um sie leer zu finden. Hierüber wurde er wüthend und schwur, daß er glaube, daß sie von den

Digitized by Google

Bedienten geplündert worden wären, denn er wisse, daß Mrs. Bloodmoney gewöhnlich die Löffel und Gabeln in dem einen derselben verwahre. Ich wagte zu bemerken, daß wir uns meiner Ansicht nach recht gut ohne solche überflüssige Dinge behelfen könnten, aber er unterbrach mich, indem er meinen Augen einen jener ausdrucksvollen Segenswünsche zukommen ließ, mit denen er die Seinigen zu beglücken pflegte und mir befahl „meine Zunge in Ruhe zu halten oder sie wie eine Katze zu gebrauchen, um mich abzutrocknen," ein Ausdruck, dessen Sonderbarkeit ihn selbst so zu kitzeln schien, daß er sofort eine mürrische Miene, die er angenommen hatte, ablegte und zu lachen anfing; obschon auf eine so leise Art, wie sie sich für den Gatten der kranken und nervenschwachen Mrs. Bloodmoney schickte. Obgleich das Geräusch des Sturmes, der eher zu- als abzunehmen schien, das Heulen des Windes, das Plätschern des Regens und das Klappern zahlloser Fensterläden, die in allen vier Weltgegenden auf- und zugeschlagen wurden, wohl eine geringere Fürsorglichkeit entschuldigt haben würde, da kein gewöhnliches Sprechen oder Lachen außerhalb des Zimmers hörbar gewesen wäre, und wenn man es auch gehört, doch Nerven, die der Sturm noch nicht aufgeregt, sicherlich nicht gereizt worden sein würden, so muß ich doch bemerken, daß Mr. Bloodmoney bei Allem, was er that, oder sagte, die größte Sorge trug, so wenig Geräusch als möglich zu machen. Dies

Digitized by Google

überzeugte mich, daß Mr. Bloodmoney trotz seiner Sonderbarkeiten und der Rauhheit seines Betragens seine Frau liebte und ich fühlte, daß dies wenigstens eine gute Eigenschaft war, wie mangelhaft er auch in Bezug auf andere sein mochte.

Digitized by Google

## Einundzwanzigstes Kapitel.

**Wie Mr. Bloodmoney Robin ein Abendessen giebt und ihm verschiedene überraschende Geheimnisse anvertraut.**

Nachdem mir Mr. Bloodmoney die vorerwähnte Art, meine Zunge zu gebrauchen, angerathen, und über seinen eigenen Witz gelacht hatte, schwur er, daß er eine Entdeckungsreise durch das Haus machen wolle, um die nöthigen Materialien zum Abendessen aufzusuchen; und um dies mit weniger Furcht, seine Gemahlin zu stören, thun zu können, zog er seine Stiefeln aus, die ziemlich schwer waren, und, da sie, wie er sagte, zu viel Wasser eingenommen hatten, bei jedem Schritte ein gurgelndes Geräusch machten, welches er selbst mit dem „Keuchen eines ertrinkenden Katers" verglich. Nachdem dies mit meinem Beistande, den er sich ohne Umstände erbat, geschehen war, machte er sich mit einem Lichte auf die Strümpfe

Digitized by Google

und befahl mir, mich ruhig zu verhalten, bis er zurückkommen würde.

Ich hielt mich ruhig, wie er befohlen hatte, indem ich mich an das Feuer setzte, wo ich mich meinen Betrachtungen über seinen Charakter überließ und darüber nachdachte, ob die Sonderbarkeit und Rauhheit desselben von irgend einem Mitgliede seiner Familie getheilt würde, vorausgesetzt, daß er eine solche hätte, was meiner Meinung nach aus seiner Bemerkung über die sieben schreienden Kinder gefolgert werden konnte. Ich erhielt bald einen guten Beweis dafür, daß seine Frau, wenn sie seine alleinige Gefährtin war, eine von ihrem Herrn sehr verschiedene Person sein mußte, denn außer einem prächtigen Pianoforte, welches an der Wand stand und einer auf demselben liegenden Guitarre sah ich, als ich aufstand, um mich umzusehen, eine eben so prächtige Harfe halb bedeckt in einer Ecke lehnen, so wie einen Notenschrank und, in einiger Unordnung rings umher zerstreut liegende Bücher. Der Anblick der Harfe trieb mir die Thränen in die Augen, denn sie erinnerte mich an Nanna, die dieses Instrument spielen gelernt, und rief die glücklichen Tage, welche ich in dem Hause ihres Vaters genossen hatte und die vielleicht nie wiederkehren sollten, in mein Gedächtniß zurück.

Ich kehrte mich ab, um meine Bewegung zu überwinden, ehe Mr. Bloodmoney zurückkehren würde, und wendete mich dann zu den Gemälden, die ich mit

Digitized by Google

großem Interesse betrachtete, da ich stets eine außerordentliche Vorliebe für die Malerkunst gehabt hatte. Einige derselben schienen mir sehr alt und ausgezeichnete religiöse Stücke zu sein, die Madonnen und Heilige und Kreuzigungen und Marterscenen vorstellten und traurige und schmerzliche Gefühle in meiner Brust erweckten.

Außer diesen waren verschiedene Portraits vorhanden, von denen zwei, die als Pendants neben einander hingen, sehr auffällige Stellen an der Wand einnahmen und, das eine ein Frauenzimmer, welches weder sehr jung noch schön, aber sehr liebenswürdig aussah, das andere ein Herr in vorgerückten Jahren, aber von kräftiger Gestalt, ernstem, etwas finsterem Gesicht und gepudertem Haar, vorstellten.

Ein drittes, welches in der Ecke über der Harfe hing, interessirte mich mehr, sowohl weil es, wie ich trotz des ungenügenden Lichtes bemerken konnte, besser gemalt war, als auch weil etwas Auffallendes und Edles in dem Gesichte lag. Es war ebenfalls das Portrait eines Herrn, obgleich jünger als der andere, in einem fremden, reichen und malerischen Costüm, mit langem, über die Schulter fallenden schwarzem Haar, und einem schwarzen Rosenkranze um den Hals, welcher, wie es mir schien, dem meinigen sehr ähnlich sah, nur daß ein kostbares goldenes, an den vier Enden und im Mittelpunkte mit Diamanten besetztes Kreuz daran hing. Was mir jedoch noch mehr auf-



Digitized by Google

fiel, als der Reichthum des Anzugs und des Schmuckes oder die Schönheit des Gesichts war ein Ausdruck außerordentlicher Düsterkeit und Entmuthigung, der auf jedem Gesichtszuge ruhte und eine Leidensgeschichte ausdrückte, die mein Mitgefühl und meine Neugierde erregte; und da Mr. Bloodmoney eben jetzt mit einer ungeheuren Ladung von Lebensmitteln und anderen Dingen, die er eingesammelt hatte, zurückkehrte, so lenkte ich seine Aufmerksamkeit auf das Gemälde, indem ich ihn bat, mir zu sagen, wen es vorstelle. Er warf einen gleichgiltigen Blick darauf, aber im Augenblick, wo er es ansah, erlitt sein Gesicht eine Veränderung und er schien unruhig und bestürzt zu sein, blickte mit verstörter Miene darauf und wendete sich dann hastig ab, indem er mir befahl, „mich um meine eigenen Angelegenheiten zu bekümmern und zum Geier zu gehen," obgleich er wie beschämt über seine Rohheit hinzufügte, „daß es ein alter Freund von ihm sei, der schon lange zu Davy Jones gegangen wäre." Mit dieser Auskunft mußte ich mich begnügen.

Er breitete jetzt auf dem Tische die bei seiner Expedition (welche er, wie er sagte, ausgeführt hatte, ohne auch nur eine Katze oder eine Maus zu stören), gemachte Beute aus. Dieselbe bestand aus kaltem Braten, Geflügel, Pasteten, Confituren und ich weiß nicht was noch, aber es war genug vorhanden, um ein Regiment zu sättigen. Hierzu kam noch eine überraschende Menge von Silbergeschirr, Löffeln, Ga-

Digitized by Google

beln, Bechern, Präsentirtellern u. s. w. Daß er diese mitbrachte und auf dem Tische ausbreitete, wo es ein reiches und verführerisches aber nutzloses Gepränge verursachte, konnte ich mir nur durch die Vermuthung erklären, daß er mich mit diesem Beweis seines grenzenlosen Reichthums überraschen und verwirren wollte und diese Vermuthung erschien mir bei einem Manne, dessen Redeweise eine so niedrige und unzweifelhaft ärmliche Herkunft andeutete, natürlich genug, und wurde außerdem noch dadurch bestätigt, daß er mich offen zur Bewunderung seines Schatzes aufforderte, indem er mich fragte, ob es nicht „eine Ladung für eine spanische Gallione — ein Cargo wäre, um den ein Jude sein rechtes Auge hingeben würde" und dergleichen mehr.

Nachdem er alles zu seiner Zufriedenheit aufgestellt, setzte er sich nieder, um zu essen und zu trinken, indem er mich das Nämliche thun hieß, und die verschiedenen kalten Gerichte, die er zusammengebracht hatte, gewährten uns ein recht gutes Abendessen, ganz besonders dem Mr. Bloodmoney, der mit einer Hast aß, die mich überrascht haben würde, wenn nicht der Nachdruck, womit er die Getränke angriff, meine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch genommen hätte. Eine Flasche Wein beseitigte er auf einen Zug, ohne sich die Mühe zu geben, sie auszugießen; eine zweite griff er mit gleicher Macht an, war jedoch genöthigt, in der Mitte des Zuges inne zu halten, um Athem zu



Digitized by Google

schöpfen, und nachdem er den Hals einer dritten mit einem Messer wie den Kopf eines Feindes heruntergeschlagen, hatte sich sein Eifer bereits so weit abgekühlt, daß er sich damit begnügte, wie er sagte, „auf anständige Art zu trinken, das heißt, indem er den Wein in ein Bierglas goß, denn er gab eine zu große Verachtung gegen Weingläser zu erkennen, um sich zu solchen Kleinigkeiten herabzulassen.

Als er auf diesem Punkte der Mäßigung angekommen war, konnte ich nicht bemerken, daß seine Kräfte eine fernere Verminderung erlitten, oder daß seine Züge an Umfang oder an Zahl abgenommen hätten, kurz, Mr. Bloodmoney liebte das Glas, wie er offen eingestand, besonders bei schlechtem Wetter, wo die Anfeuchtung des inneren Menschen das einzige Mittel wäre, um die Durchnässung des äußeren zu verhindern, denn, sagte er scharfsinnig, „wie kann Wasser in ein Faß kommen, das schon mit einer besseren Flüssigkeit gefüllt ist?“

Nach diesem Grundsatze fuhr er fort zu trinken, und zwar mit sehr sichtbarer Wirkung auf seinen Geist und seine Stimmung, indem der erste warm und liebevoll, die letztere launig und lärmend wurde, so daß er nach und nach anfing, sich über den Tisch zu beugen, mir auf die feuerigste Art von der Welt die Hand zu drücken und zu schwören, daß er mich liebt, „trotzdem, daß meine Nase zu groß für meine Augen wäre.“ Obgleich dieser Ausdruck damals ein Räthsel

Digitized by Google

für mich war, so vermuthe ich doch, daß er den Gedanken ausdrücken sollte, daß sie — bildlich gesprochen — so groß wäre, daß sie mich verhinderte, darüber hinaus zu sehen. Endlich fing er an, ein Schifferliedchen zu singen, welches er so laut anstimmte, daß ich mich genöthigt sah, ihn an die zarte Verfassung der Nerven der Mrs. Bloodmoney zu erinnern, worauf er erklärte, daß er sich vergessen hätte und dies mit einem Fluche bekräftigte, der drei Mal so laut war als der Gesang.

Mit einem Worte, der Gentleman wurde lustig und lieferte mit jedem Augenblicke neue und stärkere Beweise dafür, indem er sich tausend Tollheiten in Reden und Handlungen zu Schulden kommen ließ, welche ich nur insoweit erzähle, als sie Bezug auf mein Interesse hatten. Einer seiner Streiche bestand darin, daß er mein Ränzel mit den Kostbarkeiten vollstopfte, die er zusammengeholt hatte, und da er diesen Schritt damit einleitete, daß er mich umarmte, und, wie er alle halbe Minuten zu thun pflegte, schwur, daß er mein Glück machen wollte, so glaubte ich wirklich, daß er mir ein Geschenk mit der ganzen Sammlung zu machen beabsichtige und war über die Größe seiner Tollheit erstaunt. Dann warf er das Ränzel auf den Tisch, schwur, daß er einst der beste Matrose gewesen wäre, der eine Planke beschritten habe, erklärte, daß ich sein erster Lieutenant werden sollte und fragte mich, ob ich je etwas von Capitain Hellcat gehört

Digitized by Google

hätte; und als ich ihn daran erinnerte, daß er bereits in der kleinen Schenke von diesem Ehrenmanne gesprochen habe, gab er mir mit großer Geläufigkeit und im gleichen Athem zu verstehen, daß der besagte Capitain nicht nur ein ganz ehrlicher Bursche sondern auch der größte Schurke sei, den die Erde jemals hervorgebracht hätte, und beschloß diese hochweise und zusammenhängende Behauptung damit, daß er mir in einem Anfalle von großer Vertraulichkeit mittheilte, daß Capitain Hellcat — oder Brown, was sein wirklicher Name zu sein schien, während ersterer nur ein Spitzname war — in Philadelphia wäre, und sich um das Commando seines Kapers der „schönen Nancy" beworben hätte.

Bei dieser Nachricht wurde ich sowohl überrascht als auch bestürzt — überrascht, wie ich Mr. Bloodmoney sagte, daß ein solcher seeräuberischer Schurke es wagen könne, sich unter ehrlichen Leuten in einer großen Stadt sehen zu lassen, um nicht von seiner Frechheit zu sprechen, daß er das Commando des Schiffes eines ehrlichen Mannes verlange, und bestürzt, wie ich ebenso offen bekannte, über die Möglichkeit, daß ich unter einem solchen Manne zur See geschickt werden könnte. Hierauf antwortete Mr. Bloodmoney, indem er zuerst meine Augen auf seine gewöhnliche Art beglückwünschte und mich warnte, nicht einen besseren Mann, als ich selbst wäre, zu schimpfen, und dann seine eigenen Augen auf gleiche

Digitized by Google

Art bedachte und mich fragte, ob ich ihn für ein solches Pferd halte, um zu denken, daß er sein Schiff den Händen eines solchen Taugenichtses anvertrauen würde, der im ersten Augenblicke, wo es ihm passend erschien, mit demselben durchgehen konnte — das werde er sicher nicht thun, bei Pech und Theer.

„Nein," sagte er, „ich bin kein solcher Grünschnabel, sondern ein Seefisch, mit Kopf und Flossen, wie Ihr finden werdet und doch wollte ich, ich könnte die schöne Nancy den Händen des Hundes anvertrauen, denn ich will mich hängen lassen, wenn es auf der ganzen Welt seines Gleichen hat, könnte man sich nur auf seine Ehrlichkeit und Ehre verlassen. Führt sein Schiff wie ein Engel bei Sturm, wie bei Sonnenschein — Wind oder nicht; für Jack Brown ist Alles eins — und er kämpft, ha, Pech und Theer, wer kanns mit ihm aufnehmen? Kämpft wie eine Höllenkatze und das ist sein Name. Ein ehrlicher Bursche! Pech und Theer! hat mir eine Masse Geld verdient und wie? Nun, er hat auf der Goldküste nach Negern gefischt und im Golf nach Spaniern, etcetera, wie die Gelehrten sagen. Aber das hat nichts zu sagen, selbst der Beste kann einmal Unglück haben — selbst Davy Jones erhält manchmal einen Hieb, wenn die Pfaffen ihn um einen sterbenden Sünder betrügen — und so ist auch Jack in's Unglück gerathen und seine alten Freunde rümpfen die Nase, besonders wir, die wir in großen Häusern leben

Digitized by Google

und unſer Glück durch ihn gemacht haben — ja wohl, Pech und Theer! Nun, Jack kommt zu mir und ſagt: ich bin jetzt ein ehrlicher Mann und will die Feinde des Landes bekämpfen, gebt mir die ſchöne Nancy und ich will den iriſchen Canal fegen. Die Idee gefiel mir, Pech und Theer, denn es iſt kein Zweifel, daß dort etwas aufzuleſen iſt und Niemand, der einen daran verhindert, denn ſeht Ihr, John Bull wird es ſich nie einfallen laſſen, eine Wache vor ſeiner Wohnzimmerthür aufzuſtellen — aber ſeht Ihr, ich hatte doch das Schiff für den Golf und nach Weſtindien beſtimmt, weil ich dort Geſchäfte habe, und ſo ſagte ich, Jack, ich kann Euch kein Schiff anvertrauen, denn Ihr werdet mir damit durchgehen. Hierauf verwünſchte Jack ſeine Augen und ſchwatzte von ſeiner Ehre, aber ich ſagte ihm, daß das Alles Unſinn wäre, denn wenn er nicht Jemanden finden könne, der für ſein gutes Betragen bürgen wolle, oder wenn er nicht ein Pfand auftreiben könne, das ihn dazu zwingen würde, ſo könnte er um die ſchöne Nancy tanzen. Ja wohl, Pech und Theer. Und jetzt, ſeht Ihr, ſteht's ſo. Jack iſt halb toll, weil ich ſein Ehrenwort verſchmäht habe; und er iſt wie toll auf die ſchöne Nancy, denn ſie iſt eine Schönheit; und er iſt toll darauf, ein Pfand aufzutreiben, weil er ſonſt kein Schiff erlangen kann; und was glaubt Ihr, was er jetzt thun wird? Nun, ich will mich hängen laſſen, wenn ich es weiß; aber es ſollte mich nicht wundern, wenn er mich beraubte, der

Digitized by Google

Schurke, wenn er bei mir einbräche, mein Silberzeug und was er ſonſt erwiſchen kann, davon ſchleppte und ſo mein eigenes Geld zum Pfand für ſeine Ehrlichkeit einſetzte. Gewiß nicht, bei Pech und Theer, denn das iſt die Art des Schurken, bei Pech und Theer!"

Hiermit ergriff Mr. Bloodmoney mein Ränzel, ſteckte noch ein paar ſilberne Geräthſchaften hinein und benachrichtigte mich mit unbeſchreiblich ſchlauer Miene, daß er im Begriff ſtände, dem Schurken einen Strich durch die Rechnung zu machen, indem er alle werthvollen Gegenſtände aus dem Hauſe ſchaffe und ſie zur ſichern Aufbewahrung in den Schränken der ſchönen Nancy niederlege. Die Nothwendigkeit, dies noch in der heutigen Nacht auszuführen erſcheine ihm ſogar höchſt dringend, „denn," ſagte er, „wer kann wiſſen, wie bald mich Hellcat heimſucht."

Digitized by Google

## Zweiundzwanzigstes Kapitel.

### Ein Abenteuer mit einer schlafenden Dame, worin Robin Day eine glänzende Heldenrolle spielt.

Nachdem er so das Räthsel in Bezug auf das Silbergeschirr gelöst hatte, versicherte er mir nochmals, daß es in Folge der Schwierigkeit, einen passenden Capitain zu erlangen, mehr als wahrscheinlich wäre, daß er selbst den Befehl über sein Schiff übernehmen würde und daß ich mich in diesem Falle darauf verlassen könnte, zu seinem ersten Lieutenant ernannt zu werden — eine Ehre, welche mir, wie ich mit Bedauern gestehen muß, damals nicht zu groß für meine Verdienste zu sein schien, denn, die Wahrheit zu bekennen, hatte der Wein, den ich aus Höflichkeit in reichlicherem Maaße zu mir nehmen mußte, als ich sonst wohl gewünscht hätte, mir den Kopf etwas verdreht und meinen Verstand einigermaßen umnebelt.

Digitized by Google

Während ich so in der Thorheit fortschritt, wurde ich aus demselben Grunde auch sentimental und weichherzig, und als ich zufällig meinen Blick auf das Portrait der Mrs. Bloodmoney warf, ward ich bei dem Gedanken, daß Mr. Bloodmoney sie verlassen und sich in ein so gefährliches Unternehmen stürzen wollte, von Besorgniß erfaßt und sagte ihm dies, worauf er mir im Vertrauen versicherte, daß sie eine böse Sieben wäre und daß er sie gern los sein möchte und hinzufügte, daß er Jemanden mit nach dem Golf nehmen würde, eine gewisse junge Dame, das herrlichste Geschöpf auf der Welt; und er schwur, daß er sie im Augenblicke, wo er Mrs. Bloodmoney aus den Augen sein würde, heirathen wollte, so daß ich überzeugt ward, daß sie die Hauptursache zu seinem Entschlusse, das Schiff selbst zu führen, bildete.

Seine entzückten Lobpreisungen dieser jungen Dame, zu deren Ehren er sofort anfing, ein höchst sonderbares von Schiffsausdrücken und Seemannsvergleichungen strotzendes Liebeslied zu singen, hatte die Wirkung, daß ich wieder an die schöne Nanna dachte, und da ich jetzt auf dem Punkte trunkener Sentimentalität angekommen war, wo man, je nachdem die Laune ist, weinerlich oder lustig sein kann, so brach ich sogleich in einen Thränenstrom aus und benachrichtigte Mr. Bloodmoney, daß ich der unglücklichste Mensch auf der Welt wäre.

„Der unglücklichste Junge, meint Ihr," sagte

Digitized by Google

Mr. Bloodmoney und fragte dann mit großer Theilnahme, worüber ich flenne und ob ein Mädchen dabei im Spiele wäre, und als ich zugestand, daß dies der Fall sei, und daß mich mein Mißgeschick von der Schönsten und Liebenswürdigsten ihres Geschlechts getrennt hätte, drückte er mich innig an seine Brust und schwur mit außerordentlicher Großmuth, daß ich, wenn das der Fall wäre, die junge Dame, seinen schönen Passagier, erhalten sollte — ja, bei Pech und Theer, denn er hätte eine so große Zuneigung zu mir, daß er mir nichts abschlagen könnte — nein, nicht einmal jene anbetungswürdige junge Dame, die mir den Verlust einer Prinzessin ersetzen würde — und warum? Eine Königin wäre im Vergleiche mit ihr eine Bauermagd.

Hierauf erging er sich wieder in Lobsprüchen und Gesängen, indem er bald in einer ebenso lauten und vielleicht ebenso musikalischen Stimme als der um die Esse heulende Wind, einen Vers sang, bald zu extemporirten Recitativen überging, und mir unverständlichen, verwirrten und unzusammenhängenden Unsinn zum Besten gab, da er sich jetzt in seinem siebenten Himmel befand. Plötzlich öffnete sich die Thür, welche Mr. Bloodmoney nur halb geschlossen hatte, wie von selbst, und ein Traumbild oder eine Vision — denn für etwas derartiges hielt ich es anfangs — trat in das Zimmer. Es war ein junges und schönes Mädchen in einem weißen Nachtkleide und ein unangezün-

Digitized by Google

detes Licht in der Hand, mit welchem es leisen Schrittes auf die Harfe zuging, dort das Licht auf einen Tisch stellte und dann anfing, die Decke von dem Instrumente zu entfernen, als ob es im Begriffe stände, zu spielen. Die Dame beachtete weder Mr. Bloodmoney noch mich und schien in der That mit unserer Gegenwart ganz unbekannt zu sein, obgleich sie, während ich an der Ecke des Tisches saß und sie über ihr Erscheinen bestürzt und verwundert anstarrte, so nahe an mir vorbeischritt, daß sie mich mit ihren Kleidern streifte. Ich bemerkte jetzt jedoch, daß ihre weit offen stehenden, großen schwarzen Augen ein Aussehen von Unbeweglichkeit und Ausdruckslosigkeit, einen Mangel an Leben und Feuer wahrnehmen ließen, von welchem ich als Kennzeichen der Nachtwandler gelesen hatte, und ich fing zu vermuthen an, daß sie zu dieser Klasse gehöre, was sich auch später als richtig erwies.

Sie setzte, wie erwähnt, das Licht nieder, enthüllte die Harfe und fing darauf an, unter der Musik wie nach einem Stücke, welches sie spielen wollte, zu suchen. Mr. Bloodmoney, der für den Augenblick ebenso sprachlos wie ich dagestanden hatte, rief jetzt aus: „da ist sie, Pech und Theer, ist's nicht ein Mädchen für einen Admiral?" Dann sprang er auf und ging wie ein im Sturme schwankendes Schiff auf sie zu, indem er schwur, daß er einen Kuß von ihr haben wollte und wenn es sein Leben koste; und ehe ich noch wußte, was ich von diesem sonderbaren Verfahren

Digitized by Google

denken oder sagen sollte, hatte er sie in seine Arme geschlossen und ihr einen Kuß geraubt.

Die Rohheit und Gewaltsamkeit des Angriffes erweckte die schöne Nachtwandlerin augenblicklich, und als sie sich, auf diese plötzliche Weise zum Bewußtsein zurückgerufen, in den Armen eines Mannes sah, stieß sie den verstörtesten, gellendsten und schreckensvollsten Schrei aus, den ich jemals gehört habe, und ließ diesem noch eine Anzahl ebenso lauter und erschreckender folgen, indem sie sich fortwährend, obschon erfolglos abmühte, sich aus den Händen Mr. Bloodmoney's zu befreien, der ihr mit mehr Nachdruck als Zärtlichkeit sagte: „sie möchte quiken, so viel ihr beliebe," und schwur, daß er „noch einen Kuß haben wolle, gewiß, bei Pech und Theer!"

Während des ersten Theiles dieses Abenteuers hielt mich die Ueberraschung sprachlos an meinen Stuhl gebannt, aber da ich jetzt durch das Geschrei der Dame, die, wie ich sah, vor Schrecken und Verzweiflung fast wahnsinnig war, aus meiner Betäubung geweckt und zum Theile auch von dem Einflusse des Weines befreit wurde, so fing ich an zu fühlen, daß die Freiheit, welche sich Mr. Bloodmoney nahm, weder höflich noch männlich — ja, daß sie sogar im Gegentheile höchst unanständig und roh sei, und daß es mir zukomme, die erschreckte Dame aus seinen Klauen zu befreien. Durch diese Betrachtung und vielleicht noch mehr durch meine Gefühle, die in Fällen, wo

Digitized by Google

Frauen im Spiele ſind, ſtets höchſt ritterlich waren, getrieben, eilte ich zu ihrem Beiſtande herbei; und da ich nicht wußte, was ich Beſſeres thun ſollte, ſo benutzte ich die Unſicherheit der Füße meines Wirthes, um ihm ein Bein zu ſtellen und ihn ſo zu Boden zu ſtrecken, wobei ich ihm, gewiſſermaßen entſchuldigend, bemerkte, „daß dies nicht die Art wäre, wie man Damen behandle.“

Wie die Tugend zuweilen ihre Belohnung findet, ſo traf es ſich, daß der meinigen in dieſem Augenblicke eine ſolche beſtimmt war, denn die Dame war nicht ſobald aus Mr. Bloodmoney's Armen befreit, als ſie ſich in die meinigen ſtürzte, ihre Arme um meinen Hals ſchlang und mich mit ſolcher Wärme umarmte, daß mir das Herz vor Verwirrung heftig zu ſchlagen anfing. Die Umarmung eines ſo lieblichen Geſchöpfes, welches jetzt durch ſeinen Schrecken nur noch lieblicher gemacht wurde, wirkte wie ein Zauber auf mein Gehirn und ich fühlte mich auf einmal in einen Romanhelden verwandelt, den ein wunderbares Geſchick mit ſeiner ihm von den Sternen beſtimmten Heldin zuſammen geführt hat, für welche ich allen Gefahren trotzen und alle Heldenthaten ausführen mußte, die je von einem Belmour oder einem Lord Mortimer verrichtet worden ſind, die ich auf das Innigſte anbeten und der ich im Glück und Unglück, Sturm und Sonnenſchein, in Glanz und Verſuchung auf die gewöhnliche ſentimentale Art treu bleiben ſollte.

Digitized by Google

Außer dem, was ich erzählt habe, weiß ich nur noch, daß ich für den Augenblick meine theure Nanna vergaß und daß ich die Umarmung meiner neuen Schönen erwiederte, indem ich ihr zu ihrer Beruhigung zuschwur, daß ich in ihrer Vertheidigung sterben wollte, was sie jedoch Alles ebenso wenig beachtete, wie meine zärtliche Umarmung, da sie in der That in Ohnmacht gefallen war. Ich muß ihr überhaupt die Gerechtigkeit widerfahren lassen, hier zu bekennen, daß dies der Hauptgrund war, welcher mir die Gunst ihrer Umarmung verschaffte, denn sie hatte mich, um das Hinfallen zu vermeiden, umfaßt, gerade wie sie aus Instinkt einen Pfahl oder einen Pfosten umschlungen haben würde, obgleich ohne Zweifel die Stimme eines Vertheidigers sie veranlaßte, sich mir als ihrem Beschützer zuzuwenden und mir so einen Vorzug zu gewähren, den ich genossen haben würde, selbst wenn ein Pfahl oder ein Pfosten zur Auswahl für sie dagewesen wäre.

---

Digitized by Google

## Dreiundzwanzigstes Kapitel.

**Ein Abenteuer gefährlicher Art, worin die ſchlafende Schöne die Rolle einer Heldin ſpielt.**

---

Mein über meine Einmiſchung wüthender Wirth ſprang wieder empor und ſtürzte auf das Mädchen zu, um es mir aus den Armen zu reißen, was ihm vielleicht gelungen ſein würde, wenn nicht jetzt eine vierte Perſon mit einem Piſtol in das Zimmer geſtürzt wäre, daſſelbe auf den Gentleman, jedoch ohne ihm Schaden zu thun, abgefeuert und ihn dann mit einem Stuhle, den er ergriff und mit beiden Händen ſchwang, niedergeſchlagen hätte. Ich ſah auf den erſten Blick, daß der Eindringling das Original des Portraits war, welches als Pendant neben dem Bilde der Mrs. Bloodmoney hing, nämlich der Herr mit gepudertem Haar, ernſtem Geſicht und kräftiger Geſtalt, und ſein Anblick rief ſonderbare Gedanken und Vermuthungen in mir hervor. Ich hatte jedoch nicht viel Zeit, mich dieſen hinzugeben, denn nachdem er Mr. Bloodmoney niedergeſchlagen hatte, fing er an, in zornigen und erſchreckten Tönen auszurufen: „John!



Digitized by Google

Jim! Dick! Georg! Räuber! Diebe! holt die Wache! Mord! Hülfe! George! Dick! Jim! John! Wache! Diebe! Räuber!" Sofort taumelten drei bis vier munter und gewandt aussehende, obgleich nur halb bekleidete Neger mit erstaunten und entrüsteten Mienen und Ausrufungen in das Zimmer und hinter ihrem Herrn her, der jetzt einen Angriff auf mich machte und mir befahl, mich als „räuberischen Schurken" zu ergeben und seine Ermahnung durch dasselbe Argument unterstützte, welches er gegen meinen würdigen Wirth in Anwendung gebracht hatte — das heißt, indem er mich mit dem Stuhle niederschlug. Im nämlichen Augenblicke rissen mir ein paar von den Schwarzen die junge Dame, die jetzt wieder zur Besinnung kam, aus den Händen und führten sie aus dem Zimmer, während die Anderen dem Führer des nächtlichen Angriffs nachahmten und, während sie meinen Wirth und mich festhielten, so laut wie möglich schrien, daß man die Wache herbeirufen und Stricke bringen möchte, um die Räuber zu binden.

Die Wucht des Stuhles, die ohne Ueberlegung der möglichen Folgen auf einen bedeutend weicheren Kopf als gewöhnlich angewendet worden war, hatte meinen Geist etwas betäubt und verwirrt, und diese Verwirrung wurde durch das Geschrei des fremden Herrn und seiner Begleiter und ihr gewaltthätiges Verfahren gegen meinen Freund und mich eher vermehrt als vermindert. Ich war jedoch nicht so sehr betäubt,

Digitized by Google

daß ich außer Stande gewesen wäre, mir meine eigene Ansicht über den richtigen Stand der Sache zu bilden, aber auch wenn ich es gewesen wäre, so hätte doch jede Ungewißheit durch das, was folgte, in die Flucht getrieben werden müssen.

Nachdem mir die Neger die Hände auf den Rücken gebunden hatten, zogen sie mich in die Höhe, damit ihr Herr, wie er sagte, sehen könne, „wer der Schurke wäre." Er starrte mich wüthend an und sagte mir, daß ich „ein blutdürstig aussehender Böse-wicht — und zwar für einen Einbrecher noch jung, aber für den Galgen alt genug" wäre, und da ich in Wahrheit so unbeschreiblich verwirrt war, daß mir so zu sagen, die Zunge an dem Gaumen klebte, so erwiderte ich nicht ein einziges Wort auf diese freund-schaftliche und schmeichelhafte Anrede.

Dann wendete er sich an meinen Wirth, der ihn, nachdem man ihm in gleicher Weise auf die Beine geholfen hatte, mit einer Menge trunkener Flüche und Verwünschungen empfing, ihn „alter Commodore" nannte und mit allem Anscheine ehrenwerther Ent-rüstung fragte: „ob das die Art wäre, einen alten Freund und Gast zu behandeln."

„Einen Gast?" sagte der weißköpfige Herr, in-dem er bei seinem Anblicke wie vor einem Basilisken zurückschrak und in seiner Ueberraschung einen Namen aussprach, der mir einen Schauder einflößte, — es war der des schrecklichen Capitain Brown oder Hellcat.

Ich wurde mir sofort meiner Lage bewußt oder glaubte dies wenigstens. Der weißköpfige Herr und kein anderer war der ächte Mr. Bloodmoney, und der zweite ein schurkischer Schwindler, Seeräuber, Halsabschneider — kurz Alles, was schändlich ist — der meine Unwissenheit und Einfalt benutzt hatte, um mich um meinen Empfehlungsbrief mit seiner Geldeinlage zu prellen und der, was noch schlimmer war, mich zur Begehung eines Verbrechens verlockt und mich zu seinem Gefährten bei einem Einbruche und noch dazu in dem Hause desselben Mannes gemacht hatte, welchem ich den Empfehlungsbrief bringen sollte.

War ich vorher bestürzt gewesen, so befand ich mich jetzt in einer hundertmal schlimmeren Verwirrung als je. Ich gerieth über die Entdeckung meiner bejammernswerthen Lage in eine solche Betäubung, daß ich nicht allein unfähig war, einzusehen, was für mich geeignet gewesen wäre, um mich aus der Verlegenheit zu ziehen — nämlich Mr. Bloodmoney zu benachrichtigen, wer ich sei, und wie ich übertölpelt worden war, sondern auch mit der Fassung meine sieben Sinne verlor, so daß ich nichts von Allem, was um mich her vorging, sah oder hörte, und mich nur einer Menge von Tönen wie von zornig streitenden Menschen erinnere, die ich ebenso wenig sehen, als ihre Worte unterscheiden konnte. In diesem Zustande wurde ich, wie ich glaube, auf den Befehl des Mr. Bloodmoney, in ein anderes Zimmer geschleppt, wo einer von den Schwar-

Digitized by Google

zen, mit einem Schüreisen bewaffnet, als Wache bei mir blieb und mir zwanzig Mal in der Minute zu verstehen gab, daß er mir mit demselben den Schädel einschlagen würde, sobald ich einen Versuch zu entwischen wage. Um dies noch schwieriger zu machen, nahm er sich die Mühe, noch ein Taschentuch herauszuziehen, womit er mir die Füße zusammenband und mich wie ein Stück Holz auf dem Fußboden liegen ließ.

Ich fing jetzt an, meine Geisteskräfte wieder ein wenig zu sammeln und konnte nun vom Salon her ein Getöse wie von lauten, zornigen Stimmen hören, dann ein größeres Geräusch, wie von einem Streite, dann einen Schrei und den Ruf Mord! worauf der mich bewachende Neger davonlief, um an dem Kampfe Theil zu nehmen und mich, ebenso erschreckt wie er selbst war, im Dunkeln zurückließ. Um den Lärm zu vermehren, ließ sich jetzt ein heftiges Klopfen an der Hausthür und ein Läuten, wie ich vermuthete, an der Thorglocke, und das Schreien von Frauenzimmern über mir vernehmen, was im Vereine mit dem noch immer tobenden Sturme einen solchen Chor von Schreckenstönen bildete, wie ich noch nie zuvor — selbst nicht bei der Execution des entthronten Tyrannen M'Goggin — einen gehört hatte.

Inmitten des Lärms erschien plötzlich die junge Dame, die Heldin der Nacht, vor Schrecken und Aufregung bleich, aber mit Entschlossenheit auf ihren schönen Gesichte vor mir. Sie trat in das Zimmer,

Digitized by Google

schloß die Thür, schritt eilig auf die Stelle zu, wo ich lag, blickte mir fest in's Gesicht und murmelte dann in leicht von einem fremdartigen Accent markirten Tönen: „Ihr seid ein Räuber und ein Bösewicht, aber Ihr habt mich gerettet — dios mio, ich weiß nicht, wovon! — ich will Euch befreien."

Bei diesen Worten riß sie mir die Taschentücher von Händen und Füßen, öffnete ein Fenster, welches nach einem Garten zu gehen schien und hieß mich hinausspringen und mich davonmachen. Ich war außerordentlich geneigt, dieser Weisung zu gehorchen, da ich mich ebenso sehr danach sehnte, der furchtbaren Verlegenheit, in der ich mich befand, zu entkommen, wie nur jemals eine Maus ihrem engen Drahtgefängnisse zu entfliehen. Ich konnte jedoch ein so reizendes Geschöpf nicht verlassen, ohne wenigstens einen Versuch zu machen, meinen Ruf in ihrer Meinung einigermaßen zu reinigen und sagte daher: „ich bin kein Räuber, kein Bösewicht, sondern nur ein armer Betrogener des —" ich wollte hinzusetzen: „des Schurken, Capitain Brown und meiner eigenen Thorheit," aber sie unterbrach mich ungeduldig, indem sie mit der einen Hand nach dem Fenster deutete und mit der andern warnend auf die Zimmerthür wies, vor welcher ich die Schritte von Männern, die mich festnehmen wollten, hörte oder zu hören glaubte. „Fort," murmelte sie, „und wenn Ihr ein ehrlicher Mensch seid, so wird Euch Gott schützen."

Ich sprang, wie sie befohlen hatte, mit danker-

Digitized by Google

fülltem Herzen hinaus, und mein Kopf füllte sich wieder mit romantischen Gedanken, deren Rückkehr nicht einmal meine gefährliche Lage verhindern konnte, während ich an diese zweite Begegnung mit der lieblichen Spanierin dachte, denn aus ihrem Ausrufe, dios mio, ersah ich, daß sie eine solche war.

Aber was die Gefahr nicht thun konnte, um mir die Sentimentalität auszutreiben, das that in Kurzem ein sehr geringfügiger Gegenstand, denn als ich aus dem ungefähr sechs bis sieben Fuß vom Boden entfernten Fenster sprang, hatte ich das Unglück, in ein bis zum Rande gefülltes Wasserfaß zu fallen, das heißt, ich plumpte mit dem einen Beine hinein und kam daraufzureiten, wie ein Dragoner auf seinem Streitrosse. Da das Faß durch den Stoß umgeworfen wurde, so würde es meinem äußeren Beine bedeutenden Schaden zugefügt haben, wenn mich nicht die Gewalt der Ueberschwemmung, die es sofort über mich ausgoß, so zu sagen, ehe ich auf den Boden kam, rein heraus gespült hätte.

Die schlimmste Folge dieses Mißgeschicks war die, daß ich jetzt zum zweiten Male bis auf die Haut durchnäßt wurde, aber ich beklagte dies nicht lange, da es ebenso heftig regnete, als zuvor, und ich bemerkte, daß ich in jedem Falle in ein paar Minuten ebenso durchweicht worden sein würde. Ich durfte aber keine Zeit mit Klagen über mein Mißgeschick versäumen und dachte deshalb ausschließlich an das Entkommen aus

Digitized by Google

Mr. Bloodmoney's Garten, welches ich dadurch bewerkstelligte, daß ich an einer Thür hinaufkletterte und mich von dort auf die Straße hinabließ.

Hier lief ich Gefahr, einem Nachtwächter, der, wie ich vermuthe, auf das Haus Mr. Bloodmoney's zulief, in die Hände zu fallen. Dies vermied ich jedoch dadurch, daß ich hinter einen Vorsprung schlüpfte, bis er vorbei war, worauf ich mich auf die Beine machte und auf's Geradewohl fortrannte, bis ich außer Athem in einer Vorstadt zur Besinnung kam.

Diese Entdeckung oder vielmehr der letztere Theil derselben war mir um so angenehmer, da ich jetzt der Stadt der brüderlichen Liebe herzlich satt war, die mir nach einem solchen Einbruche, wie unschuldig auch meine Rolle bei demselben gewesen sein mochte, nicht als der sicherste Ort für mein Bleiben erschien. Ich wanderte deshalb auf meinem Wege weiter, ohne mich darum zu kümmern, wohin er führen könnte, und wünschte nur, daß er mich soweit als möglich von Philadelphia hinwegbringen möchte. Nach einer weiteren halben Stunde befand ich mich auch außerhalb der Stadt und watete wenigstens knietief, denn gehen kann ich es nicht nennen, durch eine lange schlammige Pfütze von flüssigem Lehm, welche, wie ich später erfuhr, eine der Hauptstraßen war, die von Philadelphia nach dem Süden führen.

Ende des ersten Bandes.

Druck von Oswald Kollmann in Rochlitz.

Digitized by Google